General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

128

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Wd.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 166 — 41. Jahrgang. Dienstag den 19. Juli 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Englisch-japanische „Einigung" in Genf.

Gegenseitige Sanktionierung gewaltiger Rüstungen zur See. Wird sich Amerika ausschließen?

WTB Genf, 18. Juli. (Schweizerische Depeschenagentur.) Die Verhandlungen in der Marinekonferenz nehmen einen befriedigenden Fortgang. Die von der britischen Delegation unterbreiteten Vorschläge bezüglich der Kreuzerfrage sind, wie von unterrichteter Seite verlautet, von der japanischen Delegation grundsätzlich angenommen worden. Die beiden Delegationen sind übereingekommen, daß jede Macht über die offiziell zuerteilten Tonnage hinaus noch eine größere Anzahl Schiffe beibehalten könne, die bereits die Altersgrenze überschritten hätten. Dies würde der britischen Delegation erlauben, die von ihr geforderte Anzahl leichter Kreuzer zum Schutze des internationalen Handels des britischen Weltreiches zu erhalten. Großbritannien wäre unter diesen Umständen bereit, einer Gesamttonnage von 500 000 Tonnen für Kreuzer und Zerstörer zusammengenommen, zuzustimmen. Japan würde auf Grund dieser Abmachung ungefähr 350 000 Tonnen an Kreuzern und Zerstörern zusammen erhalten. Die japanische Delegation hat ferner die britische Forderung angenommen, die Kreuzer von 10 000 Tonnen mit achtzölligen Geschützen und alle übrigen Kreuzereinheiten mit sechszölligen Kanonen auszurüsten.

Wie die Schweizerische Depeschenagentur weiter erfährt, ist die zwischen der britischen und der japanischen Delegation zustandegekommene Einigung in der Kreuzerfrage wesentlich erleichtert worden durch den Umstand, daß die britische Delegation die durch die insulare Lage Japans begründeten Anträge Japans in der Unterseebootsfrage grundsätzlich anerkannt habe. Es verlautet, daß die britische Delegation Japan grundsätzlich ungefähr die gleiche Anzahl Unterseeboote zuerkannt hat, als Großbritannien selbst beansprucht habe.

WTB Genf, 18. Juli. (Schweizerische Depeschenagentur.) Der zwischen der britischen und der japanischen Delegation grundsätzlich zustandegekommenen Einigung in der Kreuzerfrage wird in den Kreisen der Marinekonferenz große Bedeutung beigemessen. Man erinnert daran, daß in der Plenarsitzung vom Donnerstag der Führer der amerikanischen Delegation, Gibson, erklärte, daß, falls in dieser entscheidenden Frage eine Einigung zwischen der britischen und der japanischen Delegation erzielt werden könne, die bestimmte Hoffnung bestehe, daß auch die amerikanische Delegation sich der erfolgten Verständigung anschließen werde.

Englische Kriegsverluste durch deutsche Torpedos.

Eigener Drahtbericht.

GA London, 19. Juli. Im Unterhaus erklärte Oberst Headlam, der parlamentarische Sekretär der Admiralität, daß die im Weltkriege torpedierte Tonnenzahl der englischen Handelsmarine sich auf 7 830 855 Tonnen belaufe. Die Zahlen umfassen nicht die britischen Schiffe, die zu Beginn des Weltkrieges in den deutschen Häfen beschlagnahmt worden seien.

Wenn das nicht genügt . . .

Bittere Wahrheiten eines englischen Blattes.

WTB. London, 19. Juli. (Drahtb.) Die „Westminster Gazette" schreibt in einem Leitartikel: „Poincaré, der französische Premierminister, hat jetzt die sich ihm in Brüssel bietende Gelegenheit benutzt, um noch einmal Europa zu verkünden, daß er keinen Glauben in eine Versöhnungspolitik setzt. Er ist nach seinen Worten bereit, der Politik von Locarno zu folgen, wenn die französische Sicherheit garantiert sei. Eine solche Erklärung klingt beinahe wie ein schlechter Scherz, denn was hat Locarno getan, wenn es nicht die französische Sicherheit gewährleistet hat? Durch den Locarnovertrag hat Deutschland die französischen Grenzen anerkannt und sich damit einverstanden erklärt, auf Waffengewalt gegenüber seinen Nachbarn zu verzichten, und dieser Pakt ist von Großbritannien und Italien gegengezeichnet worden. Wenn das nicht genügt, kann es niemals eine Sicherheitsgarantie geben. Wenn Poincaré wünscht, im Rheinland zu verbleiben, sei es in der gegenwärtigen Form oder in irgendeiner anderen als Agent des Völkerbundes, dann untergräbt er tatsächlich die Sicherheit, die er wünscht, denn von Deutschland kann nicht erwartet werden, daß es eine solche Politik duldet, und es muß gesagt werden, daß keiner der Bürgen des Locarnopaktes dafür zu gewinnen sein dürfte. Wenn Frankreich Locarno akzeptiert, so kann es einer Periode friedlicher Entwicklung entgegengehen. Wenn es Locarno als ungenügend bezeichnet, dann kann es lediglich Deutschland und die Welt davon überzeugen, daß es keine Politik der Befriedung wünscht."

Chamberlain will Stresemann in Berlin besuchen.

WTB. London, 19. Juli. (Funkspr.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt: Es ist zwar nicht sicher, aber zum mindesten höchstwahrscheinlich, daß Chamberlain Dr. Stresemann in Berlin einen Besuch abstatten wird, bevor der Völkerbund im September in Genf zusammentritt. Der britische Staatssekretär des Aeußeren habe eine Andeutung bezüglich seines Wunsches und seiner Absicht in einer Unterhausrede gemacht. Es verlautet ferner, daß Chamberlain dringend wünscht, daß, entsprechend dem Locarnovertrag und seinem Geist, kein feindseliger Unterschied zwischen Besuchen gemacht werden möchte, die er oder irgend ein anderer Vertreter einer Locarnomacht in alliierten Hauptstädten abstattete und dem, den er in Berlin mache.

Geplante Abschaffung der Paßvisa zwischen Deutschland und England.

WTB London, 18. Juli. Austen Chamberlain teilte mit, daß gegenwärtig mit Deutschland Verhandlungen wegen Abschaffung der Visa für den Reiseverkehr zwischen Deutschland und England im Gange sind.

Das Urteil im Plauener Berufungsprozeß.

Es bleibt bei der Geldstrafe für Dr. Müller.

GA Plauen, 19. Juli. Im Plauener Stresemann-Müller-Prozeß wurde heute vom Berufungsgericht das Urteil gesprochen. Unter Verwerfung sowohl der Berufung des Angeklagten wie der Staatsanwaltschaft wurde das erstinstanzliche Urteil bestätigt, das bekanntlich auf eine Geldstrafe von 10 000 Reichsmark gegen Rechtsanw. Dr. Müller lautete. Nebenkläger und Angeklagter haben die Kosten ihrer Berufung zu tragen, während die Kosten der Berufung der Staatsanwaltschaft auf die Staatskasse übergehen. Der Angeklagte hat außerdem die notwendigen Ausgaben des Nebenklägers zu übernehmen.

Der österreichische Verkehrsstreik bedingungslos abgebrochen.

Das Kabinett Seipel bleibt fest.

Nicht nur der Generalstreik in Oesterreich ist abgebrochen worden, der sich ja auch nur ganz kurze Zeit hätte halten können, wenn Wien nicht verhungern sollte —, auch der Verkehrsstreik mußte aufgegeben werden, ohne daß es den sozialistischen Führern gelang, beabsichtigte politische Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit durchzudrücken. Ihr Ansehen hat arg gelitten, wie selbst der Berichterstatter der demokratischen „Voss. Ztg." zugeben muß, der den Sozialisten rät, den radikalen linken Flügel abzustoßen. Ministerpräsident Dr. Seipel, der schon einmal eines Streiks wegen zurückgetreten war, ohne daß es eigentlich nötig gewesen wäre, hatte von den damaligen Vorfällen gelernt und beugte sich diesmal nicht. „Zuerst Aufhören des Streiks und dann verhandeln. Aber vor dem Parlament." So sagte er, und die sozialdemokratischen Führer mußten nachgeben. Diese feste Haltung Dr. Seipels wird einen Teil des Schadens wieder gutmachen, den die Vorgänge im In- und Auslande angerichtet haben.

Der bedingungslose Abbruch.

Der österreichische Verkehrsstreik der den Post-, Telegraphen-, Telephon- und Eisenbahnverkehr umfaßte, ist um Mitternacht von Montag auf Dienstag nach 77stündiger Dauer abgebrochen worden. Die Wiederaufnahme des Verkehrs wurde von den Sozialdemokraten bedingungslos zugestanden.

Die „Frkf. Ztg." meldet: Als der Bürgermeister Seitz und Otto Bauer beim Bundeskanzler Seipel am Montag erschienen, um mit ihm Verhandlungen über die Beendigung des Streiks zu beginnen, wurden sie von der strikten Weigerung Seipels überrascht, der erklärte, daß er keinerlei Verhandlungen zu führen habe, sondern daß sich Seitz und Bauer den Anordnungen der Regierung zu fügen hätten. Der Bundeskanzler, der maßlos empört war, ließ die beiden Herren wissen, daß ihm der englische Gesandte den Vorschlag gemacht habe, tschechisches Militär binnen acht Stunden zur Verfügung zu stellen. Der Bundeskanzler hat dieses Angebot abgelehnt, da die Regierung, gestützt auf Polizei und Wehrmacht, vollkommen Herr der Lage sei.

Seipel stellte die Forderung, daß der Verkehrsstreik bis längstens Donnerstag beendet sein müsse und daß bis zu diesem Termin die normalen Zustände wieder herzustellen seien. Der Umstand, daß der Streik in der Nacht von Montag auf heute, Dienstag, beendet wurde, zeugt dafür, daß die sozialdemokratischen Führer einsehen mußten, daß diese Position verloren und nicht zu halten war. Bundeskanzler Seipel stellte auch die Forderung, daß die Gemeindeschutzwache aufgelöst werden müsse.

Dem Polizeipräsidenten Schober haben sich 8000 Frontkämpfer zur Verfügung gestellt. Der Polizeipräsident hat dieses Angebot abgelehnt.

Die tschechischen Sozialisten machen nicht mit

Die sozialdemokratische Partei der Tschechoslowakei hat die Wiener Parteileitung wissen lassen, daß sie nicht in der Lage sei, die Aktion der Wiener sozialdemokratischen Partei in irgend welcher Weise zu unterstützen. Diese formelle Absage der tschechischen Sozialdemokraten wurde dem Bürgermeister Seitz und dem Nationalrat Dr. Otto Bauer im Wege der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Wien in offiziöser Form zur Kenntnis gebracht und machte auf die beiden Funktionäre einen niederschmetternden Eindruck.

Dem Parlament steht die Untersuchung zu.

WTB. Wien, 18. Juli. Bundeskanzler Seipel gab heute mittag der Auffassung Ausdruck, daß es ausschließlich dem Parlament zustehe, Vorkehrungen und Untersuchungen zu beschließen. Die Sozialdemokraten müßten daher dort ihre Anträge stellen. Feierlich protestiere er dagegen, daß die Polizei und ihre Organe als die Schuldigen hingestellt werden. Zunächst müsse der Verkehrsstreik vollständig abgebrochen werden, um dem Nationalrat die Möglichkeit zu geben, daß er in voller Freiheit zusammentreten könne.

Die Einberufung des Nationalrats.

WTB. Wien, 19. Juli. (Funkspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Ueber den Zeitpunkt der Einberufung des Nationalrates sind noch keine Entscheidungen getroffen. Der Bundeskanzler hat mit dem Präsidenten des Nationalrates, der gestern nachmittag bei ihm erschienen war, vereinbart, daß nach der tatsächlichen Wiederaufnahme des Verkehrs Dienstag mit den Parteien Fühlung genommen werden soll, um den Tag für den Zusammentritt des Nationalrates festzusetzen.

Glatte Abwicklung des Verkehrs.

WTB. Wien, 18. Juli. Der Abbruch des Verkehrsstreiks ist um Mitternacht in vollem Umfang durchgeführt worden. Die Arbeitsaufnahme vollzog sich überall glatt.

In einer Mitteilung der Generaldirektion der Bundesbahnen wird ausgeführt, daß von Dienstag früh an alle fahrplanmäßigen Schnell- und Personenzüge wieder verkehren. Natürlich ist der Ansturm namentlich auf Telephon und Telegraph zunächst außerordentlich stark. Trotzdem wickelt sich der Verkehr den Verhältnissen entsprechend recht gut ab.

Die Gemeindeschutzwache.

WTB. Wien, 18. Juli. Wie der Sonderberichterstatter des WTB. von Regierungsseite erfährt, ist die Gemeindeschutzwache ohne Zustimmung der Regierung aufgestellt worden. Wenn von einem Einverständnis mit der Polizei die Rede sei, so bedeute das lediglich, daß die Aufstellung der Polizei zur Kenntnis gebracht und daß verfügt worden sei, daß die Gemeindeschutzwache bei etwaigen Vorkommnissen nicht etwa selbständig vorgehen kann, sondern sich an die Polizei wenden soll. Ueber die Verfassungsmäßigkeit dieser Einrichtung

Bilder vom Aufstand in Wien.

Polizei, die eine Barrikade in der Auerspergstraße eingenommen hat.

Flüchtende Menge vor dem brennenden Justizpalast.

werde später zu sprechen sein. Allerdings sei es eine Tatsache, daß nach der Verfassung den Gemeinden die Haltung einer Gemeindepolizei zusteht. Weiter wird von dieser Stelle erklärt, daß in der nichtsozialistischen Bevölkerung durch die Bildung der Gemeindepolizei Beunruhigung hervorgerufen worden sei, weil man darin den Versuch sehen zu können glaube, auf Umwegen zur Bewaffnung des republikanischen Schutzbundes zu gelangen. Die Beunruhigung habe auch auf die Polizei übergegriffen. Deshalb habe die Polizei ihren Organen zur Kenntnis gebracht, daß der gesetzmäßige Aufgabenkreis der Landespolizei in keiner Weise beeinträchtigt ist.

87 Tote.

BB. **Berlin**, 18. Juli. Nach einer Meldung des Vorwärts aus Wien ist die Gesamtzahl der Todesopfer in Wien auf 87 gestiegen.

Keine Demonstration bei der Beerdigung.

Die Bestattung der Opfer am Mittwoch geht auf Kosten der Stadt Wien. An der Trauerfeier werden außer den Angehörigen nur die Funktionäre und Betriebsvertreterteilnehmen. Ein Aufmarsch wird dadurch vermieden. In sämtlichen Betrieben wird Mittwoch um 2 Uhr nachmittags eine Trauerpause von 15 Minuten eingelegt werden.

Kein Attentat auf Seipel.

WTB Wien, 18. Juli. Es waren heute mittag Gerüchte über ein Attentat auf Bundeskanzler Seipel im Umlauf. Sie gehen offenbar darauf zurück, daß Bundeskanzler Seipel am Samstag in seinem Auto von jungen Burschen belästigt wurde, die auf das Trittbrett stiegen. Durch schnelles Fahren wurden die Burschen vom Wagen geschleudert.

Die Grundbücher verbrannt.

Wie jetzt bekannt wird, ist laut „Voss. Ztg." im Wiener Justizpalast auch die Grundbuch-Abteilung dem Brande zum Opfer gefallen. Die Macht des Feuers war so groß, daß die eisernen Türen, die die Abteilung schützen sollten, in den Flammen schmolzen und daß die Grundbücher verbrannten. Was dies in juristischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu bedeuten hat, ist klar, wenn man bedenkt, daß die Grundbuch-Abteilung im Justizpalast die Grundbücher des I. bis X. (von den 21) Wiener Gemeindebezirken enthielt und daß somit die juristischen Unterlagen für ungefähr 25 000 Grundstücke zugrunde gegangen sind.

Wenn sich das Gebäude des Wiener Justizpalastes vielleicht auch binnen Jahresfrist wieder aufrichten läßt, die Rekonstruktion der Grundbücher wird Jahrzehnte dauern. Wohl ist im Gesetz der Fall vorgesehen, was zu geschehen hat, wenn Grundbücher vernichtet werden. Doch der Fall, daß der größere Teil der Grundbücher einer Millionenstadt zerstört wird, hat sich bisher nicht ereignet. Die Eigentums-, die Hypotheken- und Servituts-Verhältnisse von Milliardenwerten hängen nach der Vernichtung der Grundbücher sozusagen in der Luft. Kauf- und Verkaufsgeschäfte sind unmöglich, Realkredite können nicht gegeben, nicht mobilisiert und nicht gelöst werden, solange die Rekonstruktion der Grundbücher nicht geglückt ist. Wieviel Prozesse geführt werden müssen, ehe dieses Ziel erreicht wird, ist unabsehbar.

(Von anderer Seite wird gemeldet: Zum Glück ist es gelungen, die Registratur des Grundbuchs unversehrt zu erhalten, so daß Aussicht besteht, das neue Grundbuch bald wieder herzustellen.)

Der feste Schillingkurs.

WTB. **Innsbruck**, 18. Juli. Die Landesregierung bringt in einem Aufruf an die Bevölkerung zur allgemeinen Kenntnis, daß laut bis auf den heutigen Tag reichenden amtlichen Mitteilungen der Kurs des Schillings in Zürich vollständig unverändert blieb und bemerkt dazu: In dem Festbleiben des Schillingskurses drücke sich das Vertrauen des Auslandes aus, daß es gelingen werde, den Rechtszustand in Österreich aufrechtzuerhalten und über die augenblicklichen Schwierigkeiten hinwegzukommen.

Der Kampf um das Prestige.

Unter dieser Überschrift bringt die „Voss. Ztg." einen Artikel ihres Wiener Berichterstatters, in dem es heißt:

„Die Sozialdemokratische Partei Oesterreichs trägt, was für jeden objektiven Beurteiler feststeht, nicht die Verantwortung an den Demonstrationen des Freitag und dem Blutvergießen, das sich darum entwickelte. Und das ist gut für sie. Die Sozialdemokratische Partei Oesterreichs aber hat diese Demonstrationen und das Blutvergießen nicht verhindern können, trotz ihrer mächtigen Organisation. Und das ist schlecht für sie. Die Partei hatte sich gerühmt, in einer Einheitspartei diszipliniert die ganze Arbeiterschaft und das Proletariat zu umfassen, und sie wurde überrumpelt. So steht sie heute vor der Frage, wie sie den erlittenen Prestigeverlust überwinden kann. Die Kommunisten hetzten in Wien zum blutigen Kampf mit der Schutzwaffe. Waren die Kommunisten nicht eine verachtenswerte Minderheit im Wiener Proletariat? Die angebliche Einheitspartei wurde erkauft durch häufige Zugeständnisse an einen kleinen, aber heftig schürenden radikalen Flügel, der dem Kommunismus schon sehr nahe stand. Das rächt sich.

Der Glaube hat gelitten, daß die Gewerkschaften allein über Streik oder Nichtstreik verfügen. Der Glaube litt, daß der Republikanische Schutzbund unbedingt immer allein für die Ordnung zu sorgen vermöge, was selbst Präsident Schober glaubte, da er bei Demonstrationen den Straßenschutz ruhig den Schutzbündlern überließ und seine eigene Partei im Hintergrunde ließ. Vorbei — die Polizei Schobers, scharf angeführt, mußte schießen."

„So wenig wie es Dr. Seipel gelingen könnte, nach einer Beseitigung des Verkehrsstreiks eine Art Rechtsdiktatur mit Hilfe von Polizei und Bundesheer durchzusetzen, eine Politik der Faust zu beginnen, wozu ihn nach der grausamen Überraschung vom Freitag nicht wenige drängen möchten, so wenig wird die Sozialdemokratische Partei Oesterreichs sich auf die Dauer von ihrem radikalen Flügel beherrschen lassen können. Sie wird eines Tages eine Scheidung vornehmen müssen, wobei sie durch eine übrigens angedrohte Absplitterung nicht nur nichts verlieren, sondern sogar gewinnen wird."

Die deutsche Sozialdemokratie solidarisch mit der österreichischen.

WTB. **Berlin**, 19. Juli. (Drahtb.) Die sozialdemokratische Partei Deutschlands hat an den Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutsch-Oesterreichs folgendes Telegramm gerichtet:

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands bittet Euch, den Angehörigen der Opfer der Wiener Demonstration den Ausdruck herzlichen Beileids zu übermitteln. Im Kampf gegen die Klassenjustiz fühlen wir uns mit Euch solidarisch. Wir sind überzeugt, daß unsere kräftige Wiener Bruderpartei aus diesem schweren Kampf im Interesse der Erhaltung der Republik schließlich gestärkt hervorgehen wird.

gez. Müller, Wels, Crispien.

*

Berlin, 19. Juli. Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold erläßt einen vom Oberpräsidenten Hörsing unterzeichneten Aufruf, in welchem er den „Kameraden vom Republikanischen Schutzbund in Oesterreich" für ihre Haltung dankt, ihnen „unverbrüchliche Treue und Freundschaft" gelobt und „volle Unterstützung" zusichert.

Was die deutschen Sozialdemokraten schwer empfinden.

Der nach Wien geflogene Berichterstatter des „Vorwärts", Richard Bernstein, berichtet seinem Blatte:

Unsere Genossen empfinden es natürlich sehr schwer, daß das Hauptwerk der Zerstörung, die Anzündung des Justizpalastes, gerade am Freitag vormittag erfolgte, als die Polizei auf Veranlassung des Bürgermeisters, der die Verantwortung dafür glaubte übernehmen zu können, zurückgezogen worden war. Von welcher Art die Leute waren, die dieses Werk vollbrachten, geht u. a. auch daraus hervor, daß der Versuch des Bürgermeisters, Genossen Seitz, und des beliebten Genossen Breitner, durch ihre persönliche Begleitung die Feuerwehr an den Justizpalast heranzubringen, mit einem Steinhagel und wüstem Geschrei aufgenommen und verhindert wurde. Wenn man aus Deutschland kommt, fragt man die Wiener natürlich, warum sich denn die Feuerwehr nicht durch kräftige Strahlen kalten Wassers den Weg frei gemacht habe. Aber es ist bei der Wiener Feuerwehrleitung jahrelange Ueberlieferung, daß die Feuerwehrspritze nicht gegen Menschen anzuwenden sei, und daß die Feuerwehr sich überhaupt neutral zu verhalten habe und sich nicht in den politischen Parteikampf einmischen dürfe, um das allgemeine Vertrauen nicht zu verlieren.

Kommunist Pieck verhaftet.

BB **Berlin**, 18. Juli. Der deutsche kommunistische Abg. Pieck sowie drei Parteifreunde, die am Sonntag im Flugzeug in Wien eingetroffen waren, sind vorsorglicherweise verhaftet worden, weil sie nicht die vorschriftsmäßigen Papiere hatten.

Italien läßt keine Oesterreicher herein

WTB **Innsbruck**, 18. Juli. Gemäß einer vom italienischen Polizeikommissar am Brenner erfolgten Verlautbarung ist der Grenzübertritt nach Italien seit heute vormittag 11.30 Uhr für Oesterreicher, gleichgültig, ob sie ein Einreisevisum besitzen oder nicht, gesperrt.

Ein Tag des Schreckens.

Von einem in Berlin am Montag eingetroffenen Wiener veröffentlicht die „Tägl. Rundschau" folgende lebendige Schilderungen eines Augenzeugen:

Sonnenüberflutet erwacht am Freitag morgen das arbeitsfreudige Wien. Alles nimmt den normalen Auftakt zu einem gewöhnlichen Arbeitstag. Man fährt in der Elektrischen. Ahnungslos. Punkt 8 Uhr verlangsamt die Elektrische ihr Tempo und bleibt irgendwo stehen. Erster Gedanke: Stromstörung. Man fragt den Schaffner; kurz antwortet er: Bis 9 Uhr Verkehrsstreik. Das Riesenuhrwerk der Großstadt steht. Die Menschenmassen überfluten die Straßen, und lachend scheint sich alles zu freuen, daß sie den Weg ins Geschäft bei dem schönen Wetter noch zu Fuß gehen können. Ganz Beharrliche, denen scheinbar eine Stunde nicht besonders kostbar erscheint, bleiben in der Elektrischen sitzen und warten. Auf die Sekunde 9 Uhr, wie auf ein erlösendes Zauberwort, setzt sich mit einem Schlag alles wieder in Bewegung und nimmt den Auftakt, den Tag weiterhin normal verlaufen zu lassen. Mein Ziel ist die Universität. Als ich hinkomme, ist sie

von wilden Horden belagert,

welche in sinnloser Wut Steine gegen die Fenster und Glastüren werfen. Sie versuchen, die Türen zu erbrechen, jedoch die dicken Eisenstäbe leisten Widerstand. Da ertönt der Ruf: „Benzin her! Anzünden, anzünden den alten Kasten!" Das Herz zuckt im Leib zusammen, ist doch im Gebäude der Universität auch die herrliche Bibliothek untergebracht. Doch was vermag ich als einzelner gegen Hunderte Unorganisierter! Da in der Nähe das Polizeipräsidium liegt, und man dort eine größere Ansammlung von Polizisten bemerkt, fühlt sich die Menge scheinbar unsicher und auf einmal ertönt's:

„Zum Parlament, zum Parlament!"

Immer neuen Zuzug erhalten die Massen, wie aus der Erde gestampft erscheinen Gestalten, denen man es ansieht, daß sie nichts zu gewinnen, nichts zu verlieren haben, daß sie höchstens auf den Augenblick warten, plündern zu können. Nun wälzt sich die Masse den Ring hinunter, der ja immer der Schauplatz der Ausschreitungen öffentlicher Meinung war. Beim Rathaus stehen in Viererreihen Polizisten, einstweilen abwartend. Die Menge drängt sich zwischen sie, um sie zu zerteilen, und schon werden einzelne mißhandelt, im nächsten Augenblick werden etwa dreißig splitternackt entkleidet und fürchterlich zugerichtet. Ihre Uniformstücke werden auf die Gaskandelaber aufgehängt, und in wildem Jubel umtanzt die Menge die sicherlich nicht in ehrlichem Kampfe erworbenen Trophäen. Immer näher kommt die Menge, die von rückwärts immer mehr Zuzug erhält,

zum Justizpalast.

Es sollen darin angeblich nur dreißig Mann Polizei als Besatzung sein. Immer bedrohlicher wird die Lage, irgendeiner läuft in der Richtung des Deutschen Volkstheaters, die Menge stürmt nach, und schon ist das Justizgebäude vollkommen belagert. Von einer Autotankstelle in der Nähe werden Benzinfässer herangerollt, denen bereitwilligst der Weg freigemacht wird, und deren Inhalt in die Kellerräume des Justizpalastes fließt. Im Nu fliegt die Menge vom Justizpalast weg und einzelne schießen auf die benzindurchtränkten Mauern, eine Stichflamme heult etwa 35 Meter zum Himmel auf und im Nu steht das ganze Gebäude von der Ringseite her in Flammen. Auf der anderen Seite werden Schreibtische, Schreibmaschinen, Aktenschränke in wüstem Durcheinander auf die Straße geworfen, das Feuer wirbelt die ersten verbrannten Aktenstücke in die Luft hinauf, die Menge feiert ihr schauriges Fanal.

Von anderer Seite kommt Polizei, Feuerwehr, Trompetensignale ertönen, alle großen Löschzüge sind ausgerückt, doch die Menge schließt sich immer dichter vor ihnen, um sie am Löschen zu hindern; nun springen sie in Haufen auf die Feuerlöschwagen hinauf und zwingen die Mannschaft, abzurücken. Schwer überlastet fahren die Wagen nach Hause, die singende Menge hängt an ihnen wie überreife Trauben. Nun ertönen von überall her Schüsse, alles wirft sich auf die Erde; sowie einige Sekunden Ruhe ist, springt alles wieder auf, flieht ein Stück, eine neue Salve kracht, alles liegt wieder da, in einer neuen Pause kommt wieder neue Bewegung in die Massen, aber schon liegen Verwundete und Leichen auf den geräumten Feldern. Schutzbündler beeilen sich, die Verwundeten und Toten zu bergen und tragen sie mit theatralischer Geste möglichst hoch auf den Händen, um aufs neue die Menge aufzuwiegeln und aufzustacheln. Unerhörte Schreie, so tierisch, wie sie nur der entfesselte Mensch hervorbringen kann, gellen empor. Sozialdemokratische Abgeordnete, darunter der Bürgermeister Seitz und Glöckel, versuchen die Menge zu beschwichtigen, aber die Geister, die sie selbst gerufen, triumphieren über sie, und sie müssen selbst schleunigst den Rückzug antreten. Gerüchte verbreiten sich mit rasender Geschwindigkeit, verjagen Aengstliche, peitschen Gereizte aufs neue auf, vorbeifahrende Autos werden der Insassen entleert, Verwundete und Tote hineingelegt und so Platz geschaffen für neue Opfer. Dieser Kampf tobte ungefähr mit immer neuen Atempausen vier Stunden. Die Krankenhäuser können kaum die Eingelieferten alle aufnehmen, auf den Gängen stehen in langen Reihen die Tragbahren mit Verwundeten, aus denen einzelne Tote herausortiert werden. Nun werden sämtliche Waffenläden gestürmt und

der regelrechte Kampf aufgenommen.

Läuft man von einer Seite bis zur nächsten, empfängt einem dort wieder von der Seite Feuer. Alle Haustore sind geschlossen. Als ich von rückwärts und von links ins Kreuzfeuer komme, verberge ich mich in einer Mauernische. Eine ungeheure Menschenmenge rast an mir vorüber, in welcher einzelne Getroffene immer wieder stürzen und von den Vorwärtsstürmenden zertreten werden. Ich hoffe, nun muß bald die Polizei kommen, und ich bin geborgen. Da schießt mir durch den Kopf, wenn sie mich in der Nische stehen sehen, müssen sie mich ja niederschießen, da ich ihnen in den Rücken fallen könnte und keine Zeit zu Aufklärungen möglich ist. So springe ich aus der Nische heraus, neben mir läuft ein junger Bursche mit zerfetzter Schulter, ich versuche, ihn zu stützen, da gibt er den typischen Laut des Menschen, der einen Kopfschuß bekommen hat, von sich, ich lasse ihn fallen und fliehe über den fast menschenleeren Platz ohne jede Deckung bis zur Treppe bei der Cosa Piccolo und fühle mich geborgen. Fern hört man noch Gewehrknattern, Salven, Maschinengewehrrattern. Immer weiter gehe ich auf die Wieden hinauf, wo in Kaffeehäusern Menschen sitzen, die ruhig ihre Zeitungen lesen, Ladenmädel nach Hause eilen und ihre innere Angst mit einem etwas erzwungenen Lächeln übertünchen. Diese lachenden Gesichter zeigen einem das wahre Antlitz Wiens und Oesterreichs überhaupt, das einfach lachen muß, um nicht zu verzweifeln. Es ist die Grimasse, die ihnen ihre eigene Unselbständigkeit aufzwingt. Das Lächeln eines zum Tode Verurteilten.

Offene Karten.

Deutsche Zurückweisung von Broquevilles Verdächtigungen.

GA **Berlin**, 18. Juli

Nach der Rede Broquevilles wurde Belgien bekanntlich durch das Auswärtige Amt um Vorlegung des Materials gebeten, auf das der belgische Kriegsminister seine Vorwürfe gegen Deutschland stütze. Dieses Material ist dem Auswärtigen Amt, wie wir bereits am Samstag mitteilen konnten, in Gestalt einer Denkschrift zugeleitet worden. Zunächst ist in ihr auf eine an die Reichsregierung gerichtete Note der J. M. K. K. vom Februar 1925 Bezug genommen, in der Deutschland zur Respektierung des Artikels 175 des Friedensvertrages ermahnt wird, indem der Satz der Mannschaften, die aus irgendeinem Grunde vor Ablauf der Verpflichtungszeit aus dem Dienst ausscheiden, jährlich fünf Prozent nicht überschreiten darf. Es wird nun daran die Behauptung geknüpft, Deutschland habe den Prozentsatz der vorzeitigen Entlassung fortgesetzt und zwar bis auf 25 Prozent gesteigert. Deutschland sei also in der Lage, den derzeitigen Bestand der Reichswehr zu verdreifachen. Weiter habe der Reichswehrminister im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärt, daß sich im Jahre 1926 für die Marine 60 000 Freiwillige gemeldet hätten, von denen 1800 eingestellt worden seien. Ferner habe der demokratische Abgeordnete Rönneburg eine bessere Unterbringung und Versorgung der jährlich ausscheidenden Mannschaften verlangt.

In der deutschen Note, die heute durch den deutschen Gesandten von Keller der belgischen Regierung überreicht worden ist, wird zu diesem Punkt ausgeführt, daß der Reichsregierung die Note der J. M. K. K. vom Februar 1925 weder bekannt, noch zugegangen ist. Es wird aber festgestellt, daß während der letzten Jahre die Zahl der bei der Reichswehr vorzeitig entlassenen Mannschaften noch nicht den uns nach dem Versailler Vertrag zugestandenen Satz von 5 Prozent erreicht hat. Vom April 1925 bis März 1926 seien 190 und vom April 1926 bis März 1927 970 Mann weniger zur Entlassung gekommen. Weiter ist in der belgischen Denkschrift der Vorwurf erhoben worden, daß bei der Marine 12 Prozent der Mannschaften zur Entlassung gekommen seien. In unserer Antwort ist auf das Recht Deutschlands hingewiesen worden, jährlich 13⅓ Prozent zur Entlassung zu bringen. Deutschland sei also noch unter dem ihm zugebilligten Prozentsatz geblieben. Was die Erklärung des Abgeordneten Rönneburg angehe, so habe dieser darauf hingewiesen, daß 15 000 bis 20 000 Zivilanwärter auf Anstellung warteten. Die Beschuldigung, Deutschland könne seine Armee verdreifachen, ist also abwegig. Auch entspreche die vorhandene Ausrüstung der Bewaffnung seines 100 000-Mann-Heeres.

Von Belgien ist weiter behauptet worden, daß für das 100 000-Mann-Heer im Etat für 1927 sechs Zehntel des Betrages bereitgestellt worden seien, den Deutschland 1913 für sein 800 000-Mann-Heer ausgegeben habe. Diese Behauptung wird in unserer Antwortnote zahlenmäßig widerlegt und festgestellt, daß es sich bei der Aufstellung des Etats für 1927 um etwa ein Drittel der Ausgaben des Wehretats für 1913 handelt, eine Summe, die bei der Kostspieligkeit des Söldnerheeres und bei der gesunkenen Kaufkraft des Geldes als durchaus normal bezeichnet werden muß.

Bedauerlich ist, das zeigt dieser Vorgang, daß man auf der anderen Seite nicht müde wird, Deutschland immer wieder von neuem zu verdächtigen und Zweifel in seinen Friedenswillen und das Bestreben zu setzen, die Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag zu erfüllen. Bedauerlich um so mehr, als Deutschland dem Rat des Völkerbundes angehört, betrüblich aber auch nach dem Abschluß der Locarnoverträge,

Die Finanzlage der Post verlangt baldige Portoerhöhung.

WTB **Berlin**, 18. Juli. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Reichspost begann heute die Beratung der Postgebührenvorlage. Reichspostminister Dr. Schätzel führte in einer Ansprache u. a. aus: Ich habe dem interfraktionellen Ausschuß und dem Hauptausschuß keinen Zweifel darüber gelassen, daß ich aus zwingenden finanziellen Gründen die Vorlage sobald wie irgend möglich einbringen müsse und werde. Dies erfordert die Finanzlage der Reichspost gebieterisch. Jeder Tag des Wartens bedeutet für die Reichspost einen Verlust von 700 000 Mark.

Der Arbeitsausschuß beschloß, von einer Differenzierung der Städte über 100 000 Einwohner gegenüber den Städten unter 100 000 bei der Bemessung des Portos für Ortsbriefe abzusehen. Dafür soll das Ortsbriefporto für die Städte aller Größenklassen einheitlich auf 10 Pfennig festgesetzt werden. Bekanntlich sollten nach der Vorlage des Reichspostministeriums Ortsbriefe für Städte unter 100 000 Einwohner 8 Pfennig, für Städte über 100 000 Einwohner jedoch 15 Pfennig betragen. Einen endgültigen Beschluß über die Vorlage des Reichspostministeriums wird erst die Vollversammlung des Verwaltungsrats am Freitag fällen.

*

Preußische Beamtenernennungen zum Verfassungstag.

BB **Berlin**, 19. Juli. Nach einem Beschluß des preußischen Staatsministeriums sollen Ernennungen und Beförderungen, die um die Zeit des Verfassungstages erfolgen, künftig nach Möglichkeit gesammelt und am Verfassungstag vollzogen und veröffentlicht werden.

Vom Deutschen Studententag in Würzburg.

TU **Würzburg**, 18. Juli. (Drahtb.) Am Sonntagabend fand in der großen Ludwigshalle in Würzburg der Festkommers des Deutschen Studententags statt, auf dem der Aelteste der Studentenschaft, Dr. Stöckle-München, und der Würzburger Universitätsrektor Prof. Dr. Schieck zu etwa 4000 Studenten sprachen. Noch am späten Abend kamen die Vertreter der preußischen Studentenschaften zu einer Besprechung über den Verfassungskonflikt zusammen.

In der Vollsitzung heute vormittag berichtete das Vorstandsmitglied, Referendar Haase, über das abgelaufene Amtsjahr, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiten der Fachausschüsse. Referendar Kersten, der sich mit der studentischen Auslandsarbeit befaßt, teilte mit, daß das Arbeitsabkommen mit dem internationalen Studentenverbande die Zustimmung der leitenden Stellen der Studentenschaft finde. Ueber die studentische Wirtschaftsarbeit sprach der Geschäftsführer der Wirtschaftshilfe, Dr. Tillmann, eine zur Frage der Studentenhäuser angenommener Antrag ersucht Reich und Länder um weitere Unterstützung des Studentenhausgedankens.

Kleine Nachrichten.

Gegen das amerikanische Konsulat in Nizza wurde gestern abend eine Bombe geworfen, bei deren Explosion Sachschaden angerichtet wurde. Verletzt wurde niemand. Die Polizei nimmt an, daß es sich um die Tat eines Anarchisten handelt, der für Sacco und Vanzetti habe demonstrieren wollen.

Der holländische Kolonialminister hat ein längeres Telegramm des Generalgouverneurs von Niederländisch-Indien erhalten, das besagt, daß ein allgemeiner großer Aufstand in Niederländisch-Indien geplant, aber entdeckt und im Keime erstickt worden sei.

Lokales.

Nahezu alle Ferienſonderzüge ausverkauft.

Wir hören von der Preſſeſtelle der Reichsbahndirektion, daß zurzeit nur noch Fahrkarten für die nachſtehenden Ferienſonderzüge zu haben ſind:

Nach München zum Sonderzug F. Mü. 12 am 2. Auguſt von Arnsberg—Hagen—Siegen—München ſowie am 12. und 19. Auguſt von Düſſeldorf bezw. Hagen—Niederlahnſtein—München.

Nach Baſel/Konſtanz zum Sonderzug F. Ba. 10 am 10. und 18. Auguſt von Hagen bezw. Düſſeldorf—Köln—Baſel/Konſtanz.

Nach Friedrichshafen zum Sonderzug F. W. 8 am 5. Auguſt von Hagen bezw. Düſſeldorf—Köln—Friedrichshafen.

Nach Breslau zum Sonderzug F. S. 7 am 3. Auguſt von Düſſeldorf—Soeſt—Breslau.

Da weitere Ferienſonderzüge nicht gefahren werden, erübrigen ſich alle weiteren Anfragen bei der Reichsbahndirektion oder bei den Fahrkartenausgaben über das Verkehren von Ferienſonderzügen.

Elberfeld.

Die Bevölkerungsbewegung im Juni.

e.— Am 1. Juli 1927 hatte Elberfeld eine fortgeſchriebene Einwohnerzahl von 170 208 (168 836) Perſonen. Die Zahl der im Juni polizeilich als zugezogen angemeldeten Perſonen betrug 1073 (1055); darunter Familien 53 (71), die Zahl der abgemeldeten 1058 (973), darunter Familien 57 (43). Es iſt alſo ein Wanderungsgewinn von 15 (82) Perſonen zu verzeichnen. Lebend geboren wurden 259 (277), davon männlich 133, weiblich 126 (männlich 140, weiblich 137). Es ſtarben 152 (137), davon männlich 66, weiblich 86 (männlich 72, weiblich 65).

Die gefährlichen Faſſaden-Verzierungen.

e.— Von der Baupolizeiverwaltung wird uns geſchrieben: In der letzten Zeit haben ſich wiederholt Verzierungen, Konſolen und dergleichen, wie ſie an vielen Häuſern angebracht ſind, gelöſt und ſind auf die Straße herabgeſtürzt. Vor kurzem iſt durch eine herabgeſtürzte Gipsverzierung in der Schwanenſtraße ein fünfjähriges Kind ſchwer verletzt worden. Am 7. ds. Mts. iſt von einem älteren Gebäude an der Vogelsauerſtraße eine etwa zehn Pfund ſchwere Gipsverzierung herabgeſtürzt. Es iſt als ein Wunder zu betrachten, daß ein Arzt, der bei einem Krankenbeſuche den Bürgerſteig dieſer Straße benutzte, nicht erſchlagen worden iſt.

Die Beſitzer von Häuſern, an denen ſich ſolche Gipsverzierungen befinden, werden erſucht, den Zuſtand der Geſimſe und der an ihren Häuſern angebrachten Konſolen durch einen ſachverſtändigen Handwerker unterſuchen und die loſen Gips- und Zementverzierungen ſofort beſeitigen oder befeſtigen zu laſſen, damit weitere Unglücksfälle vermieden werden. Die Baupolizeiverwaltung behält ſich alle im öffentlichen Intereſſe notwendigen Maßnahmen vor.

Ein falſcher Kriminalbeamter.

Zu Beginn dieſer Woche iſt in der Gegend von Erkrath ein falſcher Kriminalbeamter aufgetreten, der in zwei Fällen bei Privatperſonen Hausſuchungen vornahm. Jedesmal ließ er ſich nach angeblicher Erfolgloſigkeit ſeiner Nachforſchungen den Bargeldbeſtand zeigen, den er in einem Falle ſtahl, und zwar mittels folgenden Tricks. Er ſagte der allein anweſenden Ehefrau, ihr Mann werde in anonymen Briefen des Diebſtahls beſchuldigt. Das vorhandene Bargeld wolle er nun verſchließen, damit die Frau es nicht dem Ehemanne aushändigte, ehe er mit ihm geſprochen hätte. Er legte es in ein Schubfach, ſchloß dieſes ab und nahm den Schlüſſel an ſich. Dann veranlaßte er die Frau, ſämtliche Schlüſſel zu holen, die ſie beſaß, um feſtzuſtellen, ob kein Erſatzſchlüſſel vorhanden ſei. Während die Frau fortging, nahm er das Geld ſchleunigſt wieder aus dem Schubfach. Dieſes mußte die Frau feſtſtellen, als ſie nach dem Fortgang des Schwindlers das Schubfach öffnete. Der Schwindler trat ſtets ſehr ſicher auf, ſo daß man annehmen könnte, er habe mehrfach derartige Handlungen vorgenommen. In einem Falle wies er eine Legitimationskarte vor, die aber nicht näher geprüft wurde. Der Schwindler iſt etwa 25—30 Jahre alt, hat mittlere Größe, kartoffelförmiges Geſicht, blondes, nach hinten gekämmtes Haar. Er trug hellbraunen, ſtark abgetragenen und ſehr fleckigen Anzug, roſafarbiges ſehr ſchmutziges Vorhemd und Kragen, braunen Filzhut und führte eine Aktentaſche in Krokodillederpreſſung bei ſich. Es wird vor dieſem Schwindler gewarnt.

---

e.— **Eine 80jährige.** Die in Elberfeld, Königſtraße 236 wohnende Frau Wwe. Auguſt Hirt feiert heute ihren 80. Geburtstag in körperlicher und geiſtiger Friſche.

eb. **Für Auswanderer.** Bekanntlich werden häufig durch die Einwanderungsgeſetzgebung der Vereinigten Staaten von Nordamerika Fälle von Familientrennung verurſacht. Wiederholt ſind jedoch Fälle ähnlicher Art auch durch die Einwanderungsbeſtimmungen anderer Länder hervorgerufen worden. So gibt es vielfach beſondere Beſtimmungen für nachwandernde Familienteile, die genau berückſichtigt werden müſſen, bevor die Brücken zur Heimat abgebrochen ſind. Bei auftretenden Schwierigkeiten helfen die Auswanderermiſſionen in Hamburg, Ratenbergſtraße 11, und Bremen, Georgſtraße 22, gerne, da ſie über alle Fragen der Ueberfahrt und Einwanderung drüben genau unterrichtet ſind. Durch den Verband für Evangeliſche Auswandererfürſorge in Berlin ſtehen ſie zurzeit in internationalen Verhandlungen über die ganze Frage der Familientrennung, die im September dieſes Jahres zum Abſchluß kommen ſollen.

e.— **Verein ehem. 69er Feldartilleriſten, Gau Bergiſch Land.** Am Samstag abend (23. Juli) findet im Evangel. Vereinshaus Elberfeld, Kaſinoſtraße, eine Zuſammenkunft des geſamten Gaues ſtatt.

e.— **Bund ehemaliger Kameraden des Kaiſer-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1.** Die Einweihung des Denkmals für die im Weltkriege gefallenen Kameraden des Kaiſer-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 findet am Sonntag dem 16. Oktober in Berlin ſtatt. Die Angehörigen der gefallenen Kameraden, ſämtliche ehemaligen Kameraden des Regiments werden eingeladen, an der Feier teilzunehmen. Die Feierlichkeiten beginnen am Samstag dem 15. Oktober, abends 7½ Uhr, mit einem Begrüßungsabend in den Ausſtellungshallen am Kaiſerdamm (Charlottenburg). Auskunft erteilt Kamerad R. Wenzel, Berlin-Wilmersdorf, Berlinerſtraße 52.

Barmen.

Verbeſſerungen im Autobusverkehr.

b. Da ſich der auf der Autobusſtrecke Bahnhof Rittershauſen—Oehde—Kemna (Stadtgrenze) verkehrende Autobus einer regen Benutzung erfreut und der Verkehr nach Kemna — ſeit Fertigſtellung der neuen Fußgängerbrücke über die Wupper — bedeutend gewachſen iſt, wird vom 20. d. Mts. ab eine Verdichtung des Autobusverkehrs vorgenommen. Von 9,52 Uhr vorm. bis 8,52 Uhr abends fahren künftig die Wagen in Abſtänden von 30 Minuten von Bahnhof Rittershauſen nach Kemna. Der übrige Fahrplan dieſer Linie bleibt in der bisherigen Weiſe beſtehen. — Bemerkt ſei noch, daß ſämtliche von Oſtersbaum und Pülsöde kommenden Autobuſſe am Bahnhof Rittershauſen Anſchluß nach und von Kemna haben. Ferner ſei darauf hingewieſen, daß die neue Fußgängerbrücke den Verkehr zur Barmer Talſperre ſehr weſentlich erleichtert und der Weg von Kemna durch das Marſcheider Tal nach Herbringhauſen und zur Barmer Talſperre für Ausflügler und Spaziergänger landſchaftlich beſonders reizvoll und lohnend iſt.

Der Handtaſchenräuber wurde feſtgenommen.

b. Der am Abend des 8. ds. Mts. ausgeführte Raubüberfall in der Beethovenſtraße in Barmen, bei dem einer Sozialbeamtin die Handtaſche mit Inhalt von einem Manne mit Gewalt entriſſen wurde, hat durch die am Samstag erfolgte Feſtnahme des Täters ſeine Erledigung gefunden. Der Täter iſt der Schreinergeſelle Georg Fahle, 21 Jahre alt, Barmen, Kl. Werth 20, der ſeit der Tat verſchwunden war. Fahle wurde am Samstag feſtgenommen und an Hand der bei ihm vorgefundenen Beweisſtücke einwandfrei der Tat überführt. Die noch fehlenden Gegenſtände aus der geraubten Handtaſche wurden in ſeinem Beſitz vorgefunden. Er legte ein umfaſſendes Geſtändnis ab. — Fahle kommt ferner bei dem in der Nacht zum 9. Juli in eine Trinkhalle in der Gewerbeſchulſtraße ausgeführten Einbruch in Frage. Auch in dieſem Falle iſt er geſtändig.

Zweck und Ziele der „Barewo".

b.— Das Intereſſe für die im September hier ſtattfindende Reklamepſychologiſche Woche wird in immer weiteren Kreiſen wach. So haben neuerdings die Syndici der Handelskammern Deutſchlands beſchloſſen, ihre diesjährige Tagung in den Tagen der Barewo in Barmen abzuhalten. Der Einzelhandel und die Berufsberater Deutſchlands werden vorausſichtlich ebenfalls an dieſen Tagen hier zuſammentreffen.

Ueber Zweck und Ziele der Barewo verbreitete ſich der Leiter des Pſychologiſchen Inſtituts der Stadt Barmen, von der Mühlen, in deſſen Händen die Organiſation der Veranſtaltung liegt. Sie ſoll, wie vor allem betont wurde, keine im landläufigen Stil aufgezogene Verkaufsmeſſe werden, ſondern eine auf ſtreng wiſſenſchaftlicher Grundlage aufgebaute Veranſtaltung, die ſich zum Ziele ſetzt, durch Ausſtellungen und Vorträge das Problem der Menſchenausleſe und das Weſen der Reklame zu behandeln. Sie will damit gewiſſermaßen einen Ausſchnitt aus der modernen Pſychotechnik bieten und der Induſtrie, dem Handwerk und auch dem Bildungsweſen zeigen, wie und woher ſie den tüchtigen, ſachbegabten Mann, den für ihre Zwecke brauchbaren Arbeiter, Angeſtellten und Beamten, erhalten kann. Dem Kaufmann ſoll gezeigt werden, wie er durch geeignete Reklame Menſchen beeinfluſſen und erziehen und auf dieſem Wege ſein Geſchäft machen kann. Die Frage: „Wie geſtalte ich meinen Büro- und Geſchäftsbetrieb zweckdienlich und kraftſparend?" ſoll gleichfalls der Betrachtung unterzogen und der Löſung möglichſt näher geführt werden. Die Barewo will, wie ſchon geſagt, über alle dieſe Fragen durch Vorträge namhafter Autoren und vor allem durch das Beiſpiel, durch Ausſtellungen und Führungen, aufklären. Verbunden wird die Veranſtaltung mit einer Modenſchau und einem Schaufenſterwettbewerb. Das Ufatheater will ſich an der Veranſtaltung durch die Vorführung von Reklame- und Trickfilmen beteiligen, eine Berliner Firma durch Vorträge und Vorführungen über den Einfluß der Schaufenſterbeleuchtung auf die Kundenwerbung. Das Barmer Handwerk und die Kunſtgewerbeſchule werden vorausſichtlich ebenfalls Schauſtellungen arrangieren. Für die Barmer Schulen iſt ein Preisausſchreiben für zeichneriſche Schülerleiſtungen vorgeſehen. An ihm können ſich alle Barmer Schulen mit Ausnahme der Fachſchulen, die in anderer Beziehung an der Barewo intereſſiert ſind, beteiligen.

---

b.— **Straßenſperre.** Wegen Aſphaltierungsarbeiten wird die Sternſtraße von der Wuppertalſperre bis zur Färberſtraße von Mittwoch den 20. Juli ab auf die Dauer von vorausſichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr geſperrt. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr über Wuppertalſperre, Bredder- und Färberſtraße geleitet werden.

b.— **Die Achtzigjährigen.** Wwe. Hermann Kleinſchmidt, Bredderſtr. 54 wohnhaft, beging am geſtrigen Tage ihren 83. Geburtstag. Die Greiſin erfreut ſich eines guten Wohlbefindens bei körperlicher und geiſtiger Friſche und verfolgt noch täglich den Inhalt unſerer Zeitung. — Am 24. Juli feiert Frau Wwe. Julius Uellendahl, Färberſtraße 30a, ihren 80. Geburtstag in körperlicher und geiſtiger Friſche.

b.— **Preisgekrönt.** Der M.-G.-V. Laaken errang am vergangenen Sonntag auf dem Geſangwettſtreit in Langenberg-Rhld. unter Leitung ſeines Chorleiters Jakob Eſch-Elberfeld in der erſten Klaſſe den zweiten Klaſſenpreis, erſten Ehrenpreis, zweiten Hauptehrenpreis, den Höchſtpreis und den zweiten Dirigentenpreis.

b.— **Ein Vortrag über den Luftverkehr.** An einem zweiten Vortragsabend, den der Niederrheiniſche Verein für Luftſchiffahrt im Realgymnaſium, Barmen, veranſtaltet hatte, ſchilderte der Flugzeugführer Aichele, der Führer der Jungflieger-Staffel, die Ausdehnung und die Bedeutung, die der Luftverkehr gerade in Deutſchland erfahren hat. Während auch heute noch England und Frankreich im Flugzeug vorzugsweiſe eine moderne Kriegsmaſchine ſehen, habe Deutſchland gerade dem Sport- und Verkehrsflugzeug ſein Augenmerk zugewandt. Vieles habe ſich in der ganzen Ausgeſtaltung des Verkehrsflugzeuges in kurzer Zeit geändert. Und während noch vor wenigen Jahren ein Flugzeug nicht mehr als zwei Paſſagiere hätte aufnehmen können, die dem Sturm und Regen ziemlich ſchutzlos ausgeſetzt geweſen wären, könne heute z. B. die Junkers G 31 fünfzehn Paſſagieren eine bequeme und angenehme Fahrt bieten. Ja, es ſei eine neue Maſchine vorgeſehen mit einer Spannweite der Tragflächen von 77 Metern, deren Rumpf die Ausmaße eines Torpedobootszerſtörers habe und die zirka 50 Perſonen die Bequemlichkeiten einer angenehmen Fahrt bieten ſolle. Täglich würden heute von den Flugzeugen der deutſchen Luftverkehrsgeſellſchaften insgeſamt ca. 57 000 Kilometer geflogen. Ein dichtes Netz von regulären Fluglinien überziehe ſchon heute Deutſchland, und auch faſt mit dem ganzen europäiſchen Ausland beſtünde ein regulärer Luftverkehr, der auch durch den Winter nicht mehr gehemmt werden könne. Das Zentrum dieſes ganzen europäiſchen Luftverkehrs ſei ſchon heute Deutſchland infolge ſeiner zentralen Lage! Und es könne leicht auch das Herz des Weltluftverkehrs werden, wenn eine Ueberquerung des Ozeans Dauereinrichtung geworden ſei. Verſchiedene Filme ergänzten die Darlegungen des Redners und zeigten u. a. auch intereſſante Aufnahmen von einem Wettbewerb deutſcher Seeflugzeuge auf der Oſtſee mit all den Schwierigkeiten, mit denen gerade das Waſſerflugzeug beim Starten und Landen im ſtürmiſchen Wellenſchlag der hohen See zu kämpfen hat. — Mit einem Vortrag des Majors von Linſingen über Flugwettbewerb ſchloß die Reihe der Barmer Veranſtaltungen für den Flugſport. Aus ſeiner großen perſönlichen Erfahrung wies Major von Linſingen auf die Wichtigkeit dieſer Veranſtaltungen für die Entwicklung des Flugzeugbaues wie für die Erprobung der Flieger hin. Der erſte große Seeflugwettbewerb ſei in Deutſchland veranſtaltet worden, und bisher habe noch kein anderes Land die Ausmaße dieſes Wettbewerbes erreichen können. Wenn wir auch hinſichtlich der Qualität der Flugzeugmotoren und hinſichtlich der Quantität der Flugzeugführer infolge des Drucks der Friedensverträge zurückſtehen müßten, die Qualität der Führer gleiche alles aus und erwecke in uns berechtigte Hoffnungen auf eine großartige Entwicklung der deutſchen Fliegerei.

Die Sammlungen des Roten Kreuzes.

In allen Ländern der Welt wird einmal im Jahre Rotkreuztag begangen. Einmal ſollen ſich alle Volksteile mit den Regierungen auf das Weſen und die Tätigkeit des Roten Kreuzes und damit auf das Weſen und die Opfertätigkeit der Nächſtenliebe beſinnen. Denn über allem Streit der Welt und des Tages kann in ſicherem Lichte unbefangen das hohe Symbol ſtehen, das ſich das Rote Kreuz als ſein Zeichen zu eigen gemacht hat. Dieſes Zeichen, von allen gekannt und verſtanden und von allen als Hilfe und Segen herbeigewünſcht, heißt Liebe.

Rotkreuztag überall. Als die Liga der Rotkreuzgeſellſchaften ihren letzten Bericht über die Rotkreuztage in den verſchiedenen Erdteilen veröffentlichte, nannte ſie Deutſchland, England, Frankreich, Belgien, die Vereinigten Staaten, die Tſchechoſlowakei, Mexiko, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Holland, Italien, Rumänien, Kolumbien, Auſtralien, Griechenland, die Türkei, Polen, Eſtland, Neuſeeland, Guatemala, Ekuador. Auf dem ganzen Erdball ſtellen ſich die Völker einmal im Jahre geſchloſſen unter den einen Gedanken des Roten Kreuzes. Als Volkstag, als Friedenstag erſcheint er ihnen. In den Vereinigten Staaten erläßt der Präſident eine Proklamation, in allen Kirchen werden Gottesdienſte abgehalten, alle Unterſchiede des Standes, der Partei, der Konfeſſion ſchweigen. Druckſachen, Bilder und Werbebriefe werden verteilt. Ein großer Teil der Bevölkerung hilft ſelbſt mit, das Werbematerial in die Verſammlungen, die Schulen, die Familien zu tragen. Die überall ausgelegten Liſten füllen ſich mit neuen Mitgliedern.

In den anderen Ländern iſt die Beteiligung nicht minder ſtark, ſteht ſie nicht weniger unter dem einen, den Tag beherrſchenden und ausfüllenden Gedanken. Die Sammlungen zum Beſten des Roten Kreuzes ergeben außerordentliche Summen. Die Spenden in Amerika gehen am Rotkreuztage in die Millionen. In dem kleinen Kolumbien erreichte die letzte Rotkreuztagsſammlung über 10 000 Dollar. In Griechenland kamen 1½ Mill. Drachmen ein, in Schweden 560 000 Kronen. In Danzig ſammelte allein der Frauenverein vom Roten Kreuz 22 000 Gulden. Dänemark mit ſeinen nicht ganz 3½ Millionen Einwohnern brachte an ſeinem letzten Rotkreuztage 130 000 Kronen auf.

Wertvoller als das Geld ſind das Verſtändnis und das Vertrauen, das die von der verſchiedenartigſten Bevölkerung bewohnten und unter den verſchiedenartigſten Verhältniſſen lebenden Völker dem Roten Kreuz ihres Landes entgegenbringen. Sie haben die Rotkreuzidee erfaßt, und aus der Erfahrung heraus, daß ſie jedem einzelnen, wer es auch ſei, zum Beſten dient, wollen ſie zu ihrem eigenen und dem Wohle der Geſamtheit ſelber Mitarbeiter ſein an den Zielen des Roten Kreuzes.

Auch Deutſchland hat ſeinen Rotkreuztag. Später als in den anderen Ländern iſt er bei uns als eine ſtändige und auf einen beſtimmten Tag feſtgeſetzte Einrichtung ins Leben gerufen worden. Erſt die Nachkriegszeit hat ihn geſchaffen, um inmitten des allgemeinen Elends einen jeden aufzurütteln zur Mitarbeit bei der Bekämpfung, Verhütung und Linderung geſundheitlicher, wirtſchaftlicher und ſittlicher Not. Am Sonntag dem 24. Juli iſt in Elberfeld Rotkreuztag. Das Deutſche Rote Kreuz ſteht mit ſeiner in jeglicher Not und an allen Hilfsbedürftigen geleiſteten Arbeit nicht hinter den Rotkreuzgeſellſchaften der anderen Länder zurück.

---

b.— **Die Luftfahrtausſtellung** des D. L. V., die am 10. ds. Mts. in der Ruhmeshalle eröffnet worden iſt, dauert bis zum 24. ds. Mts. Sie iſt täglich geöffnet von 10—1 Uhr, außerdem Mittwochs, Samstags und Sonntags von 3—5 Uhr.

b.— **Bei der Ballonverfolgung** durch Automobile und Motorräder am vergangenen Sonntag hatte der Ballon „Elberfeld" entſchieden Pech. Erſtaunlich wenig Wind herrſchte, ſo daß er faſt kaum von der Stelle kam. So hatten die Verfolger leichtes Spiel, konnten dem Ballon ſogar vorauseilen und ſich im Wald und Geſtrüpp, an Wieſen- und Felder-Rändern auf Lauer legen. Noch bevor der Ballon den Boden ganz berührt hatte, war er ſchon ergriffen. Sieger in der Klaſſe der Automobile wurde Ewald Neuhaus jr.-Barmen, Grafenſtraße. Sieger der Motorräder wurde Hans Blecher jr., Barmen, Beſenbruchſtraße. Der Ballon „Elberfeld" ſtartete dann, wie ſchon mitgeteilt, nach Ausſetzen eines Paſſagiers nochmals und landete abends gegen 8 Uhr in der Nähe von Beckum ſüdöſtlich Münſter. Der Ballon „Barmen" fuhr noch die Nacht durch und landete Montag früh in Lauterbach nordweſtlich Fulda. Ihre Ballonführerprüfung beſtanden am vergangenen Samstag die Führeranwärter Fabrikant Hermann Cremer-Velbert und ſtud. phil. Hugo Kaulen jr.-Elberfeld.

b.— **Unter ein Auto geraten.** Auf dem Neuerweg verſuchte geſtern mittag ein junger Motorradfahrer, ein Laſtauto zu überholen. Er rutſche hierbei auf dem vom Regen ſchlüpfrigen Aſphalt aus und geriet mit ſeinem Rade unter das Laſtauto. Obwohl der Führer des Laſtautos ſofort ſo ſtark bremſte, daß das Auto quer über die Straße zu ſtehen kam, kam der Motorradfahrer doch noch mit einem Fuß unter ein Hinterrad des ſchweren Laſtautos und zog ſich eine erhebliche Quetſchung zu.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Muſikaliſche Darbietung des Bachvereins.** Einem von vielen Seiten geäußerten Wunſche entſprechend gibt der Leiter des Bachvereins, Gottfried Grote, eine Einführung zu dem am 23. Juli ſtattfindenden Kantatenabend. Der Bachverein, der Baſſiſt Willi Heinzer-Barmen und die Altiſtin Margarete Haude-Elberfeld wirken bei dieſer Einführung mit, auf der Chöre, Choräle und einige Arien zur Wiedergabe gelangen werden (mit Klavierbegleitung), ſo daß der „Einführungsabend" am Mittwoch dem 20. Juli, im Friedensheim faſt einer Vorausführung gleichkommt. Der Eintritt iſt frei. Beginn 8 Uhr.

Letzte Telegramme.

Ehrung des preußiſchen Miniſterpräſidenten durch die Univerſität Köln

GA. **Berlin**, 19. Juli. Die Wirtſchaftliche und Sozialwiſſenſchaftliche Fakultät der Univerſität Köln hat den preußiſchen Miniſterpräſidenten Braun zum Dr. rer. pol. h. c. ernannt. Im Doktordiplom wird ausgeführt, daß Miniſterpräſident Braun ſich in langjähriger Tätigkeit als Landwirtſchaftsminiſter und Miniſterpräſident in ſchwierigen Zeiten um den preußiſchen Staat in hohem Maße verdient gemacht hat.

Schwere Unwetter bei Kottbus und in Pommern.

WTB. **Kottbus**, 18. Juli. Am Samstag und Sonntag abend wüteten in Kottbus und Umgebung ſchwere Gewitter. Die niedergegangenen Regenmengen richteten große Verwüſtungen an. Das zum Teil geernitete und zuſammengeſtellte Getreide iſt weggeſpült. In der Malze-Niederung ſtehen die Wieſen kniehoch unter Waſſer. In der Stadt Peitz ſtehen viele Häuſer vollkommen unter Waſſer. Die Ernte auf den Feldern iſt in der ganzen Gegend faſt völlig vernichtet.

BB. **Berlin**, 19. Juli. (Funkſpruch.) Ueber Pommern ſind ſchwere Unwetter niedergegangen. Beſonders ſchwer iſt Bütow betroffen. Der Bütow-Fluß überſchwemmte ganze Stadtteile. Die techniſche Nothilfe mußte eingreifen. Mehrere Häuſer ſind eingeſtürzt. Viel Vieh iſt umgekommen. Auf dem Bahnhof wurden an den Böſchungen große Sandmaſſen heruntergeriſſen.

Hagelſchlag in Kanada.

WTB. **Winnipeg**, 19. Juli. (Funkſpruch.) Saskatchewan und Albert wurden von ſchweren Gewittern mit Hagelſchauern heimgeſucht. Die Telegraphenleitungen ſind in vielen Bezirken geſtört, ſo daß noch keine Berichte über Schäden vorliegen. Bisher ſind zwei Tote und zwei Verwundete gemeldet.

Ein isländiſcher Vulkan in Tätigkeit.

GA. **London**, 19. Juli. Nach einer Meldung aus Reykjawik iſt der größte isländiſche Vulkan Watnagokull in Tätigkeit getreten. Er ſtößt große Rauch- und Feuerſäulen aus.

Dieſe Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Arno Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Stein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thierkauf.
Schriftleitung in Berlin: Volmut: Erich Beck; Handel: Dr. A. Ziebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Dankt

Stärke-Wäsche
als Spezialität
Haus- u. Leib-Wäsche
in feinster Ausführung bei billigster Berechnung
Abholen und Zustellen durch unsere Autos
FÄRBEREI ★ WÄSCHEREI
HILGER
Filialen überall - Fernruf: Barmen 44 72 · 6226 · 6222

9965

b1377

Einfachheit macht stark

Den Beweis

unserer unerreichten Leistungsfähigkeit können wir nur dann erbringen, wenn Sie unsere Ausstellung besichtigen.

Adler Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen.
Elberf., Hofaue 53.

Möbellager-Verkauf!
Kein Laden, nur Lager
Schlafzimmer
in Hochglpol., m. 3tür. Spiegelschr., 1,80 m breit, weiß. Marm., echt nußb. 685 M, echt birke 785 M, echt eich. ged. 590 M, eiche gerippt 490 M.
Küchen, Polstern.,
bekannt bill. Preise. Fr. Siebert, Schreinerm., B.-Vohwink., Bredderstr. 73. 70d

Betten
in Holz u. Metall.
Auflegematratzen
in jeder Ausführg.,
Sofas
in Lederluch und Moquette, 17446
Chaiselongues,
von 10 M Anz. an bei gering. Abzahl.
Eigene Polsterei.
Möbel-Rüllig,
Barm., Höhneltr. 8.

Einige Kibrschr., 180 u. 150 br., m. u. od. Spieg., gestrich., eig. Anfert. bill. abzug. Jos. Rüllig, E., Klotzbahn 40b. Tel. 9579.*

Chaiselongue . . 30 Mk.
Lederluchsofa . . 60 Mk.
Elsermann,
Elberfeld, Bachstr. 7. *

Küh.-Wohnz.-Büf.
preiswert zu verk. *
R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr 20.

Antiker großer †
Kirschbaumschrank
zu verk. — Barmen, Heidterstraße 56, pt.

Gut erhalt. schwarz. Ofen zu vk. Köhra, Eld., Wirkerstr. 42.*

Infolge **Total-Ausverkaufs** wegen Aufgabe unseres Geschäftes ist die streng moderne und gut erhaltene

Einrichtung für Damen-Konfektion,

bestehend aus **Glasschränken, Spiegelschränken** und **offenen Schränken,** ganz oder geteilt äußerst preiswert zu verkaufen. r1393

Gebr. Kaufmann, Barmen,
Wertherstraße 20/22, Ecke Wertherhofstraße.

* Pr. 2tl. Hellf., Matr. u. Keilk. spd. Witw. Winterberg, E., Höchsten 40. II.

Wegen Sterbefalls **Möbel u. Hausrat** zu verk. B., Sandertstraße 17, 1. Besicht. nachm. v. 6 Uhr ab. Händler verbeten. +

Billig! Billig! Kl. Kassenschrank, dkl. Kinderwagen, Gliamm. Gasherd. Zu erfr. E., Heubruch 3, Jansen. *

Prachtv. Kaminofen,
neu, Ia Marmor, mit erstkl. Dauerbrenner, sehr billig. *
Frau E. Thiele, Elbf., Mittelstr. 8.

Unterricht

Italienisch.
Sprach-Unterr. ges. Ang. E 6514 Gft. *

Englisch zu 50 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. u. E 6586 Gft. 17485

Stoffbemalung als Handfertigkeit
Vorführung
mit Auslage fertiger Arbeiten am Mittwoch dem 20. Juli in der Kunstgewerbeschule Barmen.
Carl Rademacher, Barmen
Fachgeschäft für Maler, Zeichner, Architekten Gewerbeschulstr. 21, neben der Kunstgewerbeschule. †

Bubikopf
Schnitt — Pflege
Salon Pastura, Elberfeld
Königstraße 104
im Hause Hösterey. 17455

Hand in Hand
mit einer Anzahl anderer Geschäfte kaufen wir direkt ab Fabrik: **Klöppelspitzen** (6 cm brt. von 8 Pfg. an), **Bänder, Besätze u. Fransen** aller Art, **Spachtel Spitzen und -Kragen, Voiles, Batiste, Hemdentuche,** ferner **Strümpfe, Socken usw.** und sind daher konkurrenzlos billig! 17454
Ein Posten Paribeutel weit unter Preis.
Elberfelder Spitzenlager nur Kipdorf 90

Mk. 29,50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Eld., Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr. *

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren 70d
vert. radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstraße 95. Tel. 6378

Möbelmarkt

Kleiner, gebrauchter **Geldschrank** zu verkaufen. Ang. unter B 1699 an d. Geschst. ds. Bl. 7135

Gut erhaltener K. **Gasofen** * billig zu verk. Eld., Hermannstraße 21.

Schlafzimmer,
echt nußb., Büf. 2 m br., m. Vitrine, rd. Ausziehtisch, 2 Sessel, 4 Stühle zus. 1150 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Komplettes **Eich.-Speisezimmer** in allerbester Qualitätsarbeit. Büfett 2 m, für den Ausnahmepreis v. 1150 Mark abzugeben. **Möbellag. Giesecke,** E., Arrnbergstr. 9/11.

Gut erh. alt mod. Küche bill. zu verk. Besicht. nach 5 Uhr. E., Höchsten 45, 4. Et. *

Gut erhaltene **Küche** bill. zu vk. Vohwinkel, Solingerstr. 81, I.

Fast neues, elegant. **Herrenzimmer** aus Privath. preiswert zu verk. 5801e Mlg. Geschst. [61

Eich. Tochterzimmer sehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. *

Tochterzimmer,
fast neu, preisw. zu verk. Ang. B 5668 Exp. Neuerweg 57 †

Gelegenheitskauf.
Umstd. hochf. Schlafz., eiche, neu, f. nur 520 Mk. sof. abzug. B., Zeughausstr. 45, I. †

Neu. altd. Küchentisch m. 2 bill. E., Luisenstr. 116, 1. Et.

Gelegenheitskauf!
Umstd. hochf. Schlafz., echt kaukas. Nußb., poliert, f. nur 895 Mk. sof. abz. B., Zeughausstr. 45, I. †

L.-u. 2t. Kibrsch. v. 20 a., altd. Küchenschr. 25, Waschkommode 15, Bettst. m. Matr. 20, Topfschrank 12. **Kupfermann,** Eld., Bachstr. 36. *

Die Auswahl ist erstaunlich,
die Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden.
Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung
aber
Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann!
Aus Ihrem Einkommen
können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete
Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde b19
anschaffen.
Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.
Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhnf.

MÖBEL

Nie wieder so billig!
Möbelpreise sind um 10 bis 15 Proz. gestiegen. Auf frühzeitige günstige Groß-Einkäufe gestützt, habe ich mich entschlossen, noch f. kurze Zeit meine alten niedrigen Preise aufrecht zu erhalten und gewähre
20% Rabatt.
Ueberzeugen Sie sich deshalb sofort. Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von
150 Zimmern
sowie Klein-, Einzel-Möbel, Polsterwaren ist eine Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes.
J. Brechtmann,
das große Möbelhaus
Elberf., Hofkamp 46, 46a. Liefern frei, Lagern frei.

Schlafzimmer,
wen. gebraucht, sehr preiswert zu verk. * R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Sofas. 9242
In meiner großen Spezialabteilung finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas v. 85 M an, Chaiselongues v. 58 M an sowie eleg. Klubmöbel, Sessel, Matratzen, Bettstellen, Oberbetten, Waschtische, Schränke etc.
J. Brechtmann, E., Hofkamp 46, 46a

Suchen Sie Möbel
in nur **solidester Ausführung zu den niedrigsten Preisen** zu erwerben, so besichtigen Sie in Ihrem Interesse die nachstehenden Einrichtungen:
Komplette Küche Büfett 1,60 m ..... Mk. **325.-**
Kpl. Eich.-Schlafzimmer Schrank 1,80 m, voll abgesperrt, **600.-**
Kpl. Eich.-Speisezimmer Büfett 1,80 m ..... Mk. **750.-**
Kp. Eich.-Herrenzimmer Schrank 1,60 m ..... Mk. **575.-**
Möbellager Giesecke
Elberfeld, Eisenbahnstraße 9—11.
Nur Lagerverkauf!

Suchen Sie gute
Möbel
die in Form und Qualität erstklassig und doch billig sind, dann besuchen Sie bitte
Möbelhaus
Herm. Böker
Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Vermischte Anzeigen

G. m. b. H.-Anteil
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 597 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 5291a

Gute Heb.-Praxis
abzug. 3-Z.-Wohng. mit Möbel muß m. übernommen werden. Ang. u. D 18 an d. Fil. in Wald. e93

Wer gibt eingeführtem Fachmann f493
Lederriemen in Kommission?
Angeb. u. E S an d. Fil. Ronsdorf. f493

Ländlicher Gesangverein sucht sofort einen tüchtigen **Dirigenten.**
Anfr. an Wirt Wilh. Aschersfeld, Oberförster Post Sprockhövel. *

Wasch- und Weingmaschinen
Hand- u. Wasserbetrieb repariert u. ändert um Jörges, E., Kölnerstr. 37a. *

Offene Beine

Krampfader- und chron. Unterschenkelgeschwüre, Salzfluß usw. werd. in jeder Alterstufe, auch in hoh. Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eig. in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.
Privatgelehrter C. Graf,
Barmen-Ritt., 7265
Höfenstraße 15 — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Reisekoffer
in allen Preislagen
Pet. Gust. Stöcker Elberfeld Neuerbruch 11
Billigste Preise
17452
Touristenartikel

Bergisch Land

Nr. 166 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 19. Juli

Die feierliche Eröffnung der Bäckereifachausstellung.

GA. **Essen**, 18. Juli. In einem eindrucksvollen Festakt wurde die große Deutsche Bäckereifachausstellung im Beisein zahlreicher Ehrengäste eröffnet. Der Obermeister der Essener Bäckerinnung und Leiter der Ausstellung, Konrad Troullier, erläuterte Sinn, Programm und Ziel der Ausstellung. Der Präsident des Germaniaverbandes, Müller-Berlin, ging in längeren Ausführungen auf die großen Aufgaben auf dem Gebiete des Ernährungswesens ein und schilderte dabei den Anteil des Bäckereigewerbes an diesem Aufgabenkreis. Im Namen der Reichs- und preußischen Staatsregierung beglückwünschte Staatsminister Hirtsiefer nach anerkennenden Worten für die Leistungen des Bäckereigewerbes in den zurückliegenden schweren Zeiten und für den in der Jetztzeit wieder erreichten Hochstand des Gewerbes. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Veranstaltung ein Ansporn zum weiteren Aufstieg im Dienste des Volkes sein möge. Oberbürgermeister Bracht übernahm die Ausstellung in die Obhut der Stadt.

Einen einzigartigen Abschluß fand der Eröffnungsakt durch einen von dem als Brieftaubenzüchter weithin bekannten Obermeister Troullier veranlaßten Aufstieg von 10000 Brieftauben aus ganz Westdeutschland, die die Kunde von der gelungenen Eröffnung der Ausstellung in die Welt trugen.

Landtagsabgeordneter Meyer und die Solinger Städtevereinigungsfrage.

GA. **Solingen**, 18. Juli. Abgeordneter Herm. Meyer, der Vertreter des Solinger Bezirkes im Preußischen Landtage, der bisher in die Erörterungen über den Städtezusammenschluß noch nie öffentlich eingegriffen, sondern stets eine große Zurückhaltung bewahrt hat, beschäftigte sich nun erst vor einem größeren Kreise mit dem schwebenden Problem. Er referierte über die Frage in einer Versammlung der SPD. des Kreises Solingen. Von seinen Ausführungen ist zu erwähnen, daß er sich grundsätzlich auf den Boden des Gutachtens von Verbandsdirektor Dr. Schmidt stellt und ebenso wie dieser einer Zwischenlösung, das heißt einem Zusammenschluß der Städte ohne Ohligs ablehnend gegenübersteht. Weiter betonte Meyer, daß an der Tatsache, daß die fünf Städte ein durchaus einheitliches Wirtschaftsgebiet seien, nicht gerüttelt werden könne. Es bedeute durchaus keine Feindseligkeit gegen die Landkreise, wenn man im Falle der dringenden Notwendigkeit Zusammenlegungen, wie sie in Solingen geplant seien, vornehme. Im Landkreis Solingen selbst sei die Tatsache festzustellen, daß der Kreis auch ohne Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid lebensfähig sei. Er sei dann immer noch einer der größten Landkreise Preußens. Die Zentralisierung der Verwaltung für die fünf Gemeinden bringe bestimmt große Ersparnisse. Die Gesamtausführungen Meyers gipfelten darin, daß der Zusammenschluß notwendig sei. Die aus allen Gemeinden besuchte Versammlung stellte sich zum Schluß auf den Boden des vorbehaltslosen Zusammenschlusses.

Grün-Gelb-Grün.

Eine neue Stadtflagge.

GA. **Wald**, 18. Juli. Eine neue Stadtflagge hat sich die Stadt Wald zugelegt. Sie ist in den Farben Grün-Gelb-Grün gehalten und trägt in der Mitte das Walder Stadtwappen. Die Stadtverwaltung hat ein Exemplar dem Tertaler Heimatmuseum, das bekanntlich ein Wahrzeichen der Walder Gegenwart und Vergangenheit ist, zur Verfügung gestellt. Die Fahne soll an allen Sonn- und Feiertagen aufgezogen werden.

Forderungen des Industrievereins.

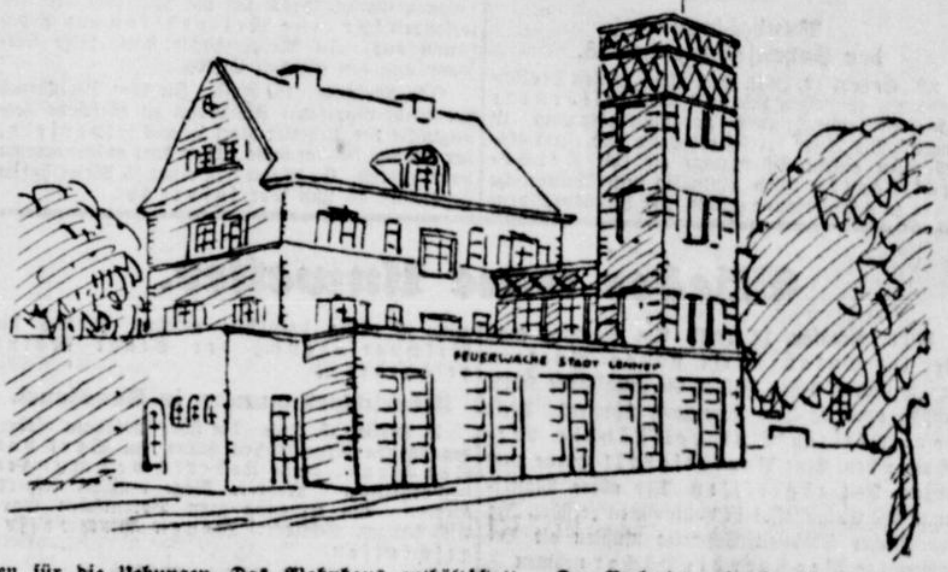
(:) **Gräfrath**, 18. Juli. In dem Geschäftsbericht des Vereins wurde festgestellt, daß der Verein wesentlich zur Herabminderung der Zahl der Erwerbslosen beigetragen habe. Der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen lag in Gräfrath dauernd annähernd 20 Prozent über dem Abgang in den anderen Gemeinden. Der Verein will nunmehr das Problem der Beschäftigung von alten Leuten anfassen, um damit die gemeindliche Wohlfahrtspflege zu entlasten. Verschiedene Vorschläge nach dieser Richtung hin sollen auf ihre Durchführbarkeit geprüft werden.

Für die vermehrte Verwendung von Gas in der Industrie wurde ein erweiterter Staffeltarif gefordert. Der Verein tritt ferner für einen, dem heutigen Verkehr entsprechenden Ausbau der Provinzialstraße Solingen—Bohwinkel auf der Strecke von Central bis Gräfrath ein. Er wird bei den zuständigen Stellen fordern, daß 1. die Strecke die schon lange vorgesehene Pflasterung erhält, 2. der Straßendurchlaß in Flachsberg verbreitert wird und 3. die Eisenbahnbrücke am Rathaus eine bedeutende Erweiterung erfährt. — Die Bemühungen des Vereins um die Durchführung der Autobuslinie Köln—Solingen bis Gräfrath haben Erfolg gehabt. Die Kölner Kraftwagenbetriebsgesellschaft hat sich hierzu bereit erklärt. Ihr Konzessionsgesuch wird der Verein mit unterstützen.

Die neue Feuerwache in Lennep.

Ausklang der Jubiläumstage.

□ **Lennep**, 19. Juli. Das neue Feuerwehrhaus ist nach dem Entwurf des Stadtbaurats Roediger erbaut. Das eigentliche Gerätehaus mit der Ausfahrt liegt nach dem Jahnplatz und hat Verbindung mit den höhergelegenen, an der Mühlenstraße errichteten Wohnhäusern. Praktisch ist die getroffene Einrichtung zum Waschen und Austrocknen der Schläuche. Der massive Steigerturm wirkt gut im Stadtbild, er hat in jedem Geschoß drei nebeneinanderliegende Fensteröffnungen für die Uebungen. Das Wohnhaus enthält für Feuerwehrleute drei schöne Wohnungen mit Zubehör an Mansarden. Es ist daran gedacht, auch den notwendigen Telegraphenraum für die automatische Feuermeldeeinrichtung zu schaffen.



Aus der Geschichte der Feuerwehr, die u. a. an die verheerenden Brände der Stadt Lennep in den Jahren 1325, 1563 und an den großen Stadtbrand im Jahre 1746, der in wenigen Stunden die ganze Stadt in Schutt und Asche legte, erinnert, wurde mitgeteilt, daß als Geburtstag der Feuerwehr der 13. Juli 1867 anzunehmen ist. Etwa 50 Mitglieder der Lenneper Turngemeinde gründeten eine Turnerfeuerwehr, die sich im Jahre 1876 mit der Stadtbürgerwehr zu einer Freiwilligen Feuerwehr vereinigte. Die 50jährige Jubelfeier mußte wegen der Kriegsverhältnisse unterbleiben. Nach dem Krieg blieben die Wehrleute bemüht, die Schlagkraft der Wehr durch weitere Verbesserung der Ausrüstungsgegenstände usw. zu steigern. Die Stadtverwaltung hat ihr hierbei stets helfend zur Seite gestanden und kann heute, nachdem nun auch das neue Feuerwehrhaus mit allen neuzeitlichen Einrichtungen und Geräten versehen ist, mit berechtigtem Stolz gesagt werden, daß die Freiwillige Feuerwehr Lennep allen Anforderungen, die in Not- und Brandfällen an sie gestellt werden, gerecht werden wird.

Am zweiten Festtag fand zu Ehren der Lenneper Wehr unter dem Vorsitz des Kreisbrandmeisters Böker-Ronsdorf der Kreisfeuerwehrverbandstag im „König von Preußen" statt. Der Nachmittag brachte die befreundeten Feuerwehren der Nachbarstädte Remscheid, Solingen usw. In großen Scharen zogen die Wehren, teils mit eigener Kapelle, zum Jahnplatz, wo die Jubelwehr größere Schau- und Alarmübungen bot. Hierbei legte sie Zeugnis ab von ihrem Können. Danach bewegte sich ein langer Festzug durch die Straßen der Stadt, überall von der Bürgerschaft lebhaft begrüßt. — Der Abend brachte allen Teilnehmern ein Fest im Berliner Hof, wobei sich die Kapelle der Lenneper Feuerwehr glänzend bewährte. Die Darbietungen des nahezu 30 Mann starken Musikchors verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Ein Festball gab der Feuerwehrfestlichkeit einen schönen Abschluß.

Die Freiwillige Feuerwehr Lennep darf stolz darauf sein, daß man ihr von allen Seiten wohlverdienten Dank darbrachte. Die Wehr blieb ihrem Wahlspruch getreu: „Der Stadt zum Schutz, dem Feuer zum Trutz, Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!"

Verhütung von Hochwasserkatastrophen im Bergischen.

GA **Opladen**, 18. Juli. Hier fanden zwei Sitzungen des Kreisausschusses statt. Für den Bau einer Wasserleitungsanlage in Burscheid wurden 3500 Mark als Zuschuß bewilligt, für die Einrichtung einer Mädchenberufsschule in Höhscheid 1500 Mark. Dem Verein Bergischer Heimatschutz wurde ein Zuschuß von 500 Mark zugesprochen. Weiter wurde der Beitritt zum Altenberger Domverein mit einem Jahresbeitrag von 120 Mark beschlossen. Erhebliche Aufwendungen

Wetterbericht.

Dienstag, den 19 Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.8	NW frisch	Regen	13
Hamburg	761.9	WSW leicht	bedeckt	16
Swinemünde	759.5	WSW leicht	Regen	16
Danzig	760.6	NW mäßig	bedeckt	13
Aachen	757.0	W leicht	bedeckt	12
Frankfurt-M.	760.4	SW leicht	wolkig	14
Hannover	763.5	W schwach	bedeckt	14
Berlin	761.1	WNW leise	bedeckt	16
Breslau	761.4	WNW leise	bedeckt	16
München	760.2	W leise	wolkig	14
Zugspitze *)	533.4	NW mäßig	Nebel	0
Brocken *)	664.2	WNW frisch	Regen	7
Kahler Asten	688.6	WNW frisch	Nebel	8
Villingen	766.4	WNW schwach	bedeckt	14
Brüssel	—	—	—	—
London	765.1	O leise	bedeckt	12
Parmouth	767.4	NNW leicht	bedeckt	12
Plymouth	765.3	SO mäßig	bewölkt	15
Paris	—	—	—	—
Toulouse	762.3	NO schwach	wolkig	28
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.3	NO leicht	wolkig	14
Genf	766.4	SW leise	klar	18
Lugano	763.3	N leise	stemi. better	18
Genua	763.2	still	klar	20
Rom	762.6	still	klar	24
Messina	—	—	—	—
Wien	763.0	W leicht	wolkig	18
Budapest	761.9	NW leicht	heiter	19
Warschau	761.0	W schwach	wolkig	16
Kopenhagen	759.5	WNW schwach	Regen	17
Stockholm	758.0	NO leicht	Regen	17
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.0	762.9	764.5
Temperatur	14.0	12.2	11.8
Wind	W leicht	W leise	W leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 8.5 mm
Höchste Temperatur gestern 15.0
Niedrigste Temperatur heute früh 10.6

Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich wieder verstärkt, seinen Kern etwas ostwärts verlagert und sich mit seinem Ausläufer über West- und Süddeutschland ausgebreitet, während ein ostwärts abziehendes Teiltief über der südlichen Ostsee liegt. In Deutschland herrschte heute früh bei 12 bis 18 Grad Wärme größtenteils bewölktes, an der Küste und in Süddeutschland vereinzelt regnerisches Wetter.

Wetteraussichten bis Donnerstag:
Wolkig, zeitweise stärker aufklärend und vorwiegend trocken, sowie wieder wärmer.

Kleiderstoffe

Karos, moderne Muster ..... Mk. 1.25, **95 ₰**
Reinwollene Papillon-Schotten, reinwoll. Streifen und Wollcrepe-Karos, Mk. 2.50, **1.95**
Kostümstoffe, reine Wolle, 140 cm, ganz besonders preiswert ..... Mk. **2.95**
Regenmantelstoffe, imprägniert, mod. Karos u. einfarbig, 140 u. 130 cm br., Mk. 7.90, 5.90, **3.45**
Kasha, einfarbig, Kasha-Bordüren, 100 und 130 cm breit ..... Mk. 3.90, **3.25**
Kostüm- u. Mantelstoffe, hochwert. Qualitäten, in engl. Geschmak u. Fantasie, Mk. 6.50, **4.50**

Seidenstoffe

K. S. Tricot, ca. 140 cm breit ..... Mk. **1.50**
K. S. Faconné, in sich gemustert, hell und mittelfarbig ..... Mk. 3.75, 2.75, **1.75**
Rohseide, einfarbig und bedruckt, neue, der Mode entsprechende Dessins ... Mk. 4.50, 3.50, **2.50**
K. S. Marocain, schöne bedeckte Muster, ca. 100 cm ..... Mk. 3.50, **2.50**
Foulard, solide Köper-Qualität, in modernen Farben und Zeichnungen ..... Mk. 7.90, 6.90, **5.90**
Crepe de chine, schöne, moderne Ausmusterungen und beste Qualitäten ... Mk. 7.90, 6.90, **5.90**

Waschstoffe

Muslin imit., gute Qual. ..... 58, 48, **35 ₰**
Wasch-Crepe, schöne bunte, sowie Karos und Streifenmuster ..... 95, 88, **68 ₰**
Künstler-Druck-Indanthren, alle Farben ..... 98, 88, **68 ₰**
Wasch-Kunstseide, neue bedruckte Dessins sow. hübsche Karos u. Streifen, Mk. 1.45, 98, **68 ₰**
Bedruckte Voll-Voile, duftige Blumenmuster, hell und dunkel ..... Mk 1.95, 1.75, **1.45**
Woll-Muslin, gute Qual., hübsche, sparte Dessins ..... Mk. 2.45, 1.95, **1.45**

Freudenberg
ELBERFELD • WALL u. HERZOGSTR.

h97

wurden wieder für die Flußregulierungen gemacht. Der Wuppergenossenschaft wurde ein Darlehen von 12 000 Mark bewilligt, der Gemeinde Schleebusch zur Dhünnregulierung 10 000 Zuschuß und 20 000 Mark als Darlehen. Für die Wupperregulierung in Leichlingen sollen dem Kreistag entsprechende Beihilfen vorgeschlagen werden. Für den Oedsteiner Deich in Monheim, ein Projekt von 500 000 Mark, das sich auf mehrere Jahre erstrecken wird, wurden 60 000 Mark bewilligt. Alle diese Bewilligungen geschahen aus dem Gesichtspunkt heraus, daß die Wasserkatastrophen im Reiche gezeigt hätten, den Regulierungen die allergrößte Bedeutung zukommen zu lassen.

500 Jahre St. Sebastians-Bruderschaft.

!! **Lützenkirchen**, 19. Juli. Ein seltenes Fest konnte die St. Sebastians-Bruderschaft zu Lützenkirchen begehen. Sie feierte ihr 500jähriges Jubelfest. Das Fest wurde durch einen Kommers am Samstag eingeleitet, zu dem auch der Landrat des Kreises Solingen, Geheimrat Dr. Lucas, erschienen war. Den Höhepunkt des Abends bildete die Ueberreichung eines Ehrengeschenkes des Reichspräsidenten, ein Bildnis Hindenburgs mit eigener Unterschrift. Die Festversammlung gab ihrem Gefühl der Dankbarkeit Ausdruck in der Abfassung einer Huldigungsadresse an Hindenburg. Unter den mancherlei Geschenken, die dem Verein überreicht wurden, ist besonders die Ehrenkette mit Silberplakette hervorzuheben, die dem Präsidenten Stamm von der Schützenkönigin überreicht wurde.

Der Sonntag brachte den historischen Festzug. Folgende Gruppen waren vorgesehen, jede Gruppe ein Erlebnis der Bruderschaft darstellend: 1. Gruppe: Gründung der Bruderschaft um 1423. 2. Gruppe: Die Brotverteilung am Himmelfahrtstage 1550. 3. Gruppe: Bau der Lehner Kapelle. 4. Gruppe: Schützenfest in Diepenbahl 1786. 5. Gruppe: Heimkehr bergischer Krieger und Schützen aus den Befreiungskriegen 1815. Ueber 70 Vereine waren im Festzug vertreten.

Persönliches.

GA **Lennep**, 19. Juli. Mit Wirkung vom 1. April d. J. wurde der Leiter des hiesigen Finanzamtes, Regierungsrat Dr. Eiler, zum Oberregierungsrat befördert. Dr. Eiler war lange Jahre Vertreter des Leiters des Finanzamtes Barmen und war erst vor 1¼ Jahr an das Lenneper Amt berufen worden. Mit Ablauf des Monats wird Dr. Eiler an das Landesfinanzamt in Düsseldorf versetzt.

Artillerie in Rade.

GA **Radevormwald**, 19. Juli. Hier feierte der Artillerieverein sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Samstag abend fand im Festzelt ein Konzert statt, das von dem Lüdenscheider städtischen Orchester und dem Radevormwalder M.-G.-V. „Sängerbund" ausgeführt wurde. Die Festrede hielt Bürgermeister Schomburg. Seine Worte schlossen mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Andere Reden folgten. Am Sonntag morgen wurde im reichgeschmückten Festzelt die Fahnenweihe vorgenommen. Oberleutnant Hammer-Lüttringhausen forderte in seiner Rede die beiden Hauptzugenden: Vaterlandsliebe und Disziplin. Nach der Fahnenweihe bewegte sich der Zug zum Denkmalplatz, um der gefallenen Kameraden zu gedenken. Bürgermeister Schomburg legte hier zwei Kränze nieder. — Der Nachmittag brachte einen prächtigen Festzug mit Parade. Im Festzelt, wo die Uebergabe der von den Brudervereinen gestifteten Fahnennägel stattfand, gab es als Abschluß Konzert und Ball.

Schwere Autounfälle.

OA. **Essen**, 18. Juli. In der Samstagnacht gegen 2,15 Uhr fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad auf der Ruhrtalstraße von Werden nach Kettwig in voller Fahrt gegen einen Baum. Dem Lenker der Maschine, Wilh. Teschner, wurde der Kopf zerschmettert. Er war sofort tot, während der auf dem Soziussitz mitfahrende Fritz Teichert eine schwere Gehirnerschütterung davontrug.

Zwei junge Leute aus Buer hatten mit einem Motorrad und Beiwagen eine Tour ins nahe Münsterland unternommen. Unterwegs sind die Fahrer auf der Landstraße in der Nähe von Hamm-Bossendorf auf bisher noch nicht geklärte Weise gestürzt. Der Lenker des Motorrades, Johann Korfelt aus Buer-Mitte, erlitt außer einer Gehirnerschütterung derart schwere Verletzungen, daß er an den Folgen noch am gleichen Tage starb. Sein ebenfalls aus Buer stammender Beifahrer kam so schwer zu Fall, daß er auch bald darauf seinen Verletzungen erlag.

Eine Paul Bäumer-Straße.

w. **Duisburg**, 19. Juli. Die Duisburger Stadtverwaltung hat vorgeschlagen, im Stadtteil Meiderich eine Straße zum Gedenken an den verunglückten Piloten Bäumer „Paul-Bäumer-Straße" zu nennen.

Die Mutter im Spiel erschossen.

GA **Dülken**, 18. Juli. In der Ortschaft Lüttelforst spielte ein Junge im Zimmer mit einem Flobert. Die Büchse war geladen, ohne daß der Junge das wußte. Plötzlich ging ein Schuß los, und die Kugel drang der Mutter, die in der Nähe stand, ins Gehirn. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist die Frau an den schweren Verletzungen gestorben.

Der Blitz schlägt in die Abtei Maria Laach ein.

GA **Maria Laach**, 18. Juli. Hier schlug der Blitz bei einem starken Gewitter in den Westturm der Basilika der Abtei Maria Laach, durchschlug den Turmhelm und richtete im Innern des Turmes am Uhrwerk und an der elektrischen Lichtleitung Schaden an.

Bundestagung der Hohensyburgbundes.

nb. **Hagen**, 19. Juli. Aus allen Teilen Deutschlands versammelten sich 400 Kartellbrüder des Hohensyburgbundes zur Bundestagung in Hagen. Die Feier verlief erhebend und eindrucksvoll. In einem Telegramm an den Reichspräsidenten wird einmütig unerschütterliche Treue zum Vaterlande gelobt. Der Reichspräsident sprach für das Begrüßungstelegramm seinen Dank aus.

Die größten Turbinenanlagen der Welt.

nb. **Herdecke**, 18. Juli. Auf dem Wasserkraftwerk des Rheinischen Elektrizitätswerkes bei Herdecke ist die Aufstellung von vier Turbinen mit je 3400 PS geplant. Turbinen in dieser Größe wurden bisher noch nicht hergestellt. Das R.W.E. wird sich nach Fertigstellung der Turbinen rühmen können, die größten Turbinen der Welt zu besitzen. Die Lieferung wurde der Firma Voigt in Heilbronn übertragen. Die Anlage wird etwa 20 Millionen Mark kosten. Man rechnet damit, daß die Turbinen in drei Jahren fertiggestellt sein werden.

Kleine bergische Chronik.

Velbert, 19. Juli. Aus einer Baubude wurden mehrere Anzüge und einzelne Bekleidungsstücke entwendet. Ferner brachen Diebe in ein Fouragelager ein und stahlen mehrere Doppelzentner Weizenmehl. In beiden Fällen fehlt von den Spitzbuben jede Spur.

Langenberg, 19. Juli. In Bonsfeld wurde ein Arbeiter in dem Augenblick, als er die Gleise der Bergischen Kleinbahn überschreiten wollte, von einem herannahenden Schnellwagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Er trug durch den Sturz schwere Verletzungen davon.

GA. **Ronsdorf**, 19. Juli. An den Reichsjugendwettkämpfen der Schulen des Kreises Lennep in Lennep am 16. Juli beteiligten sich etwa 200 hiesige Schüler. Im Dreikampf der Oberstufe errangen die Schüler der hiesigen Rektoratschule den 1., 3. und 4. Kranz.

o **Rönsahl**, 19. Juli. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung von Rönsahl sprach man sich gegen die Errichtung einer Jugendherberge aus. — In der letzten Versammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins, die in Rönsahl tagte und zu der die Mitglieder des landwirtschaftlichen Ortsvereins eingeladen und erschienen waren, sprach sich die Mehrzahl der Anwesenden für eine Melioration und Separation aus. In Meinerzhagen hatte diese Versammlung den gleichen Erfolg.

GA. **Meschede**, 18. Juli. In dem Steinbruch der Ruhr-Lippischen Kleinbahn zu Meschede verunglückte der Arbeiter Karl L. aus Elberfeld, der erst vor kurzem seine Arbeit dort aufgenommen hatte, tödlich. Er stürzte von einer 35 Meter hohen Felswand ab und war sofort tot.

Wieder neue Unwetter.

WTB. **Breslau**, 18. Juli. Am Sonntag ging über das Eulautal ein neuer Wolkenbruch nieder, dessen Folgen die unheilvolle Katastrophe vom 9. Juli bedeutend übertraf. Viele Baulichkeiten sind vollständig verschwunden. Eine Papierfabrik wurde zum größten Teil abgerissen. Der obere Mauerdamm des Eulaupasses ist vollkommen zerstört. Im Bodenbacher Stadtteil Schmelze mußten die Bewohner den Weg über die Dächer nehmen.

WTB. **Hirschberg**, 18. Juli. In der letzten Nacht ist in einigen Orten des Riesen- und Isergebirges erneut Hochwasser eingetreten. Besonders betroffen wurden Seifershau und Hartenberg, die schon in der vergangenen Woche schwer heimgesucht worden waren.

Unwetter über Rheinhessen.

WTB. **Mainz**, 18. Juli. Ueber dem mittlern Rheinhessen ist gestern ein Hagelwetter von außerordentlicher Schwere niedergegangen. Der Schaden ist unberechenbar, da die Weinberge für viele Jahre vernichtet sind. Die Heuernte ist völlig vernichtet worden, so daß die Milchversorgung der Stadt Mainz gefährdet ist.

Ueberschwemmungen in Sanssouci.

P. **Berlin**, 19. Juli. Die über Potsdam niedergegangenen Regenmassen haben im Park von Sanssouci große Ueberschwemmungen hervorgerufen. Mehrere Wege mußten gesperrt werden. Am Eingang zum Botanischen Garten hängen Schilder: Wegen Hochwasser geschlossen.

Die Zahl der Opfer des Erdbebens in Palästina.

WTB. **Jerusalem**, 18. Juli. Nach dem amtlichen Bericht über das Erdbeben in Palästina und Transjordanien haben in Palästina 200 Personen den Tod gefunden, während 356 schwer und 375 leicht verletzt wurden. Die Zahl der schwer beschädigten Häuser im ganzen Land wird auf 1000 geschätzt. Der Regierungspalast hat etwas gelitten, doch sind im allgemeinen die öffentlichen Gebäude wenig beschädigt worden. In Transjordanien zählt man 67 Tote und 102 Verletzte.

Starke Verkürzung der Verkehrswege nach Norwegen.

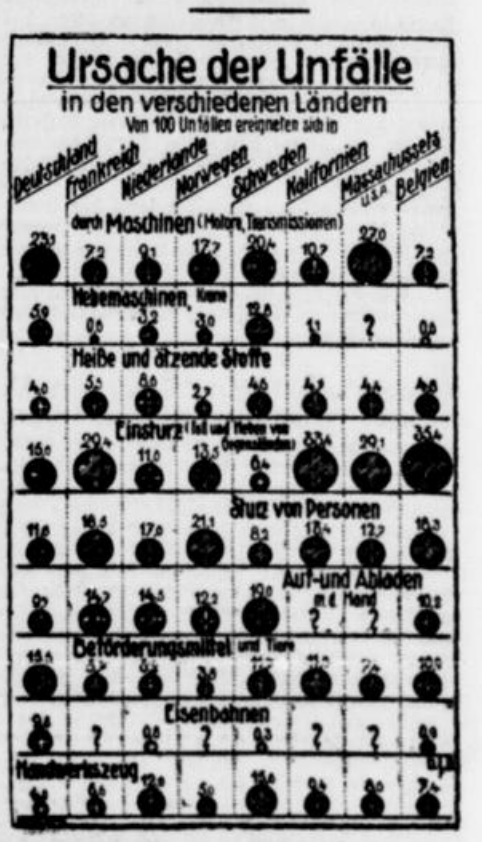
Eröffnung des deutsch-norwegischen Luftverkehrs.

WTB **Berlin**, 18. Juli. Heute ist der deutsch-norwegische Luftverkehr eröffnet worden. Damit ist auch der dritte Staat Skandinaviens an das mitteleuropäische Luftverkehrsnetz angeschlossen, nachdem nach Kopenhagen und Stockholm seit langem Luftwege von den deutschen Flughäfen aus führen. Die Deutsche Lufthansa befliegt die Strecken Berlin-Stettin und Stettin-Oslo mit Zwischenlandung in Kopenhagen und Gotenburg mit Dornierwal-Flugbooten.

Die 932 Kilometer lange Strecke Berlin-Oslo wird in einer Reisezeit von 9¾ Stunden zurückgelegt, wobei zu berücksichtigen ist, daß zwei Stunden auf Aufenthalt und Zwischenflughäfen entfallen. Trotzdem wird noch immer ein Zeitgewinn von etwa 18 Stunden gegenüber Erdverkehrsmitteln erzielt.

Italien baut Fokkerflugzeuge.

WTB **Rom**, 19. Juli. „Agencia di Roma" berichtet, daß das süditalienische Eisenbahnwerk das Recht erworben hat, in Italien Fokkerflugzeuge zu bauen.



Die Vergleichbarkeit dieser an sich sehr interessanten, vom Internationalen Arbeitsamt zusammengestellten Unfallziffern wird dadurch beeinträchtigt, daß für Frankreich, die Niederlande und Norwegen die Angaben aus der Vorkriegszeit stammen, und daß ferner wegen der Verschiedenheit der statistischen Ermittlung sich manche der Ziffern auf alle (anzeigepflichtigen) Unfälle beziehen, andere nur auf schwere (entschädigungspflichtige) Unfälle. Bei Deutschland ist außerdem zu berücksichtigen, daß im Jahre 1920, aus welchem die Angaben herrühren (ohne Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Unfälle) infolge der körperlichen und seelischen Zermürbung durch Krieg und Revolution eine Steigerung der Unfälle zu verzeichnen war.

Vermietungen

Geschäftslokal, ca. 350 qm, in bester Lage der Hofaue, für Engros- oder Fabrikationsgeschäft geeignet, ganz oder geteilt per 1. Okt. zu verm. — Angebote unter E 6329 an die Gesch. bis Bl. 13413

Schwanenstr., Ecke Kolk sind Büro-Räume **1. und 2. Etage** zu vermieten. Näheres: Zigarrengeschäft dortselbst.

Wer ist Reflektant?? Beschlagnahmefreie Wohn-Etage von 8 Räumen, welche sich besonders f. Pension eignet, mitten im Zentrum Elberfelds gelegen, ist, wenn 5- od. 4-Zimmer-Etage vorhanden, bald möglichst zu tauschen. Nähere Bedingungen mündlich. Angebote unter E 6425 an die Gesch. bis Bl.

Lagerhalle mit Kontore, Garage etc., in zentraler Lage von Elberfeld, passend für Engros-Betrieb oder Fabrikation, sofort zu vermieten. — Näh.: Elberfeld, Laurentiusstraße 14. Telephon 199.

Garagen in erstklassiger Ausführung zu vermieten. Carl Jäger, Barmen, Schloßstr. 5 (an der Hedtmannstr.), Tel. 7007. r1394

Mittelgroßes **Ladenlokal** mit Hinterz., ev auch Werkst. od. Lager (Nähe B., Steinw.) sof. zu verm. Sehr gelegn. † Milch- u. Bahnegesch. Ang. u. B 3678 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Wohnungstausch Düsseldorf-Barmen. Geboten werden: 3 schöne Zimm. (abgeschloss. Etage) in gutem Hause in Düsseldorf, Nähe Kasser-Wilh.-Wart. Gesucht werden: 3 od. 4 Zimmer in gutem Hause (abgeschloss. Etage) in Barmen, Nähe Barmer Bergbahn. Angebote an Vladimert Homes, ● m. b. H., Remscheid-Hasbendach.

2-Zimm.-Wohnung frei. Gr. Karte erbt. Abends nach 7 Uhr frag. b. Hahn, Sonnborn, Hauptstr. 83. •

Kühler gewerblicher **Parterre-Raum,** 100-400 qm groß, b. zu verm. Elberfeld, Luppertorstr. 27. •

Mietgesuche

Ladenlokal mit Hinterz. in verkehrst. Straße Elb. od. Barm. zu miet. ges. Ang. E 6191 Gst. •

Kleiner Ladenlokal an verkehrsreicher Straße (Wichlinghausen, Ritterhausen) für best. Spezialgeschäft zum 1. 5. zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 6398 an Gst. •

Büro- und Lagerräume Parterre, zu mieten gesucht (Zentrum). — Angebote unter B 3606 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Ladenlokal in Barmen od. Elberfeld von Textil-Spezialgeschäft ges. Ang. unt. E 1697 an die Gst. r1390

Kleines Häuschen zu mieten od. gegen Kasse zu kauf. ges.† Barmen, Tel. 5873.

Herrsch. Etage 6 Räume mit Zub. od. Einf.-Haus in ruh., am l. südlich. Lage v. Eld. zu miet. oder kaufen gesucht. Mietpreis bis 2500 Mark. Angeb. unter E 6515 an Gesch. •

Beschlagnahmefreie **6-7-Zimm.-Wohn.,** (evtl. Mietvorauszahlung) ges. Angeb. u. E 6334 an Gst. •

4- od. 5-Zimm.-Wohnung evt. in Neubau, Eld. od. Barm., von bess. Beamten ges. Evtl. Hypothekenstellung. • Ang. u. E 6437 Gst.

Aeltere Dame sucht **4, evtl. 3 Räume** in nur gutem Hause. Ang. u. E 6421 an die Gesch. d. Bl. •

Gebild. jg. Ehepaar sucht in Barm.-Eld. od. nächst. Umgeb. beschlagnahmefreie **3-5-Zimm.-Wohn.** für sofort od. später. Angeb. unt. B 3603 Gst.B., Neuerweg 57 †

Suche 3-Z.-Wohng. in der Nordstadt i. ruh. Hause geg. 3 od. 2 Zimmer in d. Steinbeckerstr. Ang. u. E 6401 an Gst. •

•Alleinst. Frau sucht **1 leeres Z.** Gr. K. Ang. E 6419 Gschft.

Kl. möbl. Zimmer im Ztr. N. Rathaus. Näh. Geschft. [59 †

Gesuche

J. Dame sucht zum 1. 8. frdl. möbl. Zimmer mit Pension, mögl. Nähe Steinbeck. Gft. Ang. E 6436 an die Geschäftsst. bs. Bl.

Möbl. Zimmer gel. Ang. mit Preis u. E 6336 Gschft. •

Pol.-Beamter sucht zum 1. 8. 27 in ruhigem Hause ein • saub. möbl. Z. Ang. m. Pr. E 6369 Gst.

Für eine Angestellte volle Pension in gutem Hause, mögl. Zentrum Elberfelds, p. 1. Sept. ges. Schriftl. Ang. mit Preis u. E 6399 an die Gst. [320

Möbl. Manf., 2Bett., el. Licht, Gladm. o. R. Hauptbhf., l. 8. für Ehepaar ges. • Ang. E 6397 Gschft.

Klingelholl Wwe., od. in der Nähe 1 evtl. 2 möbl. Z. m. Kochg. v. kinderl. Ehep. g. † Angeb. unter 83987 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57

Gutes möbl. Zimm. in nur bess. Hause von einz. Herrn ges. Nähe U. Königstr. Ang. mit Preis u. F 3236 an d. Ann.-Exp. J. F. Houben, Krefeld. b381

Elberfeld: Berlinerstr. 36, II, Haltest. Bandg.: Gut möbl. Z. n.a.best.H.• Friedrichschulst. 1, I: G. möbl. Zimmer• Kipdorf 38: 2. für best. H. sof. od. sp. m. od. oh. Pens. • Mathildenst. 2: Möbl. Schlafst. f. 1 o. 2 Hrn.• Neuenteich 28, II: M. 3 m. Frst. f. best. Hrn.• Brunnenstr. 62, p.: Schlafstelle frei. • Näh. Ulmenst. 8, II: Frdl. möbl. Z. in best. Hause sof. od. zum 1. 8. zu vm. • Wülfingstr. 23, II.: Möbl. Z. f. 1 o. 2 H. mit u. ohne Pens.• Wülfingstr. 26, Torterg.: Best. möbl. Zimm. sofort zu verm. • Teilweise möbl. gr. Zimmer mit Wasser, ohne Gas, i. Mittp. d. Stadt sof. zu vm. Ang. E 6416 Gesch.• Ein für sich abgesch. **möbl. Parterre** an best. Hrn. zu v.• Näh. Geschäft. [151

Barmen: B., Gärtnerst. 1a, II: Frdl. möbl. Z. † B., Mühlenweg 1, I: Gut möbl. Z. u. Schlafz. mit 2Bett., Küchenb., an Hrn. od. Dame preisw. sof. zu vm. 5 Min. v. Bhf. Mittp. ob. Wuppf. Ang. B 3670 Gst.B., Neuerweg 57 †

Möbl. Zimmer für ord. Mädchen. Woche 6 Mk., zu v. Näh. in Gst. [60 †

Tausch 2 Manf.-Z., billige Miete, geg. 2 gr. Z. u. kl. Berg. zu tausch. Ang. u. B 3676 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Jg. Ehepaar sucht **1 od. 2 leere Zimm.,** auch teilweise möbliert. Angeb. unter B 760 an die Exp.B., Berlinerstraße 61. †

Junges berufstät. Ehepaar sucht leeres oder teilweise möbl. Zimmer gegen Vergütung. Angeb. erb. u. E 6366 an Gst. •

Helle Werkstelle mit Nebenz. od. Unterhaus gesucht. Ang. unt. E 6336 an die Geschäftsst. b. Bl. •

60 qm Lager m. fl. Schuppen f. Stückg. in Barmen ges. Ang. erb. E 6438 Gst. •

Keine Beschwerden auf der Reise!

Greifen Sie, wenn die Fahrt Sie erschöpft oder wenn Sie überanstrengt sind und Ihre Nerven versagen, zu Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen. Sein köstlich erfrischender Duft belebt, macht Sie für neue Eindrücke empfänglicher und erhöht die Freude an der Reise.

Flaschen mit ges. geschütz. Goldkapselverschl. schon v. 80 Pf. an.

Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen

Jänger & Gebhardt, Berlin S 14

Akademiker sucht **2 behgl. möbl. Z.** mit el. Licht und Dauerbrenner, mgl. Nähe Aue. Ang. m. Preis E 6520 Gst.•

Jung. Mann sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. u. B 3683 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Makulatur abzugeben G.-B.-Ratsbauhaus 50.

Verloren Gefunden

180 Mark, 9 Scheine à 20 Mk., Sonntag von Farbmühlenstr. bis Neumarkt verlor. Gegen Belohnung abzugeb. Fundbüro Barmen †

Verloren! Kraftwagen-Zulassungspapiere nebst Steuerkarte, a. den Namen Vorwärts-Betreiung ist, mit dem polizeilich Kennzeich. I Z 89690 versehen, sind verloren gegangen. — Wiederbringer Bel. Abzugeben Barmen, Münzstraße 35/53. Komtor. †

Asthma ist heilbar! Erleichterung schon nach einig. Inhalationen. Mit diesem Verfahren (Vernebelung von Arzneien) wurden bereits in vielen Großstädten die besten Erfolge erzielt. Von vielen Aerzten für gut befunden bei der Behandlung von Asthma, Lungenleiden, Grippe, Bronchialkatarrh, überhaupt bei allen Erkrankungen der Luftwege. **W. Soell** Elberfeld, Berlinerstr. 44 Schwebebahnh. Landgericht Sprechst.: 10—1 u. 4—7. Sonnt.: 11—1 Uhr.

Psychologisches Institut Elberfeld, Barmerstr. 92, parterre Frau Paula Osterrath.

Donnerstag abend Schlüsselbund (3 Stück) v. Breite-Königstr. verl. Geg. Belohng. abzugeben b. Giebeler, Bäckerei Höherey, Elberfeld, Königstraße 104. •

•Br. Portem., Inh. ca. 6 M., a. d. Strb. Ravensbergerst. pl. Abzugeben Höhereyst. Elb., Grünstr. 20. •

† Gold. Kette mit Bernsteinanh. (oval) m. altarabischer Inschrift verl. Wiederbringer Belohn. B. Altermarkt 11. II.

Brillantring Elb. Stadtmitte pl. Da Andenk., Wiederbringer gute Belohn. Abzugeben Höhereyst. Elb., Grünstr. 20. •

Heiteres von Max Liebermann.

Zum 80. Geburtstag des Künstlers am 20. Juli 1927.

Von Kurt Miethke.

Die Fälschung.

Zu Liebermann kam eines Tages ein Mann in die Wohnung, der ein verpacktes Etwas unter dem Arm hielt.

„Ich habe hier ein Bild gekauft und möchte Sie mal fragen, Herr Liebermann, ob Sie das gemalt haben", sagte der Besucher und zeigte dem Maler eine entsetzlich kitschig gemalte Landschaft mit einem Gemüsefeld. Unten stand der Name Max Liebermann.

Es handelte sich um eine plumpe Fälschung.

Nachdenklich blickte Liebermann das Machwerk an.

Schließlich fragte er: „Sie haben gewiß gehört, daß ich zuweilen Gemüsefelder gemalt habe, hm?"

Der Mann bejahte eifrig.

„Mein Lieber", klopfte ihm der Maler auf die Schulter, „wenn ick ooch schon manchen Weißkrautkopp jemalt habe — so'n Kohl wie das da würde ick nie fertig bringen!"

Das Autogramm.

Ein außergewöhnlich reicher Handschriftensammler schrieb an Liebermann und bat ihn, ein paar Zeilen für seine Sammlung aufzuschreiben und ihn damit glücklich zu machen.

Der Sammler erhielt folgenden Brief:

„Sehr geehrter Herr! Herr Liebermann hat auf jedes seiner Bilder und auf jede seiner Zeichnungen seinen Namen geschrieben. Bitte, bedienen Sie sich. Im übrigen pflegt Herr Liebermann nie Autogramme zu geben. Hochachtungsvoll Ewald Meyer. Sekretär."

Etwas später traf Liebermann denselben Sammler und fragte: „Na, ham sich woll sehr jeärgert über meinen Brief?"

„Gewiß", sagte der andere errötend, „ich habe ihn sofort in den Papierkorb geworfen. Wenn man sich auf ein paar Zeilen aus der Hand Liebermanns freut und dann irgend ein Gekritzel von irgendeinem Herrn Meyer erhält, das ist doch schließlich kein Wunder!"

„Schade", sagte Liebermann, „den Brief hatte ick nämlich selber mit der Hand geschrieben. Ick habe nämlich jar kee'n Sekretär . . ."

Der Schwerhörige.

Empfangsabend bei einem prominenten Politiker der Reichshauptstadt.

Der schwerhörige Geheimrat B. sieht Liebermann, der sich auch unter den Gästen befindet, unaufhörlich an. Dann geht er auf ihn zu und sagt: „Wissen Sie, Sie haben eine verblüffende Aehnlichkeit mit Max Lieb-rmann."

Lachend verbeugt sich der Künstler: „Ich heiße auch Liebermann, ich bin es ja in eigener Person!"

Prustend vor Lachen ruft der Geheimrat: „Wissen Sie, was ich jetzt verstanden habe? Wissen Sie, welchen Namen ich verstanden habe, hahaha!? Liebermann, haha!"

Das expressionistische Bild.

Für die Expressionisten hatte Liebermann nie viel übrig. Eines Tages geht er durch eine Berliner Ausstellung. Vor einem Gemälde drängt sich das Publikum. Liebermann bleibt stehen und betrachtet das Bild.

Unterdessen hört er Ausrufe von hornbebrillten Damen und krummrückigen Jünglingen wie „Fabelhafte Linie! Köstliche, sonatenhafte Komposition! Geniales Produkt eines kosmetischen Hirns!"

Plötzlich bemerkt eine der verzückten Damen Liebermann, wendet sich an ihn und fragt: „Ah, Meister, verzeihen Sie, aber was halten Sie davon?"

Freundlich erwidert Liebermann: „Sehr appetitliches Bild, wirklich."

„Nicht wahr?" wendet sich der ganze Chorus an den greisen Künstler.

„Jawoll", sagt Liebermann, „richtig appetitlich. Wie Kirschkuchen mit Brathering. Morjen, Herrschaften . . ."

Und läßt die verblüffte Gesellschaft sprachlos zurück.

Abweisung.

Eine zweidreiviertel Zentner schwere Frau Raffke kommt zu Liebermann: „Herr Professor, würden Sie mich malen?"

Liebermann besieht sich kritisch den starken Bartanflug, den die ungeheure Dame auf der Oberlippe trägt, dann erwidert er: „Bedaure, gnädige Frau, wenden Sie sich an meinen Kollegen Trübner, der ist auf Majorsbilder eingesuchst."

Revue im Thalia-Theater, Elberfeld.

„Die Welt steht Kopf" heißen die auf inneren Zusammenhang wie auf künstlerische Ansprüche völlig verzichtenden 24 bunten Tanzbilder dieser Dollynoff-Revue offenbar lediglich deshalb, damit das Kind überhaupt einen Namen hat. Ein anderer Grund ist nicht ersichtlich, und das, was dem Auge geboten wird (darum handelt sich's ja bei einer Revue) ist das übliche, was man aus anderen Werken dieser „Kunst"-Gattung bereits kennt. Eine Aufzählung des einzelnen dürfte sich daher erübrigen. Erwähnenswert erscheint immerhin, daß z. B. Heinrich Heine höchstpersönlich aus dem Grabe zitiert wird und sich für freundliches Gedenken in rührender Weise bedankt, um dann im „fröhlichen Weinberg" gemeinsam sein Lied singen zu lassen: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin." (Ein ungemein sinniger Einfall der ungenannten „Dichter" dieses Werkes!) Außerdem wird der alte Fritz heraufbeschworen, um die Parade von einem Dutzend Dollynoff-Girls der „alten Garde" abzunehmen! Und unmittelbar vor ihm war die russische Kaiserin Katharina II. da. Auch der alte Casanova muß ran und sein letztes Abenteuer, das natürlich recht heißer Natur ist. So gibt's außerdem Szenen im Apachenkeller, auf Hawaii usw. . . . Von den Mitwirkenden sind die Herren Ludwig Strobel, Rolf Günther und Alexander Gihl sowie die Damen Melitta Johannigen und Erna Demera zu nennen. Viktor von Schenk singt einige Rheinlieder, und die Tanzkunst ist durch die vielbeschäftigten Dollynoff-Girls sowie durch Lo de Barenne und den Neger Denela vertreten. Die belanglose Musik dirigiert Peter Dollynoff, und zu Beginn des zweiten Teiles produzierte sich Intendant Marco Großkopf, ehemaliger erster Kapellmeister der Wiener und Budapester Volksoper, als Dirigent von „Maritza"-Musik.

700-Jahrfeier der Stadt Eberbach.

Die Stadt Eberbach am Neckar konnte auf ihr 700jähriges Bestehen zurückblicken. Die Burg Eberbach wurde seinerzeit von Heinrich VII. in Besitz genommen, der an ihrem Fuße direkt am Neckar eine Stadt anlegte, die zu den schönsten Städten Deutschlands zählt.

Männergesangverein „Laetitia", Elberfeld.

Das Sommerkonzert der „Laetitia" hatte eine recht stattliche Zahl von Gästen in den Garten der Elberfelder Stadthalle gelockt, und auf Grund der zuverlässigen und wohldurchdachten Stabführung Edmund Siefeners konnte man auch da freundlichen Beifall einheimsen, wo infolge der ungünstigen akustischen Verhältnisse (man hängt auf dem offenen Podium ganz von der Gunst des Windes ab) manches an Feinheiten der Darstellung verloren ging („Das deutsche Lied", Kallwoda). Die solide choristische Arbeit und das geglichene Material der „Laetitia" kamen in dem seinausgewogenen „Dem Rhein mein Lieb" und „Maienkönigin" zu völliger Wirkung. Mit frischer Sangesfreude, in kräftigen Steigerungen, intonierte man dann den dankbaren Hoffmannschen Chor (mit Orchester): „Wieland der Schmied", der besonders beifällig aufgenommen wurde. Ganz reizend muteten in ihrer Schlichtheit die „Grenadiere" und der wichtig tuende „Kleine Tambour Veit" an. Im Laufe des Abends hatte auch das mitwirkende Blasorchester, der „Elberfelder Musikverein" (Leitung J. Ritter) sich in die Gunst des Publikums derart einzuspielen gewußt, daß eine Reihe von Zugaben folgen mußte. P.

•

Heinrich Konrad Strohm, ein Elberfelder, der erfolgreiche Leiter des Stadttheaters Würzburg, wurde — erst 32jährig — einstimmig zum Intendanten des Aachener Stadttheaters gewählt.

Rundfunk am Mittwoch.

1.05—2.30 Köln (für Ba, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Regnerus Ringnalda.
2.30—2.35 Köln (für Ba, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.30—5.30 Köln (für Ba, Mü, Do): Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule. Pädagogisch-methodische Arbeitsgemeinschaft, Dr. Hammer (4).
5.30—6.30 Köln (für Ba, Mü, Do): Lieder- und Instrumentalsolo. Ausführende: Frieda Lanaharte-Straus (Sopran), Robert Groß (Cello), Karl Delfeld (Klavier).
6.30—6.40 Köln (für Ba, Mü, Do): W. Weber: Praktische Winke für Kleingärtner.
6.40—7.00 Münster (für Mü, Ba, Do): A. Stecher: Haftelfunk.
7.15—7.35 Düsseldorf (für Ba, Mü, Do): Düsseldorfer Gleiwitz: An unser Jungvolk (9): Radio-Jugendspiel.
7.35 Köln (für Ba, Mü, Do): Die Radiowettmeisterschaft 1927. Die Alleserweltmeisterschaft über 1 Kilometer für Berufsfahrer. Uebertragung aus dem Sportpark Mühlengersdorf. Sprecher: Dr. W. Ernst.
Anschl. Köln (für Ba, Mü, Do): Sinfoniekonzert des Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Otto Klemperer. Solisten: Konzertmeister Bronislaw Mittmann (Violine), Egbert Stepp (Klavier).
Anschl. Köln (für Ba, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Dortmund (für Do, Ba, Mü): Uebertragung des Konzertes aus dem Kasino „Horse" in Dortmund. Kapelle Mario Fioglio.

Niemals zuvor hatten Sie die Möglichkeit, einen Buick-Wagen so vorteilhaft zu erwerben. Dieses beliebte Touring-Modell hier kostet nur . . . . . M 7995

Die Damen bevorzugen diesen Buick

— und er kostet nur M 7995

SELBSTVERSTÄNDLICH wünschen Sie für Ihr Geld den größten Gegenwert und selbstverständlich wünschen Sie einen Buick! Beides erfüllt sich, wenn Sie den oben abgebildeten Buick-Touring wählen.

Dies ist der ideale Wagen für den Naturfreund, der frische Luft und Sonnenschein liebt und der seinen Wagen als das beste Mittel betrachtet, den so gesundheitsfördernden Kontakt mit der Natur aufrechtzuerhalten.

Die junge Generation, besonders die Damen, und alle Leute, die sich jung fühlen — sie wählen einen der beliebten offenen Buick-Wagen für ihre Sommer- und Herbstfahrten.

Alle Buick-Charakteristika — wie das gegen Staub geschützte Chassis — den weltberühmten Sechszylinder-Motor mit von oben gesteuerten Ventilen usw. — finden Sie bei jedem einzelnen Modell — natürlich auch Verläßlichkeit, Komfort und lange Verwendungsdauer.

Umgehende Lieferung verbürgt, daß kein Tag verlorengeht, an dem Sie sich nicht Ihres Wagens erfreuen können.

Neue Buick-Preise

Buick 25, 5 Sitzer-Touring . . . . . M	7995
Buick 20, 5 Sitzer-Sedan (2-türig) . . . M	8595
Buick 27, 5 Sitzer-Sedan (4-türig) . . . M	9135
Buick 50 L, 7 Sitzer-Limousine . . . . . M	12 500

Preise fahrbereit ab Werk Berlin einschließlich Zoll und fünffacher Bereifung.

Sie können das Modell, dem Sie den Vorzug geben, als Erzeugnis von General Motors auf Grund eines Teilzahlungsplanes erwerben. Bezahlen Sie Ihren Buick, während Sie sich seines Besitzes bereits erfreuen.

GENERAL MOTORS G.M.B.H
Berlin-Borsigwalde

Autorisierter Händler:

C. W. Ackermann,
Barmen, Gemarkerufer 5.

Musik-Instrumente

Gut erh. Klavier (Ibach) zu verk. O. Karlstr. 82, II. 12371

Mehrere
Miet-Pianos
sehr preiswert, ferner einige
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weisshaet,
Elberfeld,
Königstr. 23 und 31
Fernruf 1347

Neu. groß. Schrank-Pariephon zu verkauf. Barmen, Oberdörnerstr. 77, II (links).

Trompete u. lange Hilde bill. Jörges, Kölnerstr. 37a.

Maschinen

Gleichstrommotor, 2 PS, bill. zu verk. W. Bremicker, Lennep. 1227

Elektrische
Anlagen f. Licht und Kraft. Umänderungen und Reparaturen.
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, (neu Grünstr. 27. Tel. 2096

Gebrauchte 585
Bandsäge
600 mm Rollen-Dm.
Abrichte
mit Bohrmaschine, 400 mm breit,
Sandpapierschleif-Maschine,
Hobelmesserschleif-Maschine,
Fräsmaschine
preiswert abzugeb.
C. A. Stuffmann, Barmen, Tel. 7876, Gewerbeschulstr. 41.

Nähmaschinen,
best. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichteste Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.
Haftel,
E., Kloppbahn 30, II.

Fast neue Spulmaschine krankheitshalber billig zu verk. Wegener, Obenstebereich 16, Rohleder.

Durch Umstellung eines Betriebes werden eine Anzahl Schorsch-
Bandstuhlmotoren
mit Wippe, Drehstrom 220 Volt, frei. Die nur ganz kurze Zeit benutzten Motoren (220 Volt) und ein großer Posten Lampen (110 Volt) sind billig zu verkauf. H. Reichert, Barmen, Uhlenbeck 233.

Der Quartiermeister des Schnakenheeres entdeckt Herrn Müllers Wohnung!

Wer sich die schönen Sommermonate nicht durch Schnaken verderben lassen will, bekämpfe diese Plage mit FLIT.

FLIT befreit das Haus in ein paar Minuten von krankheitskeimtragenden Fliegen und Stechmücken. FLIT ist sauber, zuverlässig und handlich im Gebrauch.

Vernichtet alle Haustiere.

FLIT vernichtet auch Wanzen, Käferschaben und Ameisen. Es dringt in alle Risse und Spalten, wo Insekten nisten und brüten. Bestäube die Kleider mit FLIT. FLIT tötet die Motten und stoffzerfressenden Larven. FLIT, mittels Zerstäuber angewendet, verursacht keine Flecken.

Ein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Insekten-Vertilgungsmittel.

FLIT ist das Ergebnis jahrelanger Versuche bekannter Insektenforscher u. Chemiker. FLIT ist unschädlich für den Menschen. FLIT ersetzt die bisher gebrauchten Mittel, da es alle Insekten rasch und sicher vernichtet.

Kaufen Sie noch heute eine FLIT-Packung nebst Zerstäuber. Ueberall erhältlich.

FLIT ½ Blechpackung mit Handzerstäuber R.M. 2.80, ½ Blechpackung R.M. 5.75, Doppelpackung R.M. 6.80, Großpackung R.M. 10.—, Handzerstäuber R.M. 2.—, Kombinierte Packung (enthält ½ Blechpackung nebst Handzerstäuber) R.M. 8.50.

FLIT

vernichtet Fliegen, Stechmücken, Wespen, Motten, Wanzen, Flöhe, Ameisenschaben

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

HANOMAG ½ bis ¾-Tonner

Der billigste Lastwagen der Gegenwart!

Stabil, schnell und zuverlässig! Sparsamster Betrieb! Bequeme Teilzahlungen!

Autorisierte Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elbf., Ausstellungsräume Herzogstraße 4, Fernruf 390, 391, 6491.

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Auskunft und Beratung in allen Reiseangelegenheiten bereitwilligst und kostenlos. Bettkarten, Fahrscheinhefte, Schiffs- und Flugkarten.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl

ELBERFELD, Döppersberg 2. | BARMEN, Altermarkt 12.

Amtlicher Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten 1.–4. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes zum bahnamtlichen Preise, ohne jeden Aufschlag.

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr:
DOLLYNOFF-REVUE
„Die Welt steht Kopf"
25 Bilder. 70 Tänzerinnen.
Preise bis 4.— Mark. 3471

Mainzer Hof
Elberfeld.
Täglich ab 6 Uhr abends: 834
Neue rheinische dicke Bohnen
mit Schinken oder Speck.
Rationeller Bierausschank à Ltr. Wicküle bo Pfg.

Wo tanze ich morgen?
Mittwoch im
Ball-Haus Wald-Café
Elberf., Nevigeserstr. 192, Tel. 8901.

Schwaferts Saalbau
Elberfeld-Sonnborn. e282
Jeden Mittwoch im großen Konzertsaal
Tanz.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Kaffee-Restauration nach bergischer Art.

Besuchen Sie 4762
Käshammer
im romantischen Geipetal.
Inhaber W. SCHMIDT.
Altbekanntes Familienlokal.
Schattiger Garten, Gondelteich, Kinderspielplatz.
Spez. Bauernplatz m. Klatschkäse

Sachsenhausen i. Waldeck
1 Stunde vom Edersee. b7189
Gasthof Stadtkeller
Inhaber: Wilhelm Birkenhauer, Tel. 43.
Gutbürgerl. Mittagstisch. Fremdenzimmer mit hoher Verpflegung Mk. 4.— pro Tag. Gut bürgerlich. Haus mit vorzügl. Küche. Renov. Räume.

Ev. Jugendheim
Hohensprungmühle
bei Leichlingen
Kinder-Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige frdl. Aufnahme bei gut. Verpflegung. Waldreiche Gegend. Pensionspreis 4.50 Mark. Prospekt durch: Leichlingen 207.

Bad Honnef a. Rh.
Pension Stüttgen,
bestgelegene Pension am Platze. Ruhebänke, gr. schattig. Garten a. Gebirge u. nahe Rhein. Vorzügliche Verpflegung. Pr. 5 Mk. 4 Mahlz.

Landaufenthalt für die Ferien.
In ruh., sehr waldr. gelegend sind. Sommerpflege frdl. Aufn. Preis p. Tag 4 Mk., Kind. 3 M. Wochenrate von Samstag b. Mont. morg. 10 M. Frieda Pfluth, e220
Neumert b. Wichl.

Kupfer-Waschkessel
handgearbeitet in allen Größen und Stärken, sowie komplette
— Waschöfen —
liefert die 15589
Kupferschmiede Paul Dicke,
Barmen-N., Langerfelderstr. 11. Tel. 2333

Betten 3.50, Kissen 90, Bettlaken 1.90, Oberbett 3.90, Schürzen 95, Schlupfhosen 58, Damen-Hemd 85, Nachthemden 2.25, Hemdhosen 1.50, Reformröcke 1.95, Rock, Alpaka-Garbinen 75 und Gardinen-Wäsche, Berufskleidung bill. Elberf. Friedrichstr. 32, 1 Lad.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Nur noch Mittwoch und Donnerstag

Ein verblüffender
Tausendkünstler
dessen ungeheurer Leistung alles mit atemloser Spannung folgt, ist

Douglas Fairbanks

in seinem einzig dastehenden Großfilmwerk:

Robin Hood

Nach WALTER SCOTTS bekanntem Werk „Richard Löwenherz" (Ivanhoe).

Hierzu unser spannender Wild-West-Schlager:

Bedrohte Grenzen

Unter Rothäuten und Büffeln.
7 spannende an Sensationen reiche Akte. 7

Hierzu das weitere Bei-Programm.
Kassenöffnung: 2 Uhr.
1201

Haus Juliana e262
Tel. 2332 Barmen Tel. 2332
Straßenbahn: Barmen-Hatzlinghausen.
Eisenbahn: Barmen-Nächstebreck ob. Schee.
Das größte, modernste und beliebteste Ausflugslokal, idyllisch im Wald gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Eintritt frei. Konzert. Eintritt frei.

Haus Stöcker Dorp-Hahnenfurth
Jeden Mittwoch
KONZERT.

RHEINFAHRTEN
auf Sonderdampfern für Schulen und Vereine jeder Art veranstaltet getrennt u. in Gruppen in anerkannt bester u. billiger Ausführung.
Deutscher Werbe- u. Verkehrs-Verlag, Köln 6
Ehrenstr. 4. Agenten auch Platzes gesucht

Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M.
50 cm Durchm. 2.— M.
70 cm Durchm. 3.40 M.
Ia Jap. Seide 4.80 M.
Ia Seid. Batist 1.60 M
Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelhand, Rüschen, ● Neuüberziehen ● billig.
Ia fertige Lampenschirme in gr. Ausw. billig
Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlamp. bill.
Spezialhaus M. Heynitz Elberfeld Heubruch 6

Ziehung 5. u. 6. August 1927
6. Schleswig-Holsteinische
Automobil- und Pferde-Lose
Glücksbrief 10 Lose 5 Mk.
50 Pf.
aus verschiedenen Tausenden
PORTO + LISTE 30 PF. EXTRA

1902 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
60000
1 Automobil, 15 Pferde und 2 Wagen im Werte von Mark
40300
sowie 1860 Gewinne im Werte von Mark
19300
1 Hauptgewinn 1 Automobil im Werte von Mark
10000
2. Hauptgewinn 1 Vierzylinder im Werte von Mark
7300
usw. usw.
Lose zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch
General-Debit
Gust. Pfordte, Essen 238
Postscheckkonto Essen 7884

Stadion Elberfeld

Freitag den 22. Juli, 7.30 Uhr: 2 Vorläufe über je 100 km
Sonntag den 24. Juli, 4 Uhr: Endlauf über 100 km
Fliegerrennen

Meisterschaft der Welt
100 Kilometer

Eintrittspreise	Freitag 22. Juli	Sonntag 24. Juli
Stehplatz links	Mk. 2.—	Mk. 2.50
Stehplatz rechts	„ 2.50	„ 3.—
Sitzplatz links 4.–5. Reihe	„ 3.50	„ 4.50
Sitzplatz links 1.–3. Reihe	„ 4.—	„ 5.—
Südbogen Sitzplatz links 135–300	„ 3.50	„ 4.—
Nordbogen Sitzplatz links 161–316	„ 3.50	„ 4.—
Sitzplatz rechts 5.–8. Reihe	„ 5.—	„ 6.—
Sitzplatz rechts 1.–4. Reihe	„ 6.—	„ 7.—
Südbogen Sitzplatz rechts 1–134	„ 4.—	„ 4.50
Nordbogen Sitzplatz rechts 1–160	„ 4.—	„ 4.50
Tribüne 7.–9. Reihe	„ 6.—	„ 7.—
Tribüne 1.–6. Reihe	„ 8.—	„ 10.—
Altan 3. Reihe	„ 8.—	„ 9.—
Altan 2. Reihe	„ 9.—	„ 10.—
Altan 1. Reihe	„ 10.—	„ 12.—
Logen	„ 12.—	„ 15.—
Kinder	„ 1.—	„ 1.50
Erwerbslose	„ 1.—	„ 1.50

Vorverkauf: Elberfeld: Stadion-Büro und Verkehrs-Verein, Schwebebahnhof Döppersberg; Barmen: Lloyd-Reisebüro Rud. Dahl, Alter Markt; Köln: Meeß & Meeß, Industriehof; Dortmund: Zigarrengeschäft F. Mensendieck.

CAFÉ GROSSE
ELBERFELD
Das führende Haus im Wuppertal
FERNRUF 9201-05

Mittwoch den 20. 7. 1927:
Der beliebte 5-Uhr-Tee

Donnerstag den 21. 7. 1927, abends ab 8 Uhr
SONDER-KONZERT

PARIS
Verbilligte 6-tägige Sonderfahrt am 6./20./27. Aug. desgl. Sept. 2. Klasse ℳ 115.–, 3. Klasse ℳ 95 einschl. Fahrt, Ia Verpflegg., Autofahrten, Trink- und Eintrittsgelder etc. Gepäck- und Unfallversicherung. Spezialprospekte auch über unsere ITALIEN-REISEN durch Reisebüro Dr. E. Bant, Continental Reisecompagnie, Köln, Albertusstr. 10. Tel.: Reinland 5662.

Mercedes-Benz
schlägt wieder traditionsgemäß die
Internationale Konkurrenz

Unbeschreibbarer Jubel

durchbrauste den Nürburgring, als bei Europas größtem Autorennen im Großen Preis von Deutschland gegen schwerste internationale Konkurrenz **Mercedes-Benz** den Sieg der deutschen Farben herausfuhr.

Meisterfahrer Werner mußte sich mit 1 Minute Abstand seinem Kollegen Merz beugen. Walb stellte den 3. Preis sicher.

Merz (erster) fuhr einen Stundendurchschnitt im ganzen Rennen von 102 Kilometer.

Werner (zweiter) fuhr eine Runde in einem Tempo von **107** Kilometer pro Stunden-Kilometer.

Das sind nicht zu schlagende Leistungen

der durch Mercedes-Benz vertret. Deutschen Auto-Industrie.

KÖBO

Sie kaufen bei einem Mercedes-Benz 100 Proz. Ihres Geldes.

Köhler & Bovenkamp

BARMEN Altermarkt | Abteilung Motorfahrzeuge | ELBERFELD Köbohaus - Döppbg.

Kunstsalon Hermann Abels

LEIBL
MARÉES
FEUERBACH

Köln / Komödienstraße 26

Mode-Tänze

nach neuestem vornehmen Stil. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Ehepaare, Schülerinnen, Schüler höherer Schulen. Vereinszirkel, Einzelstunden, Einstudierung von Tanzdarbietungen für Festlichkeiten.

Frau Helen Mirbach u. Partner
Elberfeld, Kipdorf 33, I. Telephon 9089.
Ballettmeisterin v. d. städt. Opernbühnen Breslau u. Zürich. Regierungskunstzeugnisse — Ia Referenzen.

Aufnehmer Gutfüher f. liefern i. Quant. billigst
Thenert & Co., B., Fernspr. 4838, Gaststr. 42

D.R.P. D.R.G.M.
Betonit-Wasch-Oefen
Mit Asbest-Isolation, rostfrei, auf Grund heiztechnischer Feststellungen feuerfester als Eisenbeton- und Chamotte-Oefen. Mit kleinstem Feuer in ca. 15 Minuten kochende Wäsche.
Betonit-Ofen-Fabrik
Schöne & Heilmann
Barmen-U., Elberfelderstraße 19.

Rhein. Mandelplätze 50 u. 80 ₰
fein und mürb
Echte Roggenplätze m. Korinth.
nach alter Elberfelder Art 50 u. 80 ₰
Böden für Obsttorten 50 ₰
Gefüllte Stollen 1.20
Bäckerei Rüth, Elberfeld,
Karlstraße 33, Ecke Nordstr. Anruf 5906

Mifa

39-64-79-90-100 M usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Mifa-Fahrikverkaufsstelle für Barmen:
Gemarkerufer 21, Tel. 8140. Leiter: Ernst Bäumer

Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!

20. 7. 1927. 100 km-Mannschaftsrennen Breslau, Sieger: Knappe-Tonani auf Mifa

Haus Hof und Garten

Nr. 166 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 19. Juli

Rhododendron.

Diese Pflanze kann man wohl den König der Blütensträucher nennen. Während der Rhododendron im Osten und in Mitteldeutschland verhältnismäßig selten zu finden ist, hat er bei uns in Westdeutschland weiteste Verbreitung gefunden. Dies mag in dem milderen westlichen Klima seinen Grund finden, da dieses Gewächs mildes, feinstes Klima vorzieht. Aber heute ist der Bewohner östlicherer Gegenden auch in der Lage, seine Gärten mit diesem herrlichen Blüher zu schmücken, ohne Gefahr zu laufen, sie im ersten besten strengen Winter wieder zu verlieren.

Es ist erstaunlich, wie wohl sich der hauptsächlich in Westchina beheimatete Strauch in unseren Gegenden wohlfühlt, in England sogar baumförmigen Charakter annimmt. Dort kann man ihn in vier bis fünf Meter Höhe als Hecke oder als Unterholz lichter Wälder in Massen antreffen. Auch in unseren hiesigen Buchenwäldern würde er ähnlich wie der Hülsenbusch sich ansiedeln lassen! In einem Elberfelder parkähnlichen Garten sah ich prachtvolle Exemplare von 30 bis 40 Jahren. Eine ganze Menge Sträucher hatte sich von selbst im Laufe der Zeit durch Samen angesiedelt. Das fallende Laub bot einen prächtigen Winterschutz.

In erster Linie ist also der Rhododendron ein Blütenstrauch, der bei Laubbäumen reichlich Verwendung finden sollte. Er ist der gegebene Blüher für Anlagen und Parks. Aus dem Schatten der Bäume leuchten dann wochenlang die milden Farben, die in grellem Sonnenlicht ein rascheres Ende finden. Sie finden im Walde auch die Bedingungen, die zu ihrem Gedeihen nötig sind; stets feuchten Grund und den lockeren Waldboden, Schutz vor Winden und vor zu starker Bestrahlung im Frühling.

Doch wie wenige können einen solchen Grund und Boden ihr eigen nennen, wo solche Bedingungen erfüllt werden. Trotz dessen kann jeder Rhododendron mit Erfolg in seinen Garten pflanzen, wenn er dem Boden etwas nachhilft und einen günstigen Standort aussucht. In jedem Garten findet sich ein Plätzchen, wo die Sonne nicht allzu heiß brennt. Wie manche häßliche, schattige Gartenpartie kann zu einem blühenden Eiland gemacht werden. Nach Norden und Westen abfallende Hänge sind ganz besonders zur Anpflanzung mit Rhododendron geeignet, da die Sonne in diesen Lagen den Fuß der Pflanzen nicht so schnell erwärmt und die zu frühe Saftströmung verhindert wird.

Der Schönheitswert dieser Pflanze liegt aber nicht nur in der herrlichen Blüte, sondern auch in der immer grünen Belaubung. Auch im Sommer bietet das dunkle, glänzende Laub schöne Kontraste zu hellerem Grün und vorgepflanzten Blumen.

Die Wirkung blühender Rhododendron kann noch gewaltig gesteigert werden, indem man sie vor Koniferen pflanzt, die ihrerseits wieder Schutz gewähren. Auf die richtige Art der Zusammenpflanzung sollte man überhaupt mehr achten. Gar mancher hat eine Menge der schönsten Blütenschätze in seinem Garten, ohne zu einem harmonischen Gesamtbilde zu kommen. Es blüht alles aneinander vorbei: es fehlt an den geeigneten Nachbarpflanzungen. Man muß eben die ganze Blütezeit über den Garten daraufhin beobachten, wo sich Verbesserungen anbringen lassen, wo Lücken auszufüllen sind, wo Gegenfarben fehlen. Ein schöner Garten ist ein Kunstwerk und wird nie auf den ersten Anhieb hin gelingen. Der strenge Beobachter wird bald die Fehler herausfinden. Es kommt gar oft vor, daß eine an sich schöne Blütenstaude keinen rechten Eindruck im Garten macht. Man gebe ihr mal einen anderen Standort. Man kann dann große Ueberraschungen erleben.

Auch der Rhododendron braucht eine passende Umgebung. Er will nicht allein zwischen Stauden oder sonstigen Blütensträuchern stehen. Man muß ihn dann schon zu Gruppen vereinigen oder mit anderen Immergrünen in Verbindung bringen.

Bei der Gruppenbildung muß man aber auch die Blütezeiten und die Farben beachten. Wer wirklich Wirkungen erzielen will, muß solche Sorten zu einer Gruppe vereinigen, die auch zu gleicher Zeit blühen. Die faszinierende Wirkung geht im anderen Falle verloren. Das Farbenfeuerwerk verpufft sonst in kleinen Mengen ohne Nachhall.

Wenn die Rhododendren auch wirklich verhältnismäßig anspruchslose Gewächse sind, so darf man sie doch nicht vernachlässigen in der Pflege. Wieviel Tausende und Abertausende führen jedoch in Vorgärten und Gärten ein geradezu kümmerliches Dasein. Seit der Anlage des Gartens hat keine pflegende Hand sich mehr um sie gekümmert. Daß sie oft noch so aussehen, wie die unglaublichsten Krüppel. Steinhart ist der Boden, in dem sie stehen, obwohl sie Moorbeetpflanzen sind, die also lockeren, weichen Boden verlangen. Eine gründliche Durcharbeitung des Bodens mit Torfmull wird selbst an solchen vernachlässigten Exemplaren noch Wunder wirken. Bewässerung und Nahrungszufuhr müßten natürlich Hand in Hand gehen. In heißer Lage ist der Boden mit einer Torfmulldecke zu versehen, um der Austrocknung vorzubeugen. Diesem Zwecke dient auch die Bepflanzung des Bodens mit Sodum spurium, das den Boden feucht hält und die Wurzeln vor Sonne und Kälte schützt. Dieses Sodum, besonders splendens, blüht dazu noch ganz herrlich rosenrot im Hochsommer. Aus dem Sodumpolster kann man außerdem Krokus und Scilla in Mengen blühen lassen.

In diesem Jahr konnte man wieder die Beobachtung machen, daß ein großer Teil der Sträucher nicht zum Blühen kam. In den meisten Gärten blühen sie nur alle zwei Jahre. In dem einen Jahr setzen sie nur Blätter an, um dann im folgenden zu blühen. Werden nach der Blüte die abgeblühten Teile nicht sofort abgemacht, so geht die Kraft der Pflanze in die Samen und es bilden sich nur Blattknospen. Für Blatt- und Blütenknospen ist keine Kraft mehr übrig. Wer sich jedoch der Mühe unterzieht, die verblühten Teile sofort auszubrechen, kann jedes Jahr auf einen vollen Flor rechnen.

Zum Schluß möchte ich noch auf einige der herrlichsten Rhododendren aufmerksam machen. Da diese Pflanze ziemlich teuer ist, besonders wenn man sie groß kauft, so ist ein Fehlgriff doppelt unangenehm. Es gibt selbstverständlich auch hier rechte Schönheitsunterschiede, und manche Erwartung mag bei falscher Sortenwahl recht enttäuscht werden.

Von den Rhododendren im ersten Blühabschnitt ist Cynthia mit riesigen, rosakarminfarbigen Stutzen wohl die schönste. Zur selben Zeit blühen Atrosanguineum, prächtig dunkelkirschrot, William Austin feuerrot, Atrococcineum, dunkelscharlach und als letzte des ersten Abschnittes die herrliche Frieda von Soden, weiß mit hyazinthenblau.

Im zweiten Blühabschnitt stechen hervor: Pink Pearl, eine ganz besonders schöne Pflanze von großer Blühwilligkeit und köstlichen Blumen, leider aber in strengen Wintern nicht absolut hart, Blaudianum, noch dunkler als Cynthia, Körner, Holper, Hermelin, die drei Lieblinge des größten Rhododendronkenners, Herrn v. Cheimb, der von ihnen sagt: „Diese drei sind von so herrlichem Bau der Dolde und Einzelblüte, daß sie an eine kostbare Federboa in der Farbe des Blaufuchs, des Kopenhagener Pelz

Bienenkunde und Bienenzucht

In Erlangen ist eine Pflegestätte der Bienenkunde und Bienenzucht geschaffen worden, die nicht ihresgleichen in Deutschland hat. Das in einem parkähnlichen Garten gelegene Institut ist mit den neuesten und modernsten Einrichtungen versehen, die den besonderen Bedürfnissen des Unterrichts in Theorie und Praxis der Bienenzucht entsprechen. Unser Bild zeigt den Anstaltsleiter mit einigen Schülern am Lehrbienenstande im Bienengarten.

Vergessen Sie nicht

Fritzsche's Saison-Ausverkauf

zu besuchen, der am Montag den 18. Juli beginnt und bis Samstag den 30. Juli dauert.

Vergessen Sie nicht, daß Fritzsche stets die größte Auswahl hat.

Vergessen Sie nicht, daß „Fritzsche's gute Kleidung" von keiner Seite übertroffen werden kann und daher seit über 54 Jahren allgemein bevorzugt wird.

Vergessen Sie nicht, daß Fritzsche nur ausprobierte, gute Stoffe und Zutaten verwendet.

Bedenken Sie außerdem, daß Fritzsche in allen Abteilungen sämtliche Artikel im Preise bedeutend herabgesetzt hat.

Fritzsche Elberfeld

gallons, des zartesten Rosa im orientalischen Opal schimmern."

Auserlesene Schätze des dritten Abschnittes wären: John Waterer, karminrosa, John Walter, feines kirschrot, Käte Waterer, prächtig frischrosa, Mumie, weißrosa.

Im letzten Abschnitt fallen besonders auf: Hymen, hell violett mit weißem Schlund, Madame Carvalho, weiß, grünlichbraun gefleckt, Alexander Adi, hellkirschrot mit schwarzen Punkten und Franzis Dickson, scharlach.

Von Wildrhododendren sind als ganz köstlich Fortunei, hellviolett, Californicum, prachtvoll rosarot und Smirnovi, rosa, zu nennen. Zb.

Heilung an Gummifluß erkrankter Kirschbäume.

Ein großer Teil des Steinobstes, vor allem der Kirschbäume, leidet an Gummifluß; sogar jüngere Bäume sind von dieser Krankheit befallen. Der Gummifluß ist nichts anderes als rohe Bodenlösung, die die Blätter des Baumes, weil die Lösung in zu reicher Menge vorhanden, nicht verarbeiten können und darum auf diese Weise ausscheiden. Ernährungsstörungen sind zumeist die Ursache dieser Krankheit, die oft in Gärten zu beobachten ist. Hier bekommen die Kirschbäume in der Regel zuviel Jauche und Latrine, also zu viel Stickstoff, den der Baum nicht verwerten kann; sein Holz wird auf die Dauer schwammig und für den Gummifluß empfänglich. Hier hilft die Düngung mit Kalk, Thomasmehl und Kalisalzen kerniges Holz erzeugen; die Stickstoffdüngung in jeglicher Form ist für die ersten Jahre zu unterlassen und auch später nur immer ganz mäßig und stets in Verbindung mit den anderen Nährstoffen zu verabreichen.

Ernährungsstörungen können auch durch ungünstigen Standort der Kirschen eintreten. Gegen Nässe und flachgründigen Boden sind besonders die Süßkirschen empfindlich. Wo der Boden daher diese Mängel aufweist, wird gewöhnlich nichts anderes übrig bleiben, als den Anbau von Süßkirschen aufzugeben, es sei denn, der Boden würde entwässert (dräniert). Sauerkirschen sind bekanntlich in dieser Beziehung bedeutend widerstandsfähiger, weshalb in weniger geeignetem Boden der Anbau von Sauerkirschen in Erwägung zu ziehen wäre.

Die direkte Heilung der Wunde erreicht man ohne jedes weitere Ausschneiden durch Bestreichen der kranken Stelle mit gewöhnlichem Karbolineum, wie es die Anstreicher verwenden.

Praktische Winke.

Amerikanischer Stachelbeermehltau. Im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Mehltau, welcher unsere Äpfel-, Birnen- und Pfirschbäume heimsucht, ist der zu uns aus Amerika eingeschleppte, die Stachelbeer- und auch teilweise die Johannisbeersträucher befallende amerikanische Stachelbeermehltau viel gefährlicher und viel schwerer zu bekämpfen. Er zeigt sich dadurch an, daß die von ihm befallenen Beeren einen braunen, lederartigen Ueberzug erhalten, der später schwarz wird und unter dem die Beeren verkümmern. Die Triebspitzen der Sträucher sterben allmählich ab und müssen weggeschnitten und verbrannt werden. Auch die stark befallenen Sträucher holt man aus dem Boden und verbrennt sie, damit eine Ansteckungsgefahr für andere Beerensträucher beseitigt wird. Im Herbst und Winter empfiehlt sich das Kalken des Bodens und der Zweige und Aeste der kranken und gefährdeten Sträucher. A. K.

Schachmatt

Roman von Zdenko v. Kraft.

18] (Nachdr. verb.)

Ruth erschrak. „Sie wollen wirklich? . . . Und schon im kommenden Jahr? . . . . Schelling! . . ."

„Man muß ein Ziel haben, wenn man leben soll — so oder so. Und das meine ist eben der Ehrgeiz."

Sie schaute ihn mißtrauisch an.

„Ehrgeiz? Warum machen Sie sich schlecht, Schelling?"

„Nun denn also: die Wissenschaft, die Forschung. Ich wollte nur den hochtrabenden Ausdruck vermeiden. — Sind Sie jetzt zufrieden?"

Sie reichte ihm die Hand. Er berührte sie flüchtig mit den Lippen. Dann machte er eine fast allzu gemessene Verbeugung und ging. Diesmal begleitete ihn Babette an die Gartenpforte, die sie, wenn der Diener, was jetzt oft geschah, nach Schlepzig oder Lübben um Medikamente ausgegangen war, stets mit dem Schlüssel abzusperren pflegte. Er fragte sie nach dem Befinden des Majors, der sich jeden Besuch von Freunden und Bekannten verbeten hatte.

„Herrje!" sagte das verschreckte Weiblein, „das weiß nur der Herr Sanitätsrat. Und auch der weiß es nicht. Schlechte Zeiten, mein Herr! Traurige Zeiten! Das wird wohl noch sehr lange dauern. 's ist von Tag zu Tag dasselbe. Der Herr Sanitätsrat meint, daß der arme Herr noch ein paar Jahre leben kann. Eins, zwei, oder auch drei. Schlimme Zeiten, mein Herr! Traurige Zeiten!"

Sie öffnete das Pförtchen und empfahl sich mit einem linkischen Knicks. Schelling gab ihr ein paar tröstende Worte. Zu Rolf von Värber aber, bei dem er noch am gleichen Abend einkehrte, sagte er: „Ruth hat sich aus Odobescu einen schönen Mythos gemacht. Den darf ihr niemand zerstören als das Schicksal."

•

Die „Swallow" befand sich auf dem südlichsten Punkt ihrer Reise, halbwegs zwischen Sizilien und Malta. Sir Douglas Baliol hatte den Aufenthalt in Syrakus ziemlich plötzlich abgebrochen und strebte als nächstem Ziele Girgenti, oder vielmehr Porto Empedokle, dem dem Akragos der Alten vorgelagerten Hafen zu. Er hatte es plötzlich eilig. Noch weniger als bisher widmete er sich seinen Gästen, sondern verbrachte den größten Teil der Reise in seinen Privaträumen, die er nur verließ, um an den Mahlzeiten teilzunehmen oder sich mit einigen seiner vertrautesten Freunde an den Kartentisch zu setzen. Was sich die auf der Riva degli Schiavoni zu Venedig versammelte Gafferschaft an Fabelmären von seinem Arbeitszimmer erzählt hatte, traf insofern zu, als er in diesem Raume alles zusammengetragen hatte, was seltsam und kostbar war. Der große persische Knüpfteppich, der den ganzen Boden bedeckte, stammte aus Feherwan, die Gläser auf dem Kamin, vor den Schiffsbewegungen durch ein zierliches Goldgitter geschützt, kamen aus den ehemals kaiserlich-russischen Glasfabriken, ein herrlicher Straußeneipokal Nürnberger Arbeit reichte ins fünfzehnte Jahrhundert hinein, während das bunte Glasfenster, das die Türfüllung nach seinem Schlafraum bildete, alte flandrische Arbeit war und einst der Sakristei einer Kapelle bei Brügge angehörte.

Der Baronet selbst hatte nur teilweise für all diese Schätze ein Auge. Die größte Freude bereitete ihm vielleicht das einzige lebendige Inventarstück dieser seltenen Sammlung: ein allerliebstes graues Wollässchen aus Peru, das ihm ein südamerikanischer Freund verehrt hatte und das ihn mit seinen klugen, manierlichen Späßen harmlos zerstreute. Wenn er nicht gerade mit seinen Gedanken, seinen Briefschaften oder seiner Zigarre beschäftigt war, konnte er ihm oft ganze Viertelstunden zusehen, wie es mit geschickten Händen die Nüsse aus ihren Schalen herausschälte, sorgsam von den Schokoladenplätzchen, die er ihm hin und wieder zuwarf, das Staniolpapier abnahm oder mit Hilfe seines langen, kräftigen Greifschwanzes die schwierigsten turnerischen Kunststücke ausführte, als wäre das eine fünfte Hand. Gerade dieser Schwanz ermöglichte ihm eine ungewöhnliche Beweglichkeit, die ihm fast keinerlei körperliche Turnleistung unmöglich machte. Das Aeffchen hieß kurzweg Wolly oder auch Bullet.

An dem sommerschönen Morgen, als die „Swallow" zum erstenmal wieder etwas nördlichen Kurs zu nehmen begann, kümmerte sich Sir Douglas Baliol um Wolly nicht im mindesten. Er saß unbeweglich und fast wie ein wenig verärgert vor seinem Arbeitstisch und sprach mit MacCarthy, den er wie ganz von ungefähr nach Odobescu ausholte, ohne die Verstimmung zu verbergen, die ihm durch ihn gekommen war. MacCarthy wußte nicht viel zu entgegnen.

„Ich habe ihn mitgebracht, Sir Douglas, weil sich Fräulein Nesselbrink für ihn eingesetzt hatte und weil er den Eindruck eines durchaus fähigen, gesellschaftlich gewandten Mannes machte. Sollten Sie ihm etwas vorzuwerfen haben, wäre mir das sehr schmerzlich."

Sir Douglas machte eine abwehrende Geste.

„Vorwerfen? Nein! Das wäre zu viel gesagt. Schließlich kennen Sie meine Tochter nicht viel schlechter als ich; was sie will, das will sie. Nur daß es nicht immer gerade das ist, was ich gern möchte, ist ein wenig verdrießlich. Wie weit Herr Odobescu freilich geeignet ist, ihren Eigenwillen aufzustacheln, ist eine andere Frage. Ehrlich gesagt — er fängt an, mir peinlich zu werden. Ich mißtraue ihm, ohne recht sagen zu können warum."

MacCarthy hatte keine Möglichkeit, sich zu äußern. Nach einem so flüchtigen Pochen, daß es unmöglich gewesen wäre, es zu beantworten, flog die Tür auf und Lady Crewburry huschte über die Schwelle.

„Morning, Pa!" rief sie, indem sie Sir Douglas wie einem Verlobten um den Hals fiel und ihm einen Kuß auf die Schläfe hauchte. „Hast du viel zu tun? Kommst du nicht zu uns hinauf? Herr Odobescu hat ein famoses Bordspiel veranstaltet und wir lachen uns krumm. Das solltest du dir mal ansehen. Er sagt, das spiele man auf deutschen Schiffen."

Sir Douglas schüttelte den Kopf. Er habe ein Vielerlei zu erledigen, das noch bis zur Landung in Porto Empedokle fertig sein müsse.

„O, Pa! — dein ewiges Fertigwerden! Als ob nicht immer wieder ein Tag hinterdrein käme, der auch seine vierundzwanzig Stunden hat. Gestern nacht bist du auch gegangen, als es gerade schön geworden ist."

Er fuhr ihr mit seiner derben Arbeitshand über das ungebändigte Haar und suchte eine Ausrede. „Gestern bin ich müde gewesen. Ich hatte viele Besprechungen."

Sie, in diesem Augenblick mehr ungezogenes Kind als erwachsene Dame, trommelte mit den rosigen Fingern einen Marsch auf seine Tischplatte. „Du bist immer müde. Hast du uns nicht bis gegen zwei Uhr morgens Musik machen hören?"

„Ich habe geschlafen."

„Dann wünsch' ich, es hätte dich aufgeweckt."

„Du weißt, ich schlafe wie ein Murmeltier."

Sie neckte mit einem zierlichen Stöckchen, das sie trug, den Affen. „Ich wette, Wolly hat es gehört. Baßiliewitsch, der kleine Warschauer Kohlendaron, hat Klavier gespielt. Chopin. Besser, als ich ihm jemals zugetraut hätte. Hinterher kam der schwarze Ungar, dessen Namen ich mir nicht merken kann. Und am Ende wurde gesungen. Gesungen, Pa", — sie machte eine Geste der Begeisterung, — „ich habe noch nicht viel Schöneres gehört."

Sir Douglas hob fragend die Augen.

„Odobescu natürlich! Eine ungewöhnliche Stimme. Nicht groß oder so. Aber ganz anders, wie man bei uns daheim singt. Es war wunderbar."

Der Baronet zog das Kinn ein. „So?" sagte er trocken. „Dann bin ich doppelt froh, gegangen zu sein."

Mary Ann fuhr überrascht herum.

„Ach? — Hast du vielleicht etwas gegen Herrn Odobescu?"

Er nahm ein Blatt vom Tisch, als wollte er dem Gespräch ein Ende machen. „Durchaus nicht. Nur gegen diese Art Musik. Du weißt es."

„Das sind Vorurteile, Pa."

„Nicht im mindesten. Ich gestatte mir nur die Freiheit, mit meinen Ohren zu machen, was ich will. Mir sind alle sogenannten großen Sänger ein Schauder. Und die deutschen, die es am lautesten können, am meisten. Du kennst mich. Ich achte ihre Gesinnung, bewundere ihre Wissenschaft, radebreche sogar ihre Sprache. Ihren Gesang aber mag ich nicht. Das ist alles."

Mary Ann tat er plötzlich leid. Sie legte ihm von hinten die Arme um die Schulter und kitzelte ihn mit ihren Haaren.

„Verzeih, Pa! Ich muß auch wieder gehen. Wenn du vielleicht doch noch später zu uns hinauf kommen könntest . . ."

Er nickte ihr freundlich zu. „Vielleicht! Das heißt, wenn ich mit meiner Arbeit fertig werde!"

Sie stand schon in der offenen Tür.

„Tummel dich! Du wirst sehen, daß du lachen wirst."

Sir Douglas Baliol, beide Hände schwer in die Hüften gestützt, schaute nach der Tür, die sich hinter ihr geschlossen hatte, wie nach einem interessanten aber unverständlichen Bilde. Erst eine Minute später drehte er den Kopf langsam gegen MacCarthy. „Verstehen Sie das?"

MacCarthy hob die Schultern. „Ich weiß nicht, Lady Crewburry liebt eben fremde Musik über alles."

„Ach was, — Musik! Und das Bordspiel?"

„Ein neues Vergnügen, Sir Douglas!"

Baliol hörte nicht. Er war aufgestanden und ging langsam an den Wänden seines Zimmers entlang. Der Affe ahmte ihm nach, indem er in engen Ringen um den Pfahl herumlief, an den er festgebunden war.

„Ich bin nicht engherzig, MacCarthy", sagte der Baronet und stellte sich breitbeinig vor seinem Vertrauensmann auf. „Das, denke ich, werden Sie mir bestätigen. Sie sind ja genug um mich, als daß ich Ihnen erst meine Ansichten zu entwickeln brauchte. Ich lebe und habe nicht das mindeste dagegen, daß es auch andere tun. Andererseits ist es nur natürlich, daß man auch seine Wünsche und Absichten hat, die man nicht von jedem Nächstbesten durchkreuzt sehen möchte. — Sie verstehen mich doch, MacCarthy?"

MacCarthy nickte mit verständnisvoller Zurückhaltung.

„Nun gut. Mary Ann ist erwachsen und hat eine Ehe hinter sich, die sie trotz ihrer kurzen Dauer klug gemacht haben konnte. Daß sie sie nicht verbittert hat, kann mir nur recht sein. Die Grämlichen sind nie mein Fall gewesen. Sie soll ihre Freuden nehmen, wo sie sie findet. Nur freilich — seine Grenzen muß auch das haben. Man hat schließlich nur ein einziges Leben und muß trachten, damit möglichst wirtschaftlich auszukommen. Ich möchte nicht, daß sie mir einmal einen Vorwurf macht."

(Fortsetzung folgt.)

Bei sehr empfindlichem Haar b33

verwendet man zur Haarwäsche zweckmäßig das öfteren eine Lösung von 10 Gramm Lavarensalz in 250 Gramm Wasser. Nach einer solchen Wäsche sieht das Haar sauber, locker, voll und seidig glänzend aus. Bei stark fettendem, weniger empfindlichem Haar nehme man das wohlriechende Blüten-Shampoon mit Lavarenzusatz, das nur 25 Pf. kostet und ebenfalls in den Drogerien erhältlich ist.

lautet das einstimmige Urteil der Käufer!

Auch Sie werden uns dies bestätigen, wenn Sie mit Henschelwagen einen Versuch machen. Ueberzeugen Sie sich bitte durch unverbindliche Vorführungsfahrt.

Die Wirkung der D. R. P. Motorbremse ist unübertroffen, die Steuerung ist vorbildlich weich und die Wendigkeit des Wagens ist hervorragend. Der außergewöhnlich elastische Motor sichert dem Wagen besonders im Gebirge größte Durchschnitts-Geschwindigkeit, — ein vorzüglicher Bergsteiger.

Ausrüstung mit bewährter Trockenplattenkupplung, Oel- und Luftfilter.

Wir bauen:
LASTKRAFTWAGEN - OMNIBUSSE
und SONDERWAGEN für alle Zwecke.

HENSCHEL & SOHN G.M.B.H. KASSEL

Vertreter:
E. H. v. Lienen, Bochum, Wittenerstr. 88, Fernruf 4650/52.
W. Rusch, Düsseldorf, Schadowplatz 7, Fernruf 8790.
R. Mendt, Köln a. Rh., Sachsenring 80, Fernruf Anno 1684

Allen voran in
Gasherden

mit Back- und Wärmeofen
110.– 100.–
95.– 88.– 75.–

NEU:
Messing Brenner-Trichter u. Deckel

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.– ab.

marschiert die Firma 2364

Caspar Blume

BARMEN Mühlenweg 42/44 — ELBERFELD Turmhof

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, sodaß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jährig. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere Tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Kohlenherde, Kamine, Waschmaschinen, Badeeinrichtungen zu ähnlichen Verkaufsbedingungen.

VIVIL
das Pfefferminz

b10
Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wilhelmstraße 21. Tel. 8197.

Aderverkalkung Erregungszustände Schwindelanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfreie Hauskur.
Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz A. b334

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu bill. Ges. jetzt Friedrichstr. 43.

Und schaltet weise
im häuslichen Kreise...

Dazu gehört auch, daß man sich Blusen, Kleider, Strümpfe u. dergl. im Haushalt selbst färbt. Mit
HEITMANN'S FARBEN
geht das mühelos und erspart Geld.
SIMPLI-FARBEN in Kugeln und Tabletten färben beliebig kalt oder heiß.

In Drogerien u. Apotheken. Achten auf Marke „Putzteufel im Stern".

Das Eisenbahnunglück am Ostbahnhof München.

Aubele freigesprochen.

WTB. **München**, 18. Juli. In der Berufungsverhandlung gegen den Lokomotivführer des im vorigen Jahre am Ostbahnhof verunglückten Zuges, Joseph Aubele, wurde heute das Urteil des Schöffengerichts aufgehoben und Aubele von Schuld und Strafe freigesprochen.

Der Staatsanwalt hatte gegen Aubele zwei Jahre sechs Monate Gefängnis beantragt. Das freisprechende Urteil wurde von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen und Aubele lebhaft beglückwünscht. In der Begründung des Urteils wird gesagt: Es bestände nach wie vor der Verdacht, daß Aubele das Signal überfahren habe. Das Gericht sei aber zu der Ansicht gekommen, daß es auch möglich sei, daß eine vorübergehende Betriebsstörung bei den Signalanlagen vorgelegen habe, und daß die Signalflügel den Signalhebeln nicht gefolgt sind.

Schweres Autounglück bei Starnberg.

GA. **München**, 17. Juli. In schweres Autounglück ereignete sich in der Samstagnacht gegen 8 Uhr auf der Straße Starnberg—München. An einer scharfen Kurve kam der Wagen ins Schleudern und rannte gegen einen Baum. Das Auto wurde völlig zertrümmert; sämtliche fünf Insassen wurden herausgeschleudert. Die Frau des Autobesitzers, eines Münchener Geschäftsmannes, der den Wagen selbst steuerte, erlitt so schwere Verletzungen, daß sie sofort tot war. Die übrigen, aus München stammenden Fahrgäste wurden sämtlich schwer verletzt.

Sechs Personen ertrunken.

TU. **Berlin**, 18. Juli. Im Laufe des gestrigen Sonntages sind in der Havel und im Tegeler See sechs jugendliche Ausflügler beim Baden ertrunken.

Schwere Unglücksfälle in Holland.

WTB. **Amsterdam**, 18. Juli. Einer Meldung aus Zwolle zufolge fuhr heute nachmittag ein Personenauto auf der von Smilde nach Meppel führenden Landstraße gegen einen Baum und stürzte in das dicht neben der Landstraße fließende Wasser der Smildervaart. Alle fünf Autoinsassen ertranken. — Auch auf der von Leyden nach Hillegom führenden Landstraße ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Als der Chauffeur einem in schneller Fahrt befindlichen Personenauto ausweichen wollte, fuhr das Auto gegen einen dort lagernden Stapel Kanalrohre, überschlug sich und wurde vollkommen zertrümmert. Eine junge Dame wurde getötet, während die drei andern Insassen schwer verletzt wurden.

Begrüßungskundgebung der deutschen Schützen an den Reichspräsidenten.

WTB. **München**, 18. Juli. Bei dem heute abend in der Kongreßhalle des Ausstellungsparks abgehaltenen Münchener Abend des Deutschen Bundesschießens gab Oberbürgermeister Scharnagl unter stürmischem Jubel der Versammelten folgendes Begrüßungstelegramm an den Reichspräsidenten bekannt: „Dem hochverehrten Präsidenten des Reiches, dem hohen Protektor des 18. Deutschen Bundesschießens in München, senden Tausende deutscher Schützen aus allen Gauen des deutschen Sprachgebiets ergebenste Grüße mit der Zusicherung, in unverbrüchlicher Treue zur Heimat zu stehen, für sie zu arbeiten und alles daran zu setzen, die Not der Nation und der Volksgenossen durch einiges Zusammenstehen zu überwinden. Festleitung des 18. Deutschen Bundesschießens. Oberbürgermeister Scharnagl." Auch an den bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Held wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

Ein englischer Besetzungsoffizier bei einem Autounfall getötet.

Eigener Drahtbericht.

GA **Bingen**, 19. Juli. Zwischen einem Motorradfahrer, Offizier der englischen Besetzung, und dem vom Nürburgring zurückkehrenden Autofahrer Ernst Hemminger aus Eßlinghausen am Neckar kam es auf der Landstraße kurz hinter Bingen zu einem Zusammenstoß, der den Tod des englischen Offiziers herbeiführte. Das in der Richtung Mainz mit einer Geschwindigkeit von 50 Klm. fahrende Auto Hemmingers wurde von dem englischen Offizier, der mit einer rasenden Geschwindigkeit und trotz mehrfacher Warnungssignale stark nach der linken Straßenseite zuhielt, angefahren. Das Motorrad ging dabei in viele Stücke. Dem Fahrer wurde ein Bein abgequetscht, außerdem wurde er in großem Bogen in die Bahnböschung geschleudert, wo er tot liegen blieb. Teile des Motorrades gerieten in das linke Vorderrad des Autos, wodurch das Steuer versagte und das Auto von der rechten Straßenseite weg über die Straße, das Bahngelände durchbrechend, auf den Bahnkörper fuhr und dort zum Stehen kam. Der Autoführer kam mit leichten Verletzungen davon. Er wurde von der englischen Behörde zur Feststellung des Tatbestandes nach dem englischen Hauptquartier in Wiesbaden gebracht.

Großfeuer auf dem Magdeburger „Breiten Weg".

Eigener Drahtbericht.

GA **Magdeburg**, 19. Juli. Heute vormittag gegen 9 Uhr entstand auf dem „Breiten Weg" in den Niederlagen der Spielwarenfirma Held und der Gummiwarenhandlung Ebeling sowie der Drogengroßhandlung Eger ein Großfeuer. Die gesamte Magdeburger Feuerwehr mußte eingreifen. Unter Einsetzung aller vorhandenen Löschzüge wurde die Bekämpfung des Feuers in Angriff genommen. Um 9.15 Uhr wurde auch die dienstfreie Mannschaft alarmiert, weil das Feuer gewaltigen Umfang anzunehmen drohte. Um 2 Uhr heute mittag dauerte der Brand noch an. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

In das hiesige Handelsregister Abt. B ist bei der unter Nummer 25 eingetragenen Firma Bocklenberg, Motte & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ronsdorf, folgendes eingetragen worden: Durch Beschluß der 1. Kammer für Handelssachen in Barmen vom 15. Juli 1927 — II C. 29/27 — ist dem Geschäftsführer Kaufmann Rudolf Rubert in Schwelm die Befugnis zur Vertretung der Firma bis zur Entscheidung des Hauptprozesses entzogen worden. 1493

Amtsgericht Ronsdorf.

Zwangs-Versteigerung.

Am 20. dss. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Versteigerungslokal Hochstr. 66:

2 Schreibmaschinen, 6 Bände „Die hohe Jagd", 5 Bände „Hermanns gesammelte Werke", 12 Bände „Lichy und Kraft", 26 Bände „Technischer Wortschatz", 12 Bände „Kunst des Radierens", 10 Bände „Kronprinz Wilhelm", 12 Bände „Gerhart Hauptmanns gesammelte Werke", 53 Schlupfer, 6 Kindergarnituren, 1 Schreibmaschinentisch, 35 Nachthemden, 12 Sporthemden, 8 Strickkleider, 48 Herrenunterhosen, 2 Schaukästen, 1 Büroschrank, 2 Schreibtische, 10 Dtzd. Damenstrümpfe, 37 Schlupfer, 20 Pullover, 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine, 4 Bände Brockhaus, 4 Gasöfen, 1 Büfett, 1 Küchenschrank, 1 Hobelbank, 1 Gaskocher, 1 Klavier, 2 Faß Wein, 1 Schreibtisch und andere Sachen mehr 13422

öffentl. meistb. geg. Barzahlung versteig.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 20. Juli, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstraße 66,

1 Klavier, kompl. Schlafzimmer- und Küchenmöbeleinrichtungen, Sofa, Tische, Klavier und andere Möbelstücke, sowie Teppiche, Regale, Geldschränke, Schreibtische, Schreibmaschinen, Ofen, Bilder, Grammophon, 2 Herrenmäntel, Fahrrad, 70 Postumsetze, 560 Verpackungsrollen u. a. m. 13411

gegen gleiche Bezahlung öffentl. versteig.

Kuntel, Gerichtsvollzieher fr. A. in Elberfeld, Neuenteich 71.

Pfandverkauf

und freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch dem 20. dss. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen-N., Adlerstraße 4 A:

1 5/14 PS. Adlerwagen, zweisitziger, fahrfertig;

1 3—4 T. Mulag-Lastwagen, fahrfert.;

1 2 T. Dixi-Kraftwagen, Schnell-Lieferwagen, fahrfertig;

1 9/30 PS. Stöwer-Kombinationswagen für Bäcker u. Metzger, fahrfertig;

1 6/18 PS. Dixi, viersitziger, fahrfert.;

1 6/22 PS. Bartrei, viersitziger, fahrfertig.

öffentlich meistb. gegen Barzahlung versteigern. Verkauf bestimmt.

Reinartz, Obergerichtsvollzieher in Barmen, Fernspr. 3878.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 20. 7. 27, vorm. 10 Uhr, sollen Elberf., Mäurerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 13427

Mehrere Klaviere, Diplitod, Teppiche, Bilder, Gemälde, ein Grammophon, 1 Standuhr, 1 Rauchtisch, 1 Kordmöbelgarnitur, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Küchenschrank, 1 Ofen, 1 Etagenregal, 1 Nähmaschine (neu); anschließend um 11 Uhr an Ort und Stelle:

1 Partie Schuhmachermaschinen.

Sammelpunkt der Bieter 10.45 Uhr. Bleichstr. 14 (Elberf. Gerbracht).

Thau, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Schönes Einfam.-Haus

in Hammerstein, m. Vor- u. Hintergart., Zentralheizung und Bad erstellt, mit 10- bis 15 000 Anzahlung f. 45 000 Mk. sofort zu verkaufen. Angeb. u. 6073 an Geschst.*

Besitzung in Langerfeld

in der Nähe des Güterbahnhofes, Wohnhäuser, Kontor- u. Lagerhaus, großer Lagerplatz und gutes

Bauland

erbteilungshalber sehr günstig ganz oder geteilt zu verkaufen. Angeb. unter B 212 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Modernes

Einfamilienhaus

in Bodwinkel, 9 Räume, außerdem Diele, Küche, Badraum und schöner Garten mit freier Aussicht, Zentralheizung, el. Licht, Wasser u. Gas, sofort bezugbar, beschlagnahmefrei. Preis 24 000 Mark. Anzahlung 6—10 000 Mark. Rest kann bei mäßigem Zinssatz stehen bleiben. Angeb. unter E 6420 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besseres Wohnhaus Brillerstraße

mit oder ohne Tausch freiwerdender 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Garten, Terrasse, Garage leicht herzustellen, sofort wegen Wegzugs zu verk. Näh.: 2. du Mont, Elberfeld, Brillerstraße 14. Telephon 4417.

Shed,

ca. 800 qm, mit einigen Büroräumen, evtl. kleinem Wohnhaus, in Barmen zu kaufen gesucht. Gen. Angaben unt. B 216 Gschst. B., Neuerweg 57. 5310a

Baugrundstücke

in der Nähe der Ronsdorfer Anlagen zu verk. Angeb. unt. B 594 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Haus,

freiwerdend, im nördl. Stadtviertel, stark bewölk., f.

Arzt

geeignet, zu verk. Angeb. unt. E 6512 an die Gst. 13417

Wohnhaus

mit Hinterhaus, Torein fahrt, mehrere Geschosse freiwerd., in der Zahlbolde zu verk. Ang. u. E 6511 an die Gst. 13417

Elektr. Kätzbetrieb

f. Konfekt., 5 Masch., 1 Knopflochmaschine, zu verm. od. zu vk. Näh. in Gesch. 1148

Schlosserei

mit Maschinen, paff. für Stempelschlosser, sof. bill. zu verk. — Schr. Anfr. B 3601 Gst B., Neuerweg 57.†

Obst- und Gemüse-Keller

billig zu vk. Barm., Linienstraße 6. †

Kleider-markt

Fast u. Hochzeitskleid, Mantel, Cout. und versch. schwz. Beinkl. (Gr. 46/48) bill. zu verk. Elbf., Seilerstraße 36, part. *

Fast u. Hochzeitskleid, mittl. Fig., b. Ostbahnhof, Friedrichstr. 17, III*

Fahrzeuge

Opel

1½-To.-Lieferwag., mit geschl. Kasten, nur wenig zu Vorführungszw. gebr., preiswert zu verk. Wilhelm Aldhorn, Elb., Königstr. 32. *

6/24 PS.

Brennabor,

offener 6-Sitzer, mit allen Schikanen, bill. zu vk. Barm., Adolfstraße 7. Tel. 5777.†

4 PS. Opel-Limousine,

m. elektr. Licht u. Anlasser, fünffach gut bereift, billig abzugeben. * Wilhelm Aldhorn, Elb., Königstr. 32.

Geschloss. 13425

Benz-Lieferwagen,

¾—1 To., el. Licht, Signalhorn, wegen Platzmangel für M 1500 abzugeb. Elb., Alfenstr. 34. Tel. 5228.

14/42 PS Austro-Buch-

Limousine

6sitzig, mit Ia Maschine, f. gut erh., a. Privathd. bill. geg. günst. Zahlungsbedingungen zu verk.* Ang. u. E 6426 Gst.

Schweizerisch Käuf. f. ¾ To. Lastwagen

general-durchrepar., gesucht. Wagen in prima Verfassung, f. alle Zwecke verwendbar. Barmen, Bertinerstr. 29, Tel. 6036†

Räumungs-Ausverkauf

Das Ladenlokal muß in kurzer Zeit vollständig geräumt sein und bin gezwungen, das ganze Warenlager in

Herren- u. Bursch.-Anzügen

Sommerjoppen, Windjacken (imprägniert, wetterfest), Lüster-, Lodenjoppen, Mäntel, Paletots, Mansch.-Anzügen, blauen Drell-Anzügen, Hosen in lang u. Breeches in Manchester, Englischleder, Hauch-Hosen in den feinsten Kammgarnstreifen, in allen Weiten vorrätig, zu verkaufen.

Durch diese kurze Räumungsfrist treibt die Not mich dazu, sämtliche Waren fast zur Hälfte des früheren Preises zu verkaufen.

Jeder Käufer decke seinen Bedarf in Herren- und Burschen-Kleidung

nur Friedrichstr. 17, Elberfeld

Corn. Meyer.

Ford-Limousine,

Modell 24, zu verkaufen. Barmen, Telephon 3313. †

Motorrad „Arbic" 1,5/3 PS, fahrbereit, zugelass. u. versteu., m. Beiwag., Sozius u. Licht, spottbillig zu vk. Angebote an Gärtner Kurt Abr., Haus Grünewald, Gräfrath.

Norton,

500 ccm, wie neu, preiswert; ebenso

Viafburne,

550 ccm, spottbillig wegz. Anschaff. ein. Wagens zu verk. Telep. 154 Cronenberg. 140

H. neu. Damenrad, Marke Presto, Rolde, E., Franzenstr. 35, III*

Offener u. geschl. Lieferwagen

1- u. Pfdnn., filderplatt. Geschirr, sof. zu verkauf. Barm., Steinerstraße 6. †

Flachwagen, ca. 25 Ztr. Tragf., bill. zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 6428 an Gst. *

Feder-Flachsichtkarre m. Bremse f. Hausierhandel sehr bill. B., Oberdörnerstr. 104 †

Gebrauchte Aichkarre sehr billig. B.-Mitt., Steinerstr. 14. †

Klappwagen,

vorjährige Modelle, zu bedeutend herabgesetz. Preisen. 17456

Carl Gasse,

Elbf., Herzogstr 44.

Gut erh. br. Kinderwagen zu vk. Lampe, Barm., Heidterstr. 31†

Gut erhalt. blauer

Sal-Kinderwagen

preiswert. Gebrendt, B., Heckinghausstr. 71†

H. neu. Kinderklapp- u. Liegewagen b. B., Bertinerstr. 56a, III.*

Kauf-gesuche

Einhaken-Motor

2 PS, Gleichstrom-Motor, 2 PS 2000, zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3612 an Gst B., Neuerweg 57.

Vernickelungs-anlage

Bad, Tynamo usw. zu kaufen ges. Ang. unt. B 3607 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Gebr., fl. 13423

Entfett.-Anlage

für Schlosserei ges. Angeb. unt. E 2698 an die Geschst. erb.

Heizkörper

(12 Radiatoren) zu kaufen ges. Ang. u. B 217 an Geschst. B., Neuerweg 57. 53194

Elektr. Waschmasch. u. Kl. ges. Hagenkötter, E., Töppelerstr. 27.*

Gebr., in gut. Zustand befindliches * Herrenzimmer gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 6339 Geschst.

Weißlack-Möbel für Tochterzimmer, auch gebr., zu kauf. ges. Preisang. unter B 3669 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

1- od. 2t. Kübelschr., Waschkommode und Teppich ges. Angeb. u. E 6333 an Gst.*

Alter Kleiderschrank u. Küchenbüfett ges. Ang. E 6567 Gst. *

Gebr. Waschkommode m. Spiegel u. mod. Küchenbüfett ges. * Ang. u. E 6513 Gst.

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Hochstr. 7. Tel. 1625

Eismaschine

für Kühlraum, ca. 150 cbm, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. E 2696 an die Geschst. 3460

Bereinsschrank

mit Glasscheibe * z. kauf. gesucht. Angeb. unt. E 6333 an d. Gesch.

Gebr., aber gut erh.

Eichen-Schreibtisch

zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 3610 an Gst B., Neuerweg 57.

Gebrauchter, großer Schlichtkorb zu kaufen ges. Ang. E 6435 Gst. *

Klosettopf f. Hoffl. ges. E. Röttgenweg 16

Offener Wagen,

dringlich, nicht über 6 Steuer-PS, i. nur best. Zustande, fahrbereit, gegen Kasse zu kauf. ges. 1495

Otto Reinshagen,

Ronsdorf Tel. 263

Lastwagen,

3—4 To., in gutem Zustande, geg. Barzahlen zu kf. ges. Angeb. unt. B 598 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5291a

Autos

werden kostenlos in Kommission od. Verkauf übernommen. * Ia Refer. Angeb. u. E 6396 an d. Gschst.

Motorrad, gebr., nicht u. 4 PS, 1 Zyl., zu kauf. ges.* Ang. u. E 6433 Gst.

Gebr. Wagendecke zu kauf. ges. Müller, Elbf., Hochstr. 49. *

Zahle

hohe Preise f. getr. Kleider, Wäsche, † Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. T. 6782

Kaufe und zahle

hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421.*

Garderoben.

Groß. Posten getr. Herren-Garderobe a. Privathand zu k. g. Gefl. Angeb. erbet. unt. B 3602 an d. Gst. B., Neuerweg 57.†

Emaling ob. Gut.

zu kf. ges. Preisang. u. E 6331 an Gst. *

Spitzen-Fabrik

kauft laufd. größere Post. Kleid. Träger-bänder für Hemdenpassen gegen sofort. Kasse. Bemusterte Angeb. mit äußerst. Preisen erbeten unt. B 3604 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Geldmarkt

Darlehen

an Beamte u. Festbesoldete zu günst. Bedingungen. Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1. — Vertrauensmann für Elberfeld-Barmen u. d. berg. Bezirk: H. Nieren, E., Nützenbergerstr. 3. b169

25 000 Mk.

als 1. Hypothek auf Wohn- u. Geschäftshaus in best. Lage Barm. mündl. v. Selbstk. sof. ges. Ang. u. B 3677 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Mk. 25000.—

als 1. Hypothek aus Privathand zu hoh. Zinsen ges. Objekt Mk. 125 000.— Ang. u. E 6341 Geschst. *

Teilb. ein dies. sof. Firma sucht v. Selbstgeber 5000 Mk. als

Darlehn

für 2—3 Jahre gg. gute Zinsen. Entspr. Sicherh. wird Nicht für geschäftl. od. spek. Zwecke. Diskr. zugef. u. verlangt. Gewerbsm. Verm. verb. Ang. u. B 3609 an Gst. B., Neuerw. 57.†

600—1000 Mk.

auf einige Mon. gegen Ia Sicherh. zu leihen ges. Ang. u. E 6427 an d. Gst.*

Darlehen

an

Staats-, Kommunal- und Privat-Beamte

zu günstigen Bedingungen. 6% Jahreszinsen. Keine Unkosten.

ISERLOHE & Co

G. m. b. H.

Düsseldorf, Kasernenstraße 7-9

Vertreter ist zu sprechen im Hotel Trierer Hof, Elberfeld, Schloßbleiche 4. 5214

Mittwochs von 2—7 Uhr.

Mk. 20000

in gutes Unternehmen auf nur 1. Hypothek anzulegen. Zinsen-Angebot unter R 409 an die Filiale dieses Blattes in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. 1434

Achtung **Eilangebot**

Aufwertungshypotheken † auf Wohn-, Geschäftshäuser, Güter, von Mindestbeträgen bis zu den höchsten Summen, zu einem Kurse v. 80% werden von meiner Bank käuflich erworben. Auszahlung in 3 Tagen. — W. Hundhausen, Barmen, Schwarzbachstr. 88. Fernr. 6016.

Ferienreisen finanziert Anfr. üb. Höhe u. Verzinsung unter E 5760 an d. Gst. *

Vermischte Anzeigen

Lohnarbeit für mech. Näherei, Zickzack, Platt- u. Kochstickerei gesucht. Angeb. unt. E 6340 an Geschst. *

Ersatz f. Katzen

w. gut und billig in u. außer dem Hause angesetzt. u. aufgezogen. Bei Bed. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 99.11.*

Hausbesitzer und Hausverwalter!

Gut geard. Wasserkranen, neues Gewinde, Ventil, ausgefräst und poliert, werden gegen alte Kranen für 1 Mark umgetauscht. Ang. Korten, Metallgieß., E., Ludwigstr. 86. *

Wer tauscht 4 Ferienzugkarten für 6. 8. nach Basel gegen 4 K. für 4. August? Angeb. u. E 6521 a. die Geschst. ds. Bl.*

Wo kann Fräulein Frisieren erlernen? Ang. u. B 3600 an Gst B., Neuerweg 57.†

Kaffee-Rösterei

bietet Posten Rohkaffee, Erwerbslosen, Rentnerwitwen für den Verkauf von gebr. Kaffee an. Private besondere Vorteile u. Verdienst. Jeder Kaffeebeutel Bargeld. Angeb. u. E 2691 Gschst. 6460

Bauunternehmer.

Vergebe gegen Vergütung Aufträge für Schlußsteinfertige. 6465

Einfamilienhäuser.

Ang. Dr. A. A. 462 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Planist Gesucht.

Telephon 9431. *

„Jazz-Schlager frei Ang. E 6439 Gschft.

für 8- bis 14tägige

Ferienfahrt

nach holländisch. od. deutschem Seebad m. geschloss. Auto suche ich gegen mäß. Vergütg. 2 Mitreisende. Kl. Reisegepäck. Abfahrt bald. Angeb. u. E 2697 Gschft. 13419

Eil-Transporte,

Gesellschaftsfahrten, Personenfahren führt aus: Barmen, Tel. 3315. †

Gut bürg. Mittagst. Elberf., Rödel 36. *

Nur ehrlich Denkende erhalten

Sofort Kredit

gegen Hauptpfandsicherheit. Strengste Diskretion zugesichert. Anfragen über Höhe u. Vergütung u. E 6269 an die Geschst. *

Steuer

Betatung, Rechtsmittel, Vertretung. — Spezialbüro: Dr. jur. Mosmann, Elberfeld, Lindenstr. 12, Tel. 8696. *

Neue Existenz!

Eine in mehr als 30 Städten eingeführte vornehme Neuheit zu vergeben. Bedingung: 1000 Mk. Einlage u. Referenzen. Monatsverdienst 500—600 Mark.

J. Beulns & Co., Darmstadt, Heinrichstr. 62. b2687

Bubikopf-Schnitt und -Pflege

fachmännische Bedienung.

Haar- u. Warzenentfernung durch Elektrolyse — Höhen-Sonne.

Salon Gerstorf, Barmen, reform. Kirchstr. 18/20, 1. Etg. Nur erste Etage, bei Langendorf.

Senkfußeinlage „Hygiena"

Millionenfach in Gebrauch — Ärztlich prämiiert

fertigt nach Maß und Gipsabdruck. 2b

Emil Oellingrath, Barmen, 28 Neubruch 28.

Schönes Haar in 3 Minuten!

Auf Ihrer Sommerreise liegt Ihnen doppelt daran, vorteilhaft auszusehen. Nehmen Sie deshalb Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon mit, es verschafft Ihnen jederzeit schönes Haar - in 3 Minuten! Die grüne Original-Dose zu Mk. 1.— reicht monatelang!

Für Ihre gründliche Kopfwäsche: Schwarzkopf-Schaumpon oder Schwarzkopf-Kamillen-Haarwäsche in der Spritzflasche!

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon

die Haarwäsche ohne Wasser

Stellen-Anzeigen

Häusl. Tätigkeit! Wöchentl. 25—30 M. Leichte Musterkartonarbeit verg. überall Reklamedepot, Magdeburg 11g. a193

Hausierer für best. gebr. Kaffee Verkauf 3,— Mark, gesucht. Zuschriften u. E 6517 an Gft. •

Ehrl. jg. Mann (18—20 J.) mit guter Handschrift, für Lager u. kl. Büroarbeiten gesucht. — Pferdeumgang Bedingung. Angeb. u. E 6274 an Geschft.•

Für Freitag und Samstag f3414
einige fleißige
Verkäufer und Verkäuferinnen
für Außenbüfett ges. Neundorf, Stadion Elberfeld.

Jüng. Verk., 17—18 J., und ein **Lehrmädchen** für größeres Obst- u. Gemüsegeschäft p. sofort gesucht. Ang. u. E 6422 an Gft. •

Harmoniumspieler für Mittwochs und Sonntags ges. 5298a Käd. Barmen, Kleiner Werth Nr. 45.

Taffetband Wolle, 20—30 cm breit, auszugeben. • Ang. E 6402 Geschft.

Schachtenarbeit, Baumwolle, bis 30 cm, auszugeben • Karl Leschus & Co. G. m. b. H., Elbf., Feldstraße 8/8. •

Lohnarbeit Gummiringen in all. Nummern sof. auszugeben. Angeb. u. U 213 an Geschft B., Neuerweg 57. 5302a

Riemendreher-Meister für Nordd. Lyzen-, Tressen- u. Gummilitzen-Fabrik sofort ges. Ang. u. E 2699 an die Gft. f3335

Gebildete Autenmoteltweberei f. Chemnitzer Weberei in dauernde Beschäftigung ges. — Angeb. unt. E 1704 an die Geschft. b364

Tüchtiger b808a
Roller oder Rollerin
sofort ges. Barmen, Märkischestr. 16.

Tücht. Friseur und Friseuse für Samstags ges. Lohn 15 Mark. • Heinrich König, Barm., Sternstr. 38.

Bubikopfschneider zur Aushilfe vom 21. 7. bis 25. 7. ges. Haas, Elberf., Hofkamp Nr. 30. •

Tüchtiger •
Herren-Friseur sofort gesucht. H. Rüschhoff, Elbf., Erbstingstr. 17/19.

Tüchtiger f1392
Friseurgehilfe, welcher auch Bubikopf schneiden kann, und tüchtige
Friseuse
sof. ges. gut. Lohn gesucht.
Hermann Hoof, U.-B. Wittenbergstr. 18

Damenfriseur oder Friseuse bei hoh. Gehalt ges. Ang. E 6430 Gft. •

Tüchtiger •
Bügler
a. Großstück sof. ges. D. Goldberg, Elbf., Schneiderstraße 9.

Tüchtiger f3419
Chauffeur,
gelernter Schlosser, der sämtl. Reparaturen selbst ausführen kann, sofort gesucht Barmen, Werlestraße 37

Tüchtiger f493
Fuhrmann
ges. Eugen Buscher, Konsdorf, Staudenkalerstr. 18. Tel. 426

Junger, tüchtiger • Schuhmachergeselle sofort gesucht. Elbf., Engelnbergstr. 12.

Einige tüchtige
Handformer
per sofort gesucht. Angeb. Firma Herm. Holzrichter, B.-Ritt., Hüttenstr. 5320a

Tücht., unverheirat.
Bleilöter
gesucht. H. Sievers, Vohwinkel, Lützowstraße 5. Schriftl. Angeb. erb. e114

Die Existenz-Frage
ist brennend für fast jeden. Wir bieten tatkräftigen Herren die Möglichkeit,
1000 Mk. monatlich
und mehr zu verdienen durch den Alleinvertrieb unseres Millionen-Bedarfsartikels. Täglich Eingänge v. Bestellungen. Nachbestellungen sowie zahlr. Dankschr. u. Gutachten maßgebender Sachverständiger u. Beweise, daß selbst Händler usw. Riesenumsätze mit außergewöhnl. hohem Einkommen erzielen, werden vorgelegt. Nur ausführl. Angebote erbeten von Herren, die über 500—1000 Mark Eigenkapital u. Ref. verfügen. a68
Chemische Fabrik Konrad Wegener, Berlin SO. 16.

Exportfachmann der Werkzeugbranche als
Geschäftsführer
einer G. m. b. H. gesucht. Nur Herren, die bereits ähnliche verantwortungsvolle Position bekleideten und die mindestens über 10 Mille in bar oder Sicherheiten verfügen, wollen Angebote senden u. B 3681 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Von hiesiger Maschinenfabrik wird für die Abteilung Hausdruckerei tüchtiger
Stein- u. Umdrucker
zum sofortigen Eintritt gesucht. Gelegenheit zur Ausbildung an Offset. Angebote unter B 221 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Jüngerer
Bandweberei-Fachmann
mit erstklassigen Referenzen und guter theoretischer und praktischer Vorbildung für einen selbständigen Posten in Chile (Südamerika) gesucht. Unverheiratete Bewerber sind solche mit spanischen, italienischen oder französischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt. Schriftl. Angeb. unter B 219 Geschft. B., Neuerweg a17a

Perfekte
Gummibandwirker
auf Hosenträger- und Sockenhalterbandstühle per sofort gesucht.
Cosmos, Bildbrodt & Zehnder A.-G.,
Elberfeld, Abteilung Wiesenstr. 118.

Geübte •
Kettenscherer (innen), Einschlag-Spulerinnen
für sofort gesucht. — Elberfeld, Kleiterstraße 37 (Toreingang).

Änderungs-Schneider
für Barmen
auf Werkstatt per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung
Osthöver & Co., Elberfeld,
Friedrichstraße 69 1. Etg. f300

Schneider (Heimarbeiter)
auf Großstück gesucht. f3424
Schlösser & von der Rahmer, Elberfeld, Hofaue 41.

Tücht., erfahrener Schleifer
und Vernickler für Eisen und andere Metalle, besonders für Ofen- und Herdbeschlag, Plätteisen usw., als
Vorarbeiter
für dauernde Beschäftigung zu mögl. baldigem Antritt gesucht. Werkswohnung vorhanden. Ausf. Bewerbg. mit Lebensl., Gehaltsforderung, Lichtbild usw. an
Eisenwerk Carlshütte, Rendsburg

Kräftiger junger Mann
16—18 J., ges. Elberfeld, Albrechtstr. 60. •

Kaufmänn. Lehrling
sucht Elektro-Großhandlung. Angeb. unt. B 218 Geschft. B., Neuerweg 57. 5315a

Einige kräftige junge Leute als
Lehrlinge
für die Metalldrückerei, Schlosserei und Backstube sofort gesucht. 5311a
Schmahl & Schulz, Barmen, Klingelholl-straße 110.

Tüchtige Einschaler,
Beton-Facharbeiter
per sofort noch ges. Ewald Gühlsdorf, Beton- und Eisenbetonbau, Barmen-Rittsh., Rüdenstr. 2. †

Huf- und Wagenschmiedegehilfen
gesucht. Ernst Wagener, Gevelsberg Hagenerstr. f142

Flinker Kellner
sofort gesucht. • Hamburger Bifett, am Alten Markt, Elb.

Blechlackierer,
welcher mögl. schon Laternen lackiert hat, sucht Flüsböh. B., Königst. 54. 5306a

Tüchtiger 5314a
Dekorationsmalergehilfe
sofort ges. A. Eicke, Barm., Münzstr. 8.

3 o. 4 tücht. Maurer f. Lohn. Akkordarb. sof. ges. Näh. Bauf. B.-Laf., Hedtmannstr. +

Junge Leute,
die sich dem Verkehrsdienst im Verk.-Fach widmen wollen, finden sofort Beschäftigung bei hohen Bezügen. Angeb. unt. E 6373 a. Gft. b24

Leute jeden Standes erhalten **Stellung**
in ersten Häusern d. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger etc. nach Besuch d. Fachschule f. Herrschafts- u. Hotel-Personal. a274
H. Gau, Bad Godesberg 2, jetzt Kronprinzenstr. 80, Tel. 1107, Ausk. u. Prosp. fr.!

Junge Leute
von 16—18 Jahren gesucht f3363
Aug. Herbeck, Elberfeld, Aue 15a.

Sohn ord. Eltern, 14—16 Jahre, als
Bote
ges. Hamburg-Amerika-Linie, Barmen, Neuerweg 50. +

14—15jähr. Junge
f. leichte Packstubenarbeit ges. f3418
von Hagen & Arns, Elberfeld, Arrenbergerstraße Nr. 25.

Laufjunge,
14jährig, Radfahrer, ges. — Blumenhalle Müller, G., Uellendahlerstraße 115. •

Ordl. Laufjunge
sofort ges. Rutten & Schemann, Elbf., Wall Nr. 1. •

Taub. tadell. Laufb. f. ges. Tag ges. Stempel-Otto, C. Mortanstr. 20•

Talent. jg. Mann, mögl. mit Einjähr.-Berechtigung, als
Lehrling
für Architekturbüro ges. Ang. u. E 6423 an die Geschft. erb.•

Sohn ordentlicher Eltern als •
Friseurlehrling
ges. Heinrich König, Barm., Sternstr. 38.

Lehrling
suche z. sof. Eintr. für mein Trogen- u. Feinkost-Gesch. Freie Station im Hause. Bewerber mit nur 1h Zeugn. wollen sich melden bei
Hermann Wolff, Vohwinkel. e114

Maschinen-Fabrik sucht für den kaufmännischen Betrieb sofort einen †
Lehrling.
Höhere Schulbildg. nicht unbedingt erforderlich. Angeb. u. B 220 an Geschft. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Früharbeitsfreudig, sucht zum sofortigen Eintritt †
junge Kontoristin,
die mit allen Büroarbeiten vertraut ist. Ang. u. B 3598 an Gft. B., Neuerweg 57.

Jüngere †
Stenotypistin
sofort ges. Bewerb. u. B 3614 an Gft. B., Neuerweg 57

Zum Ausrechnen d. Akkordbücher u. für sonstige rechnerische Arbeiten wird ein zuverlässiges
Fräulein,
nicht über 18 J. alt, ges. Diejenigen Bewerberinnen, welche die Schreibmasch. beherrschen, erhalten den Vorzug. Ang. u. B 566 an Gesch. B., Neuerweg 57. 5227a

Ladengeschäft sucht für Freitags und Sonnabends tücht.
Kassiererin.
Angeb. unt. E 2695 an die Gft. b592

Jüngere
Stenotypistin
tüchtige Kraft, von bedeutendem Unternehmen per sofort gesucht. Ausführliche Angebote unter B 215 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5305a

Ich suche noch einige fleißige, redegew.
Damen
für vornehmen Privatverkauf ges. gesch. Damenartikel bei Vergütung von Fixum und hoher Provision. Auch geeignet für Krankenschwestern. Nur repräsentable Damen, welche an intensives Arbeiten gewohnt sind, wollen sich meld. mit amtl. Ausweis Mittwoch von 4—6 Uhr im Europäischen Hof in Elberfeld. a45

Buchhalterin
für Mahnwesen, Kto.-Korrent, pünktl. arbeitend, von Engros-Geschäft gesucht. — Angebote mit Geh.-Ansprüchen u. Lebenslauf unter E 1696 an die Geschft. d. Bl. •

Wir suchen geübte f3416
geübte Näherinnen
für blaue Jacken und Hosen
in und außer dem Hause.
Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller, A.-G., Elberfeld, Hofaue 60-62.

Wir stellen noch für sofort eine Anzahl
Textilarbeiterinnen
mögl. gelernte Kunstseidenhaspelerinnen, ein. e114
Herminghaus & Co., G.m.b.H., Abt. K. B. Vohwinkel-Hammerstein.

Geübte •
Seiden-Spulerinnen
sowie
Strang-Spulerinnen
für sofort gesucht. — Elberfeld, Kleiterstraße 37 (Toreingang).

Tüchtige Kettenscherinnen
für Schweizerrahmen und †
Eisengarn-Spulerinnen
sofort gesucht. — Daubershäuser, Unter-Barmen, Bendahlerstraße 8.

Geübte •
Geübte Näherinnen
für bunte Mannshemden f3416
in und außer dem Hause gesucht.
Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller, A.-G., Elberfeld, Hofaue 60-62.

Jg. Fräulein,
16—17 J., für Sten. u. Schreibm., ev. f. baldige Tage, sof. ges. „Helios". Elberfeld, Wall 26. b292

a206 Heimarbeiterin B. Hoffner, Breslau Hb.

Größere Versicherungsgesellschaft
sucht aus dess. Kreis
Damen und Herren
als stille Vermittler. Angeb. u. E 2694 a. die Geschft. a220

Junge •
Verkäuferin
geg. hoh. Lohn ges. D. Wüsting, Elbf., Mühlenstraße 4.

Zum bald. Eintritt tüchtige branchekund.
Verkäuferin
für Spezial-Butter-, Eier- u. Käse-Gesch. gesucht. Angeb. unt. E 6358 an Geschft.•

Tücht. Friseuse bei gut. Lohn ges. Th. Stude, Elberf., Kerstenplatz 2. •

Tücht. Friseuse für Samst. dauernd z. Ausd. ges. 15 Mk. u. gut. Nebenverd. Prima Verpfleg. f. den Tag. Franz Mentz, Elb., Kölnerstr. 54. Tel. 4118. •

Tücht. Friseuse
für sofort od. spät. ges. Hugo Klaucke, Barmen, Heckingbauserstr. 189.)†

Tücht. Friseuse
b. hohem Lohn ges. Herm. Knipp, Elbf., Ostersbaumerstr. 82. •

Erstklasse
Maschinen-Näherin
auf Groß- u. Kleinstück sofort gesucht. Stundenlohn 80 Pf. E., Hombüchelerstr. Nr. 62, Hof. •

Tücht. Masch.-Näherin
auf Großstück auch außer d. Hause ges. Näh. bei Riepenberg, E., Holsteinerst. 34a. •

Näherinnen
außer d. Hause ges. E., Ernststr. 34, I. •

Perf. Hand-, Masch.-Näherin u. Vorbügler auf Großstück f. dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Elberfeld, Brunnenstraße Nr. 19a. •

Einige jg. Mädchen f. l. Akkordarb. sof. gesucht. Elberfeld, Albrechtstr. 27a. •

Tücht. Näherinnen
für Bandagen und Korsetts sofort ges. J. Fränkel, Elbf., Friedrichstr. 47. •

Mehrere tüchtige
Masch.-Näherinnen
auf Hosen sof. ges. Mechan. Betrieb, G., Aue 40, 1. Etg. •

Perfekte Näherin für elektr. Betrieb sofort gesucht. •
Bo-Li-Schubert Kom.-Ges., Elberf., Albrechtstraße 5.

• Kräft. Mädchen z. Ausbügeln od. Vorbügler (in) u. tücht. Handnäherin auf Großstück ges. Elbf., Diskeldeckerst. 30, p. •

Tüchtige 5318a
Gummihaspelerinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Imdorf & Berchter A.-G., Barmen, Veilchenstr. 26.

Tüchtige f1391
Kunstseidenwinderinnen
und einige
junge Mädchen
gesucht U.-Barmen, Siegesstraße 80.

Mädchen
für Packstube ges. Oscar Pandel, Küllenhahn. f135

Abzieherin od. -Frau
ges. Ferd. Weskott, U.-B., Allee 8. •

Kellnerinnen.
Für gr. Festlichkeit im Juli junge, tücht. Kellnerinnen ges. Anmeld. Hotel Deutsches Haus, E., Donnerstag von 3 bis 4 Uhr. •

Von einer Wäscherei wird für d. Dampfmangel eine durchaus erfahrene
Zufalterin
ges. Ang. u. E 1698 an die Gft. e228

Jung. Mädchen
für halbe Tage zum Milchaustragen sof. ges. Fritz Oberkinchaus, Vohwinkel. •

Lehrmädchen sowie jüngere Hilfsarbeiterinnen p. sof. ges. Spitz, Spitzendeckenfabrik, Elberf., Johannisstr. 24. •

Hauspersonal

Für die Küche der Schutzpolizei, Unterkunft Waldesrudh, wird ab 1. 8. 1927 eine perfekte e282
Köchin
ges. Meldung Unterkunft Böttinger-Zimmer 38.

Der Polizeipräsident Wirtschaftsstelle 8.

Tücht., selbständ. **Hausmädchen** mit gut. Zeugn. ges. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Aug. Hoppe, Mondorf. •

Durchaus zuverläss. tüchtiges d362
Hausmädchen
für sofort ges. Nur Mädchen mit erstkl. Empfehl., d bereits in herrsch. Häusern tätig waren, werd. eingestellt. Vorstellg. nachmittags 3 Uhr. Essen, II. Hagen 54.

Für kleinen Haushalt per 1. August
Alleinmädchen
bei gutem Lohn ges. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Vorzust. bei f3416a
Frau Heinr. Stiller, Barmen, Hohenhausenstr. 30.

Für meinen Etagen-Haushalt (3 Pers.) suche ich für sofort oder 1. August ein ordentl., zuverlässig.
Alleinmädchen
für alle Hausarbeit. Nur solche mit gut. Zeugnissen woll. sich zwischen 9 u. 4 Uhr oder abends nach 7 Uhr melden. f3420
Frau Altgenug, Elbf., Bereinstr. 10, Telephon 3225.

Für kleinen, herrschaftl. Haushalt w. per sofort oder am 1. August ein
Alleinmädchen
nicht unter 22 J., für Küche u. Hausarbeit ges. f3415
Frau Jul. Birkenstock, G., Nützenbergerst. 7

Suche für sofort ein durchaus erfahrenes
Zweitmädchen
mit guten Zeugniss. Frau Kemna, B.-Ritt., Winterberg Haltestelle Kielstr., Forsthausb. 5313a

Suche sofort für m. kl. Geschäftshaushalt kinderliebes, sauber.
Mädchen,
nicht unter 20 Jahr., für alle Hausarbeit. Frau P. Läufer, Elbf., Wirmhof 1a•

Mädchen,
w. zu Hause schlaf. kann, in Wirtschaftsbetr. ges. Volkhausen, B., Ziegelstr. 26. †

Jüngeres, saub.
Mädchen
f. Geschäft u. leichte Hausarbeit mit g. Zeugnissen p. 1. 8. ges. W. Nouverne, Elbf., Hofkamp 9. •

Brav, kath. **Küchenmädchen** von auswärts zum 1. Sept. ges. • Zweitmädchen vorh. Ang. E 6365 Geschft.

Küch.-, Zweit-, Landmädchen sucht Frau E. Gend, Stellenv., E., Friedrichschulstr. 5•

Saub. Mädchen, nicht unt. 25 Jahr., im ganzen Hausb. u. Kochen erf. und an selbst. Arbeiten gewöhnt, z. 1. August in ruh. Haush. ges. Waschfrau vorhand. Girardet, Elberfeld, Burgstraße 1. •

Küchen-, Allein- u. Landmädch. m. gut. Zgn. ges. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenverm., Elbf., Kl. Klotzbahn 14. •

Gesundes, evgl., f. kinderliebes, gebild.
Mädchen
perf. i. Küche u. all. Hausarb., in klein. Einf.-Haush. m. all. Bequeml. ges. Putzfrau w. geh. Ang. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Geh.-Anfyr. u. B 3611 an Gft. B., Neuerw. 57.†

Mädchen †
für halbe Tage ges. Frau Graß, Elbf., Ravensbergerstr. 160

Zuverl. Mädchen, d. Haush. versteht, sof. für halbe Tage ges. Koslat, Barmen, Hohensteinerstr. 70†

Weg. Krankheit des jet. Mädch. suche ich z. 1. Aug., ev. sof., fleißiges, ehrliches
Mädchen
für alle Hausarb. Kl. Einf.-Haus, 3 Pers., gute Behdl. B., Winchenbachstr. Nr. 59. Tel. 5469. †

Mädchen
f. Haushalt, welches kochen kann und zu Hause schläft, sofort ges. Curto, Elberf., Breitestraße 31.

Zuv., kinderl., ehrl.
Mädchen,
das etwas kochen u. zu Hause schlafen k., für Etag.-Haushalt möglichst bald ges. • Frau Lopischeckowsky E., Prinzenstr. 2. I.

Gut empfohl., saub.
Mädchen,
w. zu Hause schlaf. kann, für Haushalt gesucht. Frau G. A. Löttgen, Elberfeld, Humboldtstr. 24. •

Im Haushalt und Kochen tücht., evgl.
Mädchen
zu sofort ges. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Bäckerei u. Kondit. Peter Schmalenberg, Vohwinkel-Solingerstr. 22. Tel. 8297. e114

Jung. Mädchen,
17—18 J., welches zu Hause schlafen k., f. Frau Waschedl., Elb., Brüningstr. 1. Sonntags frei. •

Ordtl. Mädchen,
d. zu Hause schlaf. k., f. alle Hausarb. ges. Elb., Ellenstr. 1. •

Anständiges, saub.
Mädchen
sofort gesucht. Ad. Gutstadt, Barmen, Allee 190, 2. Etg. •

Ein ordentl., in all. Hausarbeiten erf.
Mädchen
für einen bess. Privathaushalt gesucht. Frau Albert Narath, B., Reichsstr. 19. †

Suche per sof. jung. kräft. Mädchen für ½ Tage f. kl. Haushalt. Bröcker, Barmen, Allee 150†

Von klein. Familie, 3 Erwachsene, ein ordentl. sauberes •
Mädchen
für ½ Tage ges. G., Türenstr. 18, I. lks.

Ordentl., propres •
Mädchen
für ½ Tage sof. ges. Langerfeld, Langerfelderstr. 148. 423d

•Junges Mädchen f. ½ od. ¾ Tag sucht: Goebel, E., Troostst. 12

•J. Mädchen nachm. zu 1 Kinde ges. E., Substr. 72. Brosge.

Zuverl. Mädchen, d. Haush. versteht, sof. für halbe Tage ges. Koslat, Barmen, Hohensteinerstr. 70†

Weg. Krankheit des jet. Mädch. suche ich z. 1. Aug., ev. sof., fleißiges, ehrliches
Mädchen
für alle Hausarb. Kl. Einf.-Haus, 3 Pers., gute Behdl. B., Winchenbachstr. Nr. 59. Tel. 5469. †

Mädchen
f. Haushalt, welches kochen kann und zu Hause schläft, sofort ges. Curto, Elberf., Breitestraße 31.

Zuv., kinderl., ehrl.
Mädchen,
das etwas kochen u. zu Hause schlafen k., für Etag.-Haushalt möglichst bald ges. • Frau Lopischeckowsky E., Prinzenstr. 2. I.

Gut empfohl., saub.
Mädchen,
w. zu Hause schlaf. kann, für Haushalt gesucht. Frau G. A. Löttgen, Elberfeld, Humboldtstr. 24. •

Im Haushalt und Kochen tücht., evgl.
Mädchen
zu sofort ges. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Bäckerei u. Kondit. Peter Schmalenberg, Vohwinkel-Solingerstr. 22. Tel. 8297. e114

Jung. Mädchen,
17—18 J., welches zu Hause schlafen k., f. Frau Waschedl., Elb., Brüningstr. 1. Sonntags frei. •

Ordtl. Mädchen,
d. zu Hause schlaf. k., f. alle Hausarb. ges. Elb., Ellenstr. 1. •

Anständiges, saub.
Mädchen
sofort gesucht. Ad. Gutstadt, Barmen, Allee 190, 2. Etg. •

Ein ordentl., in all. Hausarbeiten erf.
Mädchen
für einen bess. Privath

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 166 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 19. Juli

Reichsbankausweis.

Geringe Entlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Juli hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 36,4 Mill. auf 2446,1 Mill. RM. verringert, und zwar haben im einzelnen die Bestände an Wechseln und Schecks um 81,0 Mill. auf 2236,6 Mill. RM. abgenommen, während die Lombardbestände um 44,6 Mill. auf 116,5 Mill. RM. angewachsen sind. Die Anlage in Effekten ist mit 93,0 Mill. RM. nahezu unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 175,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten verminderte sich um 158,2 Mill. auf 3518,3 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 16,9 Mill. auf 965,9 Mill. RM.; dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 82,8 Mill. RM. gestiegen. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 158,5 Millionen auf 746,4 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind um 22,1 Mill. auf 1897,4 Mill. RM. angewachsen; die Zunahme entfällt auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen, die sich um 22,7 Mill. auf 96,2 Mill. RM. vermehrten, während die Bestände an Gold um 500 000 auf 1801,5 Mill. RM. abgenommen haben.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49,0 Prozent in der Vorwoche auf 51,2 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 51,0 Prozent auf 53,9 Prozent.

Die Wirtschaftslage an Rhein und Ruhr.

Die niederrheinisch-westfälischen Industrie- und Handelskammern zu Bochum, Dortmund, Essen, Duisburg-Wesel, Krefeld und Münster haben vor einiger Zeit beschlossen, durch die gemeinsame statistische Stelle Vierteljahrs-Wirtschaftsberichte über die Lage der niederrheinisch-westfälischen Wirtschaft zu veröffentlichen. Den „Wirtschaftlichen Nachrichten für Rhein und Ruhr" (Ruhrverlag W. Girardet, Essen) über das zweite Wirtschaftsvierteljahr entnehmen wir folgende Ausführungen: Das zweite Vierteljahr 1927 zeigt, rein nach der Seite der Konjunktur gesehen, das Bild breiter Festigung, in dem sich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine allgemeine Konsolidierung der Gesamtlage hat durchsetzen können. War das erste Vierteljahr mit einem Anziehen vergleichbar, so läßt sich die Entwicklung des zweiten als ein günstiges Vorwärtsschreiten ansprechen. Allerdings ist im Bergbau ein Rückgang des Absatzes eingetreten. Nach wie vor beherrscht im großen und ganzen der Binnenmarkt die Lage. Die Auslandsgeschäfte dagegen haben infolge niedrigster Preise und Hochschutzzölle in den meisten Einfuhrländern keine nennenswerten Ergebnisse gezeitigt.

Die Disconto-Gesellschaft über Geldmarkt und Börse.

Dem Bericht der Disconto-Gesellschaft entnehmen wir u. a. die folgenden Ausführungen über Geldmarkt und Börse:

Für die nächste Zeit wird ebensowenig wie in den letzten Monaten damit zu rechnen sein, daß die Rückflüsse die Ultimosteigerung der Kapitalanlage der Zentralnotenbank wieder voll ausgleichen werden. Die Folge ist u. a. auch eine beachtliche Vermehrung des gesamten Zahlungsmittelumlaufs, der am 30. Juni bereits mit 5,8 Milliarden Mark um 600 Millionen Mark größer war als am gleichen Tage des Vorjahres. Abgesehen von den bevorstehenden Einflüssen der Herbstsaison, ist aus der Konjunkturentwicklung heraus eine Abnahme der Kreditansprüche von Industrie und Handel zunächst wahrscheinlich. Hinzu kommt, daß neuerdings auch der Geldbedarf der Börse bei anziehenden Kursen wieder eher im Ansteigen begriffen ist. Nachdem die Report- und Lombardpositionen an der Berliner Börse Mitte Juni um mehr als 50 Prozent gegen Ultimo April zurückgegangen waren, setzte eine zögernde Aufwärtsbewegung ein. Das Geschäft blieb bei geringen Umsätzen im wesentlichen auf die Kreise der Börsenspekulation beschränkt, immerhin wurde im Verlauf des Monats das Kursniveau im Durchschnitt um etwa 8 Prozent gehoben. Nach einer vorübergehenden Abschwächung zu Beginn des Juli, die unmittelbar mit der akuten Verknappung des Geldmarktes zum Semesterschluß zusammenhing, hat sich in den letzten Tagen eine kräftigere Belebung durchgesetzt. Sie erstreckt sich zwar vorwiegend nur auf die bevorzugten Spezialwerte des Terminmarktes, scheint aber auch das Interesse des Privatpublikums für die Börse neu zu wecken. Nachdem der gewaltsam eingeleitete innere Gesundungsprozeß, dem die Effektenmärkte auf die Dauer von fast zwei Monaten unterworfen gewesen sind, zu einem gewissen Abschluß gekommen ist und mit ihm auch die börsentechnische Lage beteinigt erscheint, zeigt die Börse neue Unternehmungslust. Die günstigen Nachrichten über die andauernd gute Beschäftigungslage der Industrie sowie die Erfolge der deutschen Emissionen im Auslande beeinflussen die Stimmung. Demgegenüber ist man geneigt, Bedenken zurückzustellen, die sich von der Geldmarktseite und auf Grund weiterreichender Erwägungen über die von Problematik nicht freie innere Natur der augenblicklichen Konjunktur ergeben. Jedenfalls wäre es überaus gefährlich, wenn darüber die Relation zwischen Kursniveau und Rente erneut völlig verloren gehen würde.

Vom deutschen Geld- und Kapitalmarkt.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Es war durchaus zu erwarten gewesen, daß sich wegen der geringen Spanne zwischen Ultimo Juni und Medio Juli, zumal nach der erheblichen Anspannung zum Halbjahrswechsel, der Geldmarkt nicht rasch entspannen würde. Immerhin hatten weitere Kreise eine teilweise Entlastung schon in der ersten Juli-Hälfte erwartet, rechneten schon auf eine Verflüssigung in der Hoffnung auf den Zufluß von Auslandsanleihen. Der Geldmarkt aber hält sich mehr an die Realitäten als die Börse, Zukunftshoffnungen können ihn kaum beeinflussen. Es lagen aber, ganz abgesehen von der geringen Zeitspanne, die zwischen der Ultimo- und der Medio-Abwicklung lag, Gründe genug vor, die einer Erleichterung entgegenstanden. Die Geldgeber mußten sich daher gar nicht bemühen, die hohen Ultimosätze langsam abzubauen, um zum Medio gute Gewinne bringende Zinsen verlangen zu können. Der Einfluß dieser marktechnischen Momente war geringer, als man zunächst glaubte annehmen zu müssen. Viel maßgebender für die Gestaltung der Lage war es einmal, daß die Ansprüche der Industrie infolge der noch fortdauernden Konjunktur weiter zugenommen haben, und daß auch die Anforderungen der Landwirtschaft zur Herbstsaison ständig steigen. Beides geht aus den vermehrten Wechseleinreichungen hervor. Dann hat sich aber auch der Geldbedarf der Börse infolge der besseren Kurse und der sicher etwas größeren Engagements erhöht, zumal kurzfristige Auslandsgelder (Metareportgeld) zurückgezogen wurden. Daher kommt es auch, daß mittlere Bankfirmen (die den Fragebogen der Reichsbank nicht zu beantworten haben!), die zum Ultimo Juni noch Gelder ausleihen konnten, da sie Ueberschüsse hatten, jetzt selbst wieder Geld suchen. Am Londoner Geldmarkt soll die Nachfrage nach kurzfristigen Markbeträgen zurzeit ziemlich groß sein. Weiter beeinflußte den Geldmarkt auch der Reiseverkehr, obschon Berechnungen, die man in Berlin über die Höhe der Summe, die durch die Reiselust dem Geldmarkt entzogen wird, angestellt hat, über das Ziel hinausschießen dürften, da der bargeldlose Verkehr gerade bei den Großverbrauchern mehr eingebürgert sein dürfte, als schlechtweg angenommen wird. Hemmend auf eine Verflüssigung wirkten auch die Steuertermine, die Einzahlung der restlichen Rate auf die jungen Aktien der I.-G. Farbenindustrie, die ungefähr 65 Millionen Mark in Anspruch genommen haben sollen, und der Zinstermin für die Industrieobligationen (Einzahlungen an die Finanzämter). Die beiden letztgenannten Momente dürften allerdings keine großen, zusätzlichen Ansprüche an den Geldmarkt notwendig gemacht haben; doch schon nötige Umbuchungen verursachen bei der heutigen Lage Unruhe und Unsicherheit, die einer Entspannung entgegenwirken können. Vor allen Dingen aber ist bis jetzt ein Einfluß auf den Geldmarkt von Geldern aus Auslandsanleihen kaum zu spüren gewesen. Zum Teil liegt dies daran, daß die hereinkommenden Beträge jetzt in größerem Ausmaße als etwa vor Jahresfrist direkt in die Wirtschaft gehen, dann aber auch daran, daß die Transferierung teils freiwillig, teils mit Rücksicht auf die Devisenmarktlage abschnittweise vorgenommen wird. Seitdem nämlich die Anleihedevisen am freien Markt verkauft werden müssen, weil die Reichsbank mit ihrer früher geübten Praxis, die Devisen zu festen Kursen aufzunehmen, gebrochen hat, drückt das Angebot die Kurse. Eine „unbeschränkte" Deviseneinfuhr ist unter diesen Umständen, wegen der Kursverluste, nicht möglich. Uebrigens wird die Reichsbank seinerzeit vielleicht doch regulierend eingreifen müssen, da bei Erreichung des unteren Goldpunktes für sie die Verpflichtung zum Goldankauf eintreten würde. In diesem Zusammenhang sei gleich noch erwähnt, daß das Nachgeben der Devisenkurse auch den Privatdiskontenmarkt beeinflußt hat, da erhebliche Beträge an Privatdiskonten aus dem Ausland zurückflossen.

Bei dieser Lage des Geldmarktes war es sicher, daß die Reichsbank zum Medio wieder stärker in Anspruch genommen worden ist, daß wenigstens die Entlastung keine Fortschritte gemacht hat. Und es bleibt auch zweifelhaft, ob in der nächsten Zeit die Entlastung nennenswert sein wird. Auch im letzten Bericht der Disconto-Gesellschaft wird darauf hingewiesen. An der Börse wurden bereits Befürchtungen laut, daß eine erneute Erhöhung des Reichsbankdiskonts vorgenommen werden könnte. Da aber zu erwarten ist, daß die Inanspruchnahme der Reichsbank in der nächsten Zeit das Ausmaß der Ultimo-Beanspruchung nicht überschreiten wird, dürfte eine Diskonterhöhung vorerst wohl unterbleiben. Der neueste Ausweis der Reichsbank liegt im Augenblick noch nicht vor, man rechnet aber damit, daß besonders die Lombardbestände wieder zugenommen haben, da der Satz für tägliches Geld für die meisten Geldnehmer fast die ganze Zeit her über dem Lombardzinsfuß liegt.

Die Medio-Liquidation und der Zahltag sind glatt verlaufen. Reportgeld blieb stark gesucht, doch mußten nur vereinzelt Zinsen, die über dem offiziellen Satz von 8,25 bis 8,75 Prozent lagen, gezahlt werden. Die individuelle Behandlung, die von starren Reportkreditkontingenten fortführt, macht sich immer stärker bemerkbar; sie richtet sich nach der Höhe der Engagements und der Art der zu reportierenden Effekten.

Ueber die Entwicklung der einzelnen Zinssätze ist noch zu sagen: Tagesgeld blieb — wie schon aus der vorhergehenden Darstellung hervorgeht, noch recht gesucht. Zunächst hielt sich der Zinssatz auf 6,5 bis 7,5 Prozent, stieg aber am 14. auf 7 bis 8,5 Prozent infolge der Nachfrage zum Zahltag und der Einzahlungen auf die Farbenaktien. Seither ist der Satz nicht mehr zurückgegangen. Es wird aber erwartet, daß nach Abdeckung der Lombardkredite sich eine Entspannung zeigen wird. Termingeld blieb die ganze Zeit über stark gefragt, der von den Interessenten angebotene Satz von 8 bis 9 Prozent war fast immer rein nominell, da die Geldgeber sich noch stark zurückhalten. Am Privatdiskontmarkt war das Angebot zeitweise recht erheblich. Vorübergehend zeigte sich am 13. Juli einige Kaufneigung. An diesem Tage war die Reichsbank als Abgeber am Markt. Als sich dann am 14. der Geldmarkt weiter versteifte, wurde das Angebot wieder recht erheblich, so daß eine Erhöhung des Satzes auf 6 Prozent befürchtet wurde. Das bereits erwähnte Bestreben ausländischer Kreise, Privatdiskonten unter Ausnutzung der günstigen Wechselkurse wieder zurückzuverkaufen, dürfte an dem Angebot nicht unwesentlich Anteil gehabt haben. Auch in der jetzt abgelaufenen Berichtszeit haben bankgirierte Warenwechsel kaum Interesse gefunden. Der allgemeinen Tendenz entsprechend, zogen die Diskontsätze auf 6,12 bis 6.37 Prozent an, Umsätze dürften aber kaum zustandegekommen sein.

Es ist anzunehmen, daß sich aus dem weiteren Zufluß von Auslandsanleihen, auch wenn sie nur abschnittweise hereingenommen werden, und nach Abdeckung der zum Medio eingegangenen Lombardverpflichtungen wenigstens eine teilweise Entspannung am Geldmarkt zeigen wird. Für die Ultimo-Abwicklung dürfte es nicht ganz bedeutungslos sein, daß sie bereits am 28. Juli stattfindet. Da die Dispositionen der Geldgeber dadurch erleichtert werden, ist anzunehmen, daß auch die Geldnehmer eine etwas leichtere Situation vorfinden.

Dr. M.

Eine neue Auslandsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giro-Verbandes?

Nach Neuyorker Meldungen soll der Deutsche Sparkassen- und Giro-Verband über die Aufnahme einer neuen Auslandsanleihe im Betrage von 10 Millionen Dollar verhandeln. Wie verlautet, ist diese Meldung durchaus verfrüht und unrichtig. Zwar wird bestätigt, daß Neuyorker Bankhäuser an den Deutschen Sparkassen- und Giro-Verband mit Anleiheangeboten herangetreten sind, in der richtigen Annahme, daß nach der bekannten Entwicklung auf dem deutschen Kapitalmarkt sich auch bei der Zentralstelle der deutschen Kommunalbanken ein erneutes Bedürfnis nach Auslandsanleihen geltend macht. Bisher handele es sich aber lediglich um eine lose Fühlungnahme, so daß noch nicht einmal die Rede von Vorverhandlungen sein könne. Im übrigen sei zu bemerken, daß, wenn schon eine Auslandsanleihe vom Deutschen Sparkassen- und Giro-Verband aufgenommen werde, man sich nicht mit einem vergleichsweise so geringen Gesamtbetrage begnügen dürfte. Mit Sicherheit lasse sich von vornherein nur sagen, daß die Bedingungen für eine neue Anleihe sich wesentlich günstiger stellen dürften als die Modalitäten, unter denen die 7prozentige Anleihe im Gesamtbetrage von 23 Millionen Dollar Anfang 1926 in Neuyork aufgenommen wurde.

Abänderung der Zigarrettenverordnung.

Das Reichsfinanzministerium hat nunmehr die Abänderung zur Zigarettenverordnung vom 18. Mai veröffentlicht. Danach werden die Höchstverdienstspannen des Handels gegenüber der ursprünglichen Bestimmung um 2 Prozent hinaufgesetzt. Sie betragen nunmehr 27 Prozent, 28,5 Prozent und 29,5 Prozent gegen bisher 25 Prozent, 26,5 Prozent und 27,5 Prozent. Im übrigen ist die Verordnung unverändert gelassen worden. Die Erhöhung der Verdienstspanne ist vor allem auf den Einspruch des Handels und der kleineren Fabriken zurückzuführen.

Valutastabilisierung in Mexiko.

Nach Informationen des Handelsdepartements in Washington beabsichtigt das mexikanische Schatzamt, einen Fonds von 5 Millionen Pesos bereitzustellen, um die mexikanische Valuta zu stabilisieren. Der Plan geht dahin, einen entsprechenden Betrag an Silbermünzen aus dem Verkehr zu ziehen, die Münzen einzuschmelzen und als Barrensilber gegen Metallgold zu verkaufen. Die Finanzreform soll in Verbindung mit der Bank of Mexico durchgeführt werden.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld.** Die vergangene Berichtswoche zeigte gegenüber der Vorwoche keine wesentliche Veränderung. Immerhin konnten in der Vorwoche wieder eine ganze Anzahl Abschlüsse, die für den Monat Juli verhältnismäßig umfangreich waren, auch mit der sächsischen Fabrik gemacht werden, und zwar in der Hauptsache in ital. Webgrège Exquis und Grand-Exquis sowie in ital. Krepp Reale-Extra. Die Nachfrage nach anderen gezwirnten Seiden, wie Or-

Essener Börse vom 18. Juli 1927

* = amtlich notierte Werte. Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	1700	—
Alte Haase	300	320
Blankenburg	—	—
Borussia	2100	—
Carolus Magnus	10650	11100
Constant d. Große	62000	—
Deutschland	200	—
Dorstfeld	4900	5100
Ewald	22250	23750
Fürst Hardenberg	2900	—
Fürst Leopold	1400	—
Graf Beust	—	—
Graf Schwerin	5975	6050
Gustav	5000	5200
Hermann I—II	1850	—
Hch. Dellwig-Scharr	1800	—
König Ludwig	41250	41500
Langenbrahm	19500	20500
Richard I	—	—
Rudolf Schartau	—	—
Victor I—II	—	—
Wiesche b. Rapsard.	—	—
Westende	—	2350
Wilhelm Bovinum	—	—
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	—	83
*Aplerbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	144	147
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	172	—
*Harpener	211	—
*Ilse-Kuxen	184.5	185.5
*Köln. Wilhelm	—	—
*Lothringen	106	108
*Magdeburger Berg	—	—
*Rheinelbe Berg	171	172.5
Niederrhein. Berg	101	104
*Phoenix	130	—
*Ver. Stahlwerke	141	142
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellertshammer	1450	—
*Brachel, Nietleben	—	—
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	—	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	9400	9800
Leuchtenberg	500	—
*Michel	10500	—
Oelsenegge	—	—
Ostheim	—	—
*Porta	4600	4900
Aktien		
*Zukunft	200	—
*Zeche Grube	670	—
Ersatzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Barnhardshall	1400	—
Blumenbach	—	—
Elsa Zement (Akt.)	146	—
Frohen Gründer	—	—
Henriette	—	—
Sachsleben-Kuxe	—	—
-Aktien	223	230
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexanderhall	8000	—
Alsenhall	—	—
Aue	3700	3900
*Bokenrode	615	630
Bergmannssegen	12000	13000
Berlsdorf-Burggr.	625	—
Braunschw. Lüneb.	2250	2400
*Burbach	2300	2400
Bottler	90	110
*Carlsruhe	—	—
*Carlshall	725	—
*Desdemona	2600	2800
Einigkeit	1900	2100
Elkers	—	—
Erichssegen	4600	4700
Feldmaus	—	—
Friedrichsroda	—	—
Firstenhall	—	—
Gehra	—	—
*Glückauf-Sond.	6900	7300
Gröd. Wilh. Ernst	—	—
*Glückauf	1000	1100
Hahlgberst	875	925
Hanau Niederurs	2700	—
Hedwigsburg	318	336
Heiligenmühle	—	—
*Hedlgenrode	6600	—
Hohenhelligensee	900	1000
Hohlbrugger I u. II	—	—
Horis-Neurode	—	—
Hortingen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	625	—
Hindenb.-Elsigsh.	7700	8100
*Hohenfels	—	—
Hope	—	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	9800	—
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannesthal	—	—
*Kaiserode	13000	—
Königsbeck	2025	—
Karls-Marie-Louise	—	—
Kaz	100	120
Kelmerbenaum	—	—
Kenne-Betzdt	—	1225
*Kenrisenfurt	—	—
Oberhof	3150	—
Ransbach	—	1500
Rastenberg	746	765
Reichsh.-Richard	—	—
Rehmsburgerms	3150	—
Rhenig Burstes	4750	—
Rothenkide	—	—
Sachsen Weimar	—	—
*Salzmünde	375	—
Schwarzburg	1100	1200
*Siegfried I u. II	1375	1625
Siegfried Giesen	7600	8000
Thüringen	—	—
*Volkmarode	2675	2775
*Walbeck	600	650
Walter	—	675
*Wilhelmshall	—	—
*Wildebruch, Gelsh.	700	775
*Wintershall	—	83000
Kali-Aktien		
Adler Kali	38	—
Bonn f. Landwirtsch. (Immendorf)	—	—
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	184	—
*Kaiserhall	136.5	141.5
*Salzdetfurth	43	46
Salzdetfurth Vorzüge	81	85
*Kali Industrie	173	176
*Kriegershall	153	156
*Niedersachsen	115	117
*Rossenberg	34	—
*Saindetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	28	—
*Wittekind	94	96
Verschiedene Aktien		
*Berl. Handelsges.	—	—
*Dortmunder Ritter	—	—
*Ges. Kaufl. Lond.	—	—
*Deutsch. Kontinental	150	—
*Hannover Hasedi	30	—
*Hannover Akt.-Br.	—	—
*Flender Werftaktien	—	—
*Glasmfk. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	137	—
*Hoeschwerke	—	—
Kabelwerk Rheydt	181	184
*Nassche. d. Kraftw.	—	—
*Rotsheis	—	—
*R. W. E.	190	—
*Schlegel-Scharp.	—	—
*Waggon Uerdingen	166	169
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	40	—
Abraham Gebr.	108	—
A.-G. f. Steinfeuerf.	—	—
Alu	8	—
Alberdings	74	77
Alig. Bohrbau	74	—
Alsberg Gebr.	100	—
Andauer	66	—
Baleke Haschken	119	—
Diese, Lastadie	69	60
Durlon, Lobel	95	—
Durlon, Vulkan	69	70
Elmen	—	—
Enders	60	—
de Frien	—	23
Franke Gebr.	50	—
Getreide Comptoir	52	—
Hansa Lloyd	—	—
Harmingsdas	35	40
Hoch- und Tiefbau	135	—
Karsan	—	—
Karstadt	152	156
Köln Lindenthaler	0.55	—
Kupf. u. Bron. Ehert	—	—
Leipzech. Walzwerk	—	—
Linkhoff	35	—
Osnabrücker Metall	—	—
Providentia	—	77
Remy Kosvive	90	—
Rhein. Linoleum	—	190
Schiff Koch	—	82
Schlüde Bonne	150	—
Schlodorff Gebr.	38	42
Ungewitter	40	—
Waldhaus, Harmen	28	—
Westf. Lippstadt	195	200
Wist. Waldenstein	30	—
Werbeständige Anleihen		
*5% Krupp Gold-A.	90	—
*5% Goldpfandbr. d. Rhein. A. Kleinspr.	102	—
*7% do.	101	—
*7% Landsch.-Gold-Komm.-Schuldv.	100	—
*5% Prov. Kohlenwirtsch. (1. Ausl.)	—	—
*5% Prov. Kohlenwirtsch. (1. Ausl.)	—	—
*5% Wilhelms-A.-A. d. Gute-Com. (Ind.	10.5	—
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*5% Rheinstahl Essen	—	—
*4½, 5% Deutsch Schiffskredit A.-G.	—	—
*4 u. 4½% Girl	—	—
Schwartz	—	—
*5% Fr. Krupp AG.	—	—
Reichsbank „F" 23	—	—
Reichsbank „F" 24	—	—
Abtlg. Sch. staatl. Anlen.-Kredit A.D.	—	—
Reichs. 1—20000	—	—
*5% Rheinpr.-Anl. 1927/28 to R.-M. i. Abt. Bk. Rensv.	—	—
*5% Schutzverb. der Reichspost	—	—
*5% Rh. Stahlv.	—	—
*5% Ver. elektr. Pulv. Dtsch.-Nass	—	—
*7% Ver. Stahlv.-Obllg. mit Opt.	104.5	—
*7% do. ohne Opt.	95	—
*Elbertzer-Werke	—	—

MONDAMIN

Das Feinste für echte Flammeris und echte rote Grützel Pakete zu 35 und 65 Pf., niemals lose!

920

ganzin und Trame waren allgemein gering. Es lagen schon einige Nachfragen für Lieferung I. Quartal 1928 in ital. Grége und Kropp vor. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mailänder Grége Grand Exquis, Markenware 11-13: 74½ schw. Fr., Mailänder Grége Exquis 11-13: 72 schw. Fr., Mailänder Grége Exquis 13-15: 68 schw. Fr., Mailänder Organzin 13-21: 82 schw. Fr., Mailänder Organzin Extra 19-21: 78 schw. Fr., Mailänder Organzin Exquis 26-30: 79 schw. Fr., Mailänder Trame Exquis 26-30: 75 schw. Fr., Mailänder Trame Extra 26-30: 71 schw. Fr., Ital. Kropp reale a. Cann. 2f. 13-15: 72 schw. Fr., Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 83½ schw. Fr., Japan Grége triple Extra A gelb 13-15: 71 schw. Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Der Mailänder Rohseidenmarkt war auch in dieser Woche wenig belebt. Nur die feste Kurstendenz ermöglichte es den Spinnern, die Preisgrundlage zu behalten. Im allgemeinen ist die Fabrik für die kommenden Monate gut eingedeckt, und die ab und zu auftauchenden Gerüchte von größeren Käufen in Exquis Friul. sind meistens auf Eindeckungen der Spekulation zurückzuführen. Die guten Extragrégen waren etwas vernachlässigter, und auch darin gehen die Preisideen stark auseinander. Für Vincenza oro 13-15 ds. geht die Skala von L. 230 bis 210, je nach Qualität. Besseren Absatz fanden die Semireale und Realine Grégen, die zu Lit. 175 bis 195-200 Abnehmer fanden in Lyon. Die französische Fabrik ist immer noch stark auf Japan- und Chinagrégen montiert, und auch die Kunstseide scheint weitere Fortschritte zu machen.

Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Lit. 245—240: Grége exquis 13-22 ds., Lit. 230—225: Grége extra 13-22 ds., Lit. 209: Grége Class. 13-22 ds., Lit. 275: Organzin Extra 19-21.

Zürich. Der Markt meldet, daß nach den neuesten Berichten aus Japan die Frühjahrsernte um etwa fünf Prozent kleiner ausgefallen sei, als letztes Jahr, aber man hofft auf eine bessere Sommer- und Herbst-Ernte.

Lyon. Unsere Seidenwarenfabrik, welche dieses Jahr keine Lieferungskontrakte abgeschlossen hat, versorgt den Markt mit den notwendigsten Ankäufen, die sich hauptsächlich auf den Bedarf für die Herstellung von Neuheiten erstrecken. Die Preise werden durch den geringen Bedarf beeinflußt und sind unregelmäßig. Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cévennes 1er ordre 12-16: 340 Fr., Gréges Italia grand exquis 11-13: 375—380 Fr., Gréges Italie extra 12-16: 335—345 Fr., Gréges Italie classique 12-16: 290—315 Fr., Gréges Syrie extra 12-16: 325 Fr., Gréges Syrie 1er ordre 11-13: 310 Fr., Organzin Cevennes 1er ordre 19-21: 400 Fr., Organzin Italie extra 23-24: 400 Fr., Organzin Italie 1er ordre 19-21: 390 Fr., Organzin Syrie 1er ordre 20-22: 355 Fr.

Marseille. Vom hiesigen Markte liegt für die letzte Woche kein Bericht vor.

Neuyork. Der Markt zeigt sich andauernd zurückhaltend. Im Monat Juni wurden 40 000 Ballen gehandelt.

Schanghai. Der Markt war stetig bei wenig Umsätzen. Die Erzeuger sind an der Grenze ihrer Zugeständnisse angelangt, die sie bei dem eigenen Kostenpreis noch machen können. Preise für Grégen China Filaturen waren folgende: Double Dragon extra et I 13-15: 350 Fr., T. L. Dragon et I 13-15: 340 Fr., Cock extra 13-15: 330 Fr., Double extra 11-13: 370 Fr.

Kanton. Es waren nur wenige Umsätze mit Amerika bei unregelmäßigen Preisen zu verzeichnen. Nach der in den letzten Tagen herauskommenden Statistik haben sich die Versendungen von hier nach Amerika auf 5500 Ballen gegen 2000 Ballen in derselben Zeit des Vorjahres belaufen. Die Preise für Grégés Kanton Filaturen waren folgende: Wing cheong sing 13-15: 300 Fr., Kai sing cheong 13-15: 255 Fr., Best I New Style 14-16: 250 Fr., Best I 13-15: 220 bis 225 Fr.

Yokohama. Auf dem hiesigen Markte zeigte sich eine gewisse Tätigkeit von seiten der Découvert-Verkäufer, welche zu ziemlich bedeutenden Deckungskäufen übergegangen sind. Die Preise haben sich wieder befestigt. Preise für Grégés Japan Filaturen waren folgende: Triple extra jaune 13-15 greifbar: 345 Fr., I blanc 13-15 auf Lieferung: 305 Fr.

Bergische Bank, A.-G., Lennep. Die Verwaltung wird der Hauptversammlung Mitteilung gemäß § 240 HGB. machen. Mehr als die Hälfte des Aktienkapitals von 204 000 Mark ist verloren. — Das Unternehmen, das bekanntlich aus einer Genossenschaftsbank, der Lüttringhauser Volksbank, hervorgegangen ist, hatte in der Inflationszeit seinen Sitz nach Elberfeld verlegt. Nach der Stabilisierung erfolgte die Aufhebung dieser Niederlassung.

Bergwerksgesellschaft Alte Haase, G. m. b. H., in Liqu., Sprockhövel i. W. Die Gewerkenversammlung, in der acht Gewerke 2546 Stimmen vertraten, genehmigte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem noch verbleibenden Reinvermögen der Gesellschaft in Höhe von 961 829 Mark gelangen vorerst 300 M. je Kux sofort zur Auszahlung. Da noch einige Prozesse über Bergschäden schweben, kann die Gesamtsumme heute noch nicht voll zur Auszahlung gelangen. Nach Mitteilung des Liquidators werden, soweit es sich jetzt übersehen läßt, noch weitere 60 000 Mark an die Gewerke zur Auszahlung gelangen. Dem Liquidator wurde Entlastung erteilt. Mit den noch verbleibenden juristischen Liquidationsangelegenheiten ist Justizrat Dr. Grall betraut worden.

Leonhard Tietz, A.-G., Köln. Die Gesellschaft hat das Gebäude des Breslauer Generalkommandos für den Betrag von über 3 Millionen Mark gekauft. Das Breslauer Generalkommando befindet sich gegenüber dem Block, den A. Wertheim im Jahre 1917 erworben hat, gleichfalls, um dort ein Warenhaus zu errichten.

Konzentration in der Farbenindustrie. Die Heyl-Beringer Farbenfabrik, A.-G. in Charlottenburg, der sich kürzlich die Karaus-Farben- und Oelwerke, A.-G., Düsseldorf angegliedert haben, verhandeln, wie verlautet, wegen weiterer Werke. Ein Gerücht, nach dem auch die Farbenwerke Franz Rasquin, A.-G., Köln-Mülheim, einbezogen werden sollen, soll unzutreffend sein.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 19. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Börsengeschäft setzte wieder sehr zögernd ein. Für eine ganze Anzahl von Papieren konnte kein erster Kurs notiert werden. Im übrigen lagen die ersten Kurse meist unter den gestrigen Schlußkursen. Die Spekulation blieb wieder unter sich. Ganz kleine Angebote ließen verschiedentlich die Kurse prozentweise zurückgehen. So verloren zum Beispiel Hösch bei einem Angebot von nur 5000 Mark 5,75 Prozent. Das beleuchtet am besten die Enge des Geschäfts. Lebhaft gehandelt wurden schon zu Beginn I.-G. Farbenindustrie, für welche auch das jetzt bestätigte Gerücht über die Verhandlungen mit der Standard Oil anregte.

Nach den ersten Kursen wurde es dann überwiegend freundlicher, da sich die Spekulation etwas hervorwagte, Deckungskäufe und vereinzelt wohl auch Rückkäufe vornahm. Insbesondere vermochten sich Elektrizitätswerte und von diesen besonders Unternehmungen zu erholen. Aus dem heute gegen Neuyork beachtlich gebesserten Markkurs schloß man auf Zuflüsse aus Auslandsanleihen, was ebenfalls anregte. Glanzstoff minus 2,5 Prozent, für Bemberg kam ein erster Kurs nicht zustande.

Im weiteren Verlauf war die Tendenz überwiegend freundlicher, jedoch nicht ganz einheitlich und unsicher. Es kam zu Schwankungen, zumal, als dann eine Heraufsetzung des Privatdiskonts befürchtet wurde, die dann tatsächlich auch eintrat. Lebhafter war insbesondere noch das Geschäft in I.-G. Farben, die vorübergehend bis auf 318,5 stiegen, Glanzstoff 737 nach 729, Bemberg 580.

Am Kassamarkt lag die Mehrzahl der Kurse noch schwächer. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft sehr still, etwas schwächer lagen Kaliwerte.

Am Rentenmarkt war das Interesse wieder gering, Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz 17,5, Schutzgebietsanleihe 10,6. Ausländische Renten meist geschäftslos.

Am Devisenmarkt lag die Mark gegen den Dollar sehr fest, der österreichische Schilling gegen das Pfund heute etwas gebessert.

Am Geldmarkt war tägliches Geld heute etwas leichter, und zwar 6,5 bis 7,5 Prozent. Monatsgeld unverändert 8 bis 9 Prozent nominell. Der Privatdiskont wurde auf 6 Prozent erhöht, da sich erhebliches Angebot zeigte.

Die Kurse vermochten sich bis zum Schluß der Börse nicht zu behaupten. Insbesondere auch war es die Erhöhung des Privatdiskontsatzes, die erneut die noch ungeklärte Situation am Geldmarkte deutlich werden ließ. Gegen 14 Uhr hörte man u. a.: I.-G. Farbenindustrie 317,5 bis 318, Glanzstoff 737, Bemberg 582,5, Bank- und Schiffahrtsaktien wenig verändert, Barmer Bankverein 155.

Berliner Freiverkehrskurse vom 19. Juli.

Adler-Kohle	80.0	Hütter Kal	61.0	Heidbg. Vz.	—	Siem.-Salp	85.0
Allg. Hochb	74.0	Nienberg.E.	—	Niedermarsch	115	Südsaephos.	—
Brown Bov.	176	Oehrg. Berg	181	Krügerhall	151	Diamond	18.1
Dt. Lastauto	60.0	Pose Leder	14.0	Halle Kali	—	Salitera	165
Dux. Porzell.	160	Rheinmetall	100	HannovKali	—	Cp.Hisp. Am	
Fritz.& Kot.	30.0	Schebers	—	Adler-Kali	—	El. Arg. 6%/8	398
Hochfrequx.	170	J. Sichel	4.75	Kali-Indust.	171	Span. 6%/8.	—
Kah. Rheydt	184	Ufa-Film	58.0	Wittekind	95.0	dt. Akt. L.A.	2370
Lamberts S	21.0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw**		**Petrol.-W.**	
Lorche & Bl	94.0	Bonnenberg	—	Kasko	—	Dt. Pet.-Ind.	—

Kölner Börse vom 19. Juli.

	18.7.	19.7.		18.7.	19.7.		18.7.	19.7.
Harm. Bckv.	154	152	Rasch. Piano	82.0	81.0	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Fen.	190	192
Rh. Bauernb	90.0	90.0	Rasquin Fb.	116	115	dto. Rückv.	30.0	—
Adler Kohle	80.0	78.5	Rh. Bergge.	50.0	50.0	Gladb Feuer	600	600
Bamit	101	102	Rh. A. V. f. Za.	105	102	Köln-Hagel	94.0	92.0
Bonn. B. e. H.	209	206	Rh. Ma. Led.	33.0	31.0	Köln. Lloyd	42.7	42.0
Braunk. Zuk	201	201	Rh. Wasser.	163	163	Köln Rückv.	—	780
Isola-Werk	20.0	19.2	Rhen. V. ch. F	61.0	62.5	Leipz. Feuer	260	265
Dahlbusch	145	145	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Fen	100	106
Düss. Masch.	63.0	63.0	Sichel & Co.	—	3.5	Minerva Ret	375	370
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	142	142	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	142	140	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hoobezwrk	58.0	58.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	42.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	170	170
Kalk. Hrsn.	135	135				Vaterl. Rhe.	—	510
Prs. Dampf.	220	220	Asch. Mün. F	321	320	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gumif.	65.0	65.0	Asch Rückv	128	125			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	18. Juli Geld	18. Juli Brief	19. Juli Geld	19. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.786	1.790	1.784	1.788
Japan 1 Yen	1.986	1.989	1.973	1.977
Konstantinop. 1 t Pf.	2.158	2.162	2.151	2.155
England 1 Pfd. St.	20.42	20.46	20.39	20.43
Amerika 1 Dollar	4.2065	4.2145	4.200	4.208
Rio 1 Milreis	0.496	0.497	0.495	0.497
Holland 100 Gulden	168.52	168.86	168.22	168.56
Athen 100 Drachm.	5.634	5.646	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.48	58.60	58.365	58.485
Danzig 100 Guld.	81.44	81.60	81.30	81.46
Finnl. 100 finn. Mk.	10.593	10.613	10.585	10.605
Italien 100 Lire	22.82	22.86	22.815	22.855
Süd-Slav. 100 Din.	7.398	7.412	7.390	7.404
Dänemark 100 Kr.	112.54	112.76	112.34	112.56
Lissabon 100 Escudo	20.78	20.82	20.78	20.82
Norwegen 100 Kr.	108.59	108.81	108.37	108.59
Frankreich 100 Fr.	16.46	16.50	16.44	16.48
Prag 100 Kr.	12.47	12.49	12.45	12.47
Schweiz 100 Fr.	80.955	81.115	80.835	80.995
Sofia 100 Leva	3.044	3.050	3.037	3.043
Spanien 100 Pes.	71.84	71.98	71.83	71.97
Schweden 100 Kr.	112.64	112.86	112.48	112.70
Oesterr. 100 Schilg.	59.14	59.26	59.13	59.25
Ungarn 100 Pengö	73.34	73.48	73.25	73.39

Züricher Devisen vom 19. Juli. Paris 2034,25, London 2522,50, Neuyork 519,50, Belgien 7223, Italien 2820, Spanien 8677,50, Holland 208,10, Berlin 123⁹/₁₆, Wien 7310, Stockholm 139,15, Oslo 134,15, Kopenhagen 138,95, Sofia 375, Prag 1539,50, Warschau 58, Budapest 9055, Belgrad 912,50, Athen 688, Konstantinopel 268, Bukarest 313, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3,75 Prozent, Buenos-Aires 2208,75, Japan 245. Tendenz: stetig.

Amsterdamer Devisen vom 19. Juli. Berlin 5935, London 1211¹³/₁₆, Neuyork 249⅝, Paris 977¼, Belgien 3470, Schweiz 4805, Italien 1355, Madrid 4265, Oslo 6443½, Kopenhagen 6673½, Stockholm 6684, Wien 3512, Prag 739½.

Londoner Devisen vom 19. Juli. Neuyork 485,53, Amsterdam 1211,93, Paris 124,02, Brüssel 3493,50, Italien 8942, Berlin 2041,50, Schweiz 2522,25, Spanien 2841, Kopenhagen 1815,75, Stockholm 1812,50, Oslo 1880, Lissabon 348, Helsingfors 192,75, Prag 163⅞, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 675, Rumänien 807, Konstantinopel 948, Athen 867,50, Wien 3449, Warschau 4625, Buenos-Aires 4775, Rio de Janeiro 561, Yokohama 1/11,25, Montevideo 4887, Bombay auf London 1/5⅝.

Ostdevisen.

Auszahlung	18 Juli Geld	18 Juli Brief	19 Juli Geld	19 Juli Brief
Bukarest	2.554	2.566	2.544	2.556
Warschau	46.925	47.125	46.875	47.075
Kattowitz	46.925	47.125	46.925	47.125
Posen	46.925	47.125	46.90	47.10
Riga	80.93	81.27	80.78	81.12
Reval	1.124	1.130	1.122	1.128
Kowno	41.46	41.64	41.41	41.59
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.775	47.175
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.62	81.28	80.54	81.18
Estn. Mark	—	—	1.106	1.115
Lit. Mark	41.28	41.62	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 18. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47¹¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso	
	Berlin (Kabel) 4.08 Mk. für 1 Goldpeso	
	Neuyork (Kabel) 108.70 Goldpeso f. 100 US-D.	
Rio de Janairo:	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis.	
	Berlin (Kabel) —	
	Neuyork (Kabel) 8.510 Milreis für 1 US-D.	

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 19. Juli: 1979.

Liverpool Amerika: Juli —, Okt. 967—969, Jan. 981 bis 983, März 988, Mai 994—995. Tendenz: ruhig.

Liverpool Ägyptische: Nov. 1895, Jan. —. Tendenz: ruhig.

Alexandria: Okt. Ashm. 2750, Nov. Sakell. 3800, Dez. Ashm. —, Jan. Sakell. 3680.

Londoner Kolonialwollauktion.

Die vierte diesjährige Wollversteigerungsserie fand am Montag ihre Fortsetzung. Es gelangten 6714 Ballen unter den Hammer, von denen 6000 Ballen verkauft wurden. Das kleinere Angebot fand zu vollen Tagespreisen stetigen Absatz. Beste gewaschene Neuseeland-Kammwollen wurden zu 44 d je Pfund verkauft, Queensland, Marke Dunlace, zu 43½ d, first pieces zu 44 d, schweißige Sidney Merinos, Marke Blenmore New England, zu 31 d, allerfeinste schweißige Neuseeland Halfbreds zu 23 d und feinste Western-Cap-Kammwollen zu 21 d.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Bericht der Herren Wood, Hentzen & Schlundt. Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Der außerordentlich feste Verlauf der Londoner Auktionen hat bewirkt, daß auch der Bradforder Markt in sehr fester Haltung verkehrte. Die Nachfrage blieb nach wie vor eine recht gute, so daß beträchtliche Umsätze getätigt wurden, die noch größer gewesen wären, wenn die Kämmer auf der vor 14 Tagen gültigen Basis noch verkaufen würden. Zu Konzessionen sind die Kämmer aber nicht bereit, im Gegenteil, dieselben haben ihre Forderungen teilweise wieder in die Höhe gesetzt.

Für unsere bekannten Kammzug-Standard-Qualitäte werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 22 d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 22½ d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 23 d per lb
D 1	56er Kammzug in Oel 28½ d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 36½ d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 41 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Die Umsätze blieben weiter gut. Nachfrage zeigte sich hauptsächlich für die feinen Crossbred-Qualitäten sowie für gute mittlere Australzüge. Preise sind auf der ganzen Linie fest.

Berliner Produktenbörse vom 18./19. Juli.

	18. 7.	19. 7.	
Weizen, märkisch.	—	—	ruhig
Roggen märkischer	253.0—255.0	250.0—252.0	matter
Gerste, märk.	—	—	belangl.
Futter Winter	192.0—198.0	192.0—198.0	
Hafer, märkischer	252.0—260.0	258.0—261.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	186.0—188.0	187.0—188.0	feste
Weizenmehl	35.75—37.75	35.25—37.75	ruhig
Roggenmehl	33.75—35.50	33.75—35.50	ruhig
Weizenkleie	13.25	13.25—13.35	still
Roggenkleie	15.00—15.25	15.00	still
Raps	315.0—325.0	315.0—325.0	still
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	44.00—58.00	44.00—58.00	
„ kleine	28.00—32.00	28.00—32.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	21.00—22.50	—	
Ackerbohnen	22.00—23.00	—	
Wicken	22.00—24.50	—	
Lupinen, blaue	14.75—15.75	—	
„ gelbe	15.75—17.75	15.00	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	15.00—15.25	14.90—15.00	
Leinkuchen	20.20—20.50	20.40—20.60	
Trockenschn.	12.50—13.00	12.50—13.00	
Sagoschrot	19.00—19.90	19.00—19.90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	34.80—35.20	34.85—35.25	

Unveränderter Richtpreis für Aluminium-Halbfabrikate.

Der Aluminium-Walzwerkverband in Köln teilt mit, daß der Richtpreis für Aluminiumhalbfabrikate unverändert 258 RM. per 100 kg bleibt.

Berliner Metalle vom 19. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebares), prompt, per 100 kg	121⅛
Original-Hüttenrohzink in freier Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	51⅛—52⅛
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	77½—78½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	7½—8

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 19. Juli. Kupfer: Januar 114,25 Brief, 114 Geld, Februar 114,25 Brief, 114 Geld, März 114,50 Brief, 114 Geld, April 114,75 Brief, 114,50 Geld, Mai 115 bezahlt, 115 Brief, 114,75 Geld, Juni 115,25 Brief, 115 Geld, 113,25 Brief, 111 Geld, August 111,50 bezahlt, 111,50 Brief, 111,25 Geld, September 112,25 Brief, 112 Geld, Oktober 113 Brief, 113 Geld, November 113,50 bezahlt, 113,75 Brief, 113,50 Geld, Dezember 114 Brief, 113,75 Geld. Tendenz: stetig.

Blei: Januar 47,75 bezahlt, 48 Brief, 47,75 Geld, Februar 48 Brief, 47,75 Geld, März 48 Brief, 47,75 Geld, April 48 Brief, 47,75 Geld, Mai 48 Brief, 47,75 Geld, Juni 48,25 Brief, 48 Geld, Juli 47,75 Brief, 47 Geld, August 47,50 Brief, 46,75 Geld, September 47,25 bezahlt, 47,25 Brief, 47 Geld, Oktober 47,50 Brief, 47,25 Geld, November 47,50 bezahlt, 47,50 Brief, 47,50 Geld, Dezember 47,75 bezahlt, 47,75 Brief, 47,50 Geld. Tendenz stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 19. Juli.

Kupfer per Kasse	54¹¹/₁₆—54¹¹/₁₆	Zinn Settlementspreis	238—239
„ per 3 Mon.	55⅛—55¼	„ Banca	239—240
„ Settlementspreis	54⅛	„ Straits	240—241
„ Elektrolyt	60—60⅝	Blei prompt	17½—18
„ best selected	58—59¼	„ entfernte Sichten	17¾—18
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	17¾
„ Elektrowirebars	60⅛	Zink prompt	20—20½
Zinn per Kasse	268⅛—268⅞	„ entfernte Sichten	21—21½
„ per 3 Monate	270⅛—270⅝	„ Settlementspreis	20¾

Konkurse:

Vereinigte Metallwarenfabrik Phoenix-Menrath m. b. H. in Liqu., Iserlohn.

Berliner Börse vom 19. Juli.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	18. 7.	19. 7.
Ablös.-Schuld I	—	295.5	295.0
Ablö.-Schuld II	—	296.0	298.0
do. ohne Ausl.	—	17.50	17.50
Goldanleihe gr.	—	98.75	99.00
Goldablösg. II	—	—	100.0
Schutzgt.-Anl.	4	10.70	9.77
Türk. 400 Fr.-L.	—	27.00	28.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	6	—	—
Bl. Ld. Kohle	5	13.80	12.90
Elektro Kohle	3	4.30	—
Elvang Roggen	7	—	—
Ld. Ziv.-Rogg.	5	8.11	8.06
Mühl. Roggen			
Serie I und II	5	8.15	8.15
Old. Roggenw.		—	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	111.0	110.5
Gold-Pf. Em. 40	10	108.2	108.0
Gold-Pf. Rm. 41	8	103.7	103.7
Gold-Pf. Rm. 17	8	100.0	100.0
Preußen Kali	5	6.25	6.25
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Prz. Zentst. B. 4	10	107.7	107.7
Prz. Zentst. B. 5	10	103.5	104.0
Prz. Zentst. B. 7	10	104.5	104.2
Prz. Zentst. R. 2	8	101.0	101.5
Prz. Zentst. R. 9	8	101.5	101.5
Prz. Zentst. R. 2	6	94.00	94.00
Prz. Zentstadt	5	91.00	—
Rheinpr. Ldbk.	8	102.9	103.0
Rh-W. Bdkr 32	10	105.5	104.5
Rh-W. Bdkr 33	10	103.7	103.0
Rh-W. Bdkr 34	8	101.0	100.0
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	7.93	7.89
Reihe 12-15	5	8.02	7.95
Berl. Roggr.-R.			
G. Rt.-Bk. 1.2	8	101.1	101.1
Rg. Rth. Pfdb. 4	—	102.0	102.0
Berl. Roggr.-R.			
G. Rt. Bk. 1	5	81.25	81.25
Sächs. Roggen	8	8.55	—
Thür. Roggen	6	9.00	9.00

	Lo	18. 7.	19. 7.
Westfäl. Kohle	5	—	—
Westf. Landbk		—	—
Feing.-Pfdbr.	8	—	—
Westf. Landbk			
Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. f.			
Hanagrdstck.	7	99.00	99.00
Wstd. BodCred	10	108.9	106.5
Wstd. BodCred	8	100.2	100.1
Wstd. BodCred	7	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A. G. f. Verkehr	10	171.7	170.0
Schantungb.	0	8.75	8.62
Krefeld Straßb	0	—	—
Baltim. Ohio	5	99.00	99.50
Canadabahn	0	88.75	87.00

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	—	—	—
Hamb. Paket	0	148.6	148.0
Hamb.-Südam.	8	231.5	229.7
Hansa Dampf	0	228.0	228.0
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	149.5	147.5
Ver. Elbschiff.	0	76.87	77.00

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	151.0	151.5
Bk. elek. Werte	9	184.0	181.7
Barm. Bankv.	10	156.3	155.5
Barm. Kreditb.	6	83.00	82.25
Bayr. Hyp. W.	10	177.5	175.0
Berg.-Märk Ind	9	88.25	90.12
Berl. Hand.-G.	12	253.7	251.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	218.0	220.0
Comm. u. Pr.-B.	11	182.5	182.5
Darmstädt. Bk	12	242.5	242.0
D.-Asiat. Bank	9	43.00	43.00
Deutsche Bk.	10	168.1	168.7
Disc.-Komm.	10	164.7	163.5
Dresdn. Bank	10	173.0	172.1
Mitteld. Kreditb.	9	253.0	253.5
Oldb. Leih-Sp.	9	154.0	155.5
Osnabr. Bank	5	101.0	100.5
Bodenkreditb.	8	140.7	140.0
Preuß. Hyp. B.	8	137.7	137.7
Reichsbank	10	171.2	171.1

Brauereien

Berlin. Kindl	18	519.0	519.0

	Div.	18. 7.	19. 7.
Engelh. Berlin	10	227.0	228.0
Löwenbr. Berl.	12	333.0	352.0
Patzenh. Berl.	18	459.0	463.0
Boch. Viktoria	7	184.0	184.0
Aktdr. Dortm.	12	261.5	264.2
Union Dortm.	12	309.5	307.0
Dietrich. Düss.	14	—	—
Höhlbr. Düss.	12	220.0	218.5
Isenb. Brauer.	6	127.0	127.0
Leipz.-Riebeck	10	158.5	158.0
Reichelbräu	20	332.0	330.0
Schlegelbräu	12	267.0	263.0
Schwabenbr.	14	288.5	286.0
v. Tuch. Brau.	10	188.5	192.0
Wick.-Küpper	12	260.0	260.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	169.7	169.7
Adler Portland	10	152.0	151.5
Adl.-Hütt.-Gl.	8	137.5	138.0
Ad. Fahrz. Ges.	0	118.0	119.0
Alexanderw.	0	68.00	68.00
Allg. Elek.-Ges.	7	188.0	187.2
Alsen Zement	14	239.7	240.0
Ammend. Pap.	12	250.0	249.2
Angln. Camo	6	102.5	102.5
Anhalt. Kohle	6	113.7	113.7
Ankerwerke	10	187.0	190.0
Augsb. Nürnb.	5	148.7	148.0
Backau & Lad	12	221.0	221.2
Baicke Masch.	0	124.7	121.5
Basalt-Masch.	6	46.50	46.00
Banning Masch	0	40.00	38.00
Barop Walzw.	0	147.0	148.0
Bamag A.-G.	0	102.0	102.0
Bayr. Motoren	12	209.7	207.0
Bemberg J. P.	8	575.0	573.0
Berg. Carl	0	86.00	—
Berger, Julius	15	314.7	316.0
Bergm. Elekt.	8	199.0	198.2
Berl. Gub. Hutf.	16	370.0	365.0
Berl. Holzkom.	5	106.0	106.0
Berl. Karlsr.-I.	0	86.50	86.00
Berl. M. Schw.	0	139.5	138.5
Bert. u. Meinerb.	9	139.0	138.0
Bitzg. Nürnb. M.	0	24.00	24.00
Böspordr. Wis.	0	79.87	80.00
Brauerei Brik.	10	196.0	195.7
Braunschw. K.	10	294.0	295.0
Braunschw. J.	0	166.5	164.0
do. Maschin.	0	64.50	65.50
Breith. Perli.	9	152.0	150.0

	Div.	18. 7.	19. 7.
Bremer R. Oel	0	72.00	70.00
Bremer Linol.	15	250.0	248.0
Brem. Vulkan	4	153.0	153.0
Bremer Wolle	8	214.0	213.0
Buderus. Eisen	0	127

Sport.

Um die deutsche Meisterschaft im Saalsport.

Am Montag kamen im Rahmen der Weltmeisterschaftswoche in Köln im Saale des Gürzenichs und des Zoologischen Gartens die Meisterschaften im Radball, im Kunstfahren und im Kunstreigen zum Austrag. Nach den Vorkämpfen am Tage wurden im Großen Saale des Gürzenichs die Endkämpfe ausgetragen. Eingangs begrüßte der Bundesvorsitzende Schweinitz-Dresden die U. C. J.-Kongreßteilnehmer. Der gebotene Sport ist als außerordentlich gut zu bezeichnen.

Ergebnisse:

Einer-Kunstfahren: 1. W. Gutschmith (Caputh) 250,0 Punkte, 2. G. Heidenreich (Breslau) 246,1 Punkte, 3. P. Simons (Streifeld) 229,0 Punkte, 4. A. Hahn (Krissel) 224,0 Punkte.

Zweier-Kunstfahren: 1. Ufinger-Kuhn (Kassel) 212,9 Punkte, 2. Vogler-Schestak (Hannover) 212,7 Punkte, 3. Simons-Kretz (Streifeld) 210,2 Punkte, 4. M. C. Freiberg 197,0 Punkte.

Sechser-Kunstreigen: 1. R. V. „Panther" (Braunschweig) 13,533 Punkte, 2. R. V. „Möwe" (Kiel) 13,265 Punkte, 3. R. V. „Flottweg" (Kassel) 13,139 Punkte, 4. R. V. „Hawa Viktoria" (Hannover) 12,901 Punkte.

Achter-Kunstreigen: 1. R. V. „Wanderer" (Spandau) 13,915 Punkte, 2. R. V. „Blitz" (Neukölln) 13,915 Punkte, 3. 1. Breslauer Radfahrer-Verein 13,902 Punkte.

Die Deutsche Meisterschaft im Zweier-Radballspiel gewann R. V. Falke-Stellingen durch einen 7:1 (5:1) Sieg über Erfurter Turnerschaft. Dritter wurde R. V. „Wanderlust"-Frankfurt.

Die Deutsche Meisterschaft im Dreier-Radballspiel wurde von der Radsportabteilung der Erfurter Turnerschaft 1. Mannschaft durch einen 6:1 (3:0) Sieg über die 2. Mannschaft des gleichen Vereins gewonnen. Dritter R. V. „Falke"-Stellingen, Vierter Leipziger „Diana".

Deutsche DJK-Jugendkraft

Leichtathletik.

Der Bezirk Elberfeld-Barmen und Umgegend veranstaltete am letzten Sonntag auf dem Platze am Opphof in Elberfeld sein diesjähriges Bezirks-Sportfest, das mit 175 Teilnehmern eine gute Beteiligung aufzuweisen hatte. Die erzielten Leistungen blieben jedoch hinter den Erwartungen größtenteils erheblich zurück. Allerdings wurden die Käufe außerordentlich behindert durch die Beschaffenheit des Platzes, denn der Boden desselben, vor ganz kurzer Zeit noch neu planiert, war viel zu locker, um einwandfrei darauf laufen zu können. Die Organisation ließ in bezug auf die ununterbrochene Abwickelung der Wettkämpfe manchmal zu wünschen übrig, abgesehen von der ¾stündigen Verspätung im Beginn der Kämpfe. Ebenso hätte die Zahl der Zuschauer eine etwas größere sein können. Die Witterung war der Veranstaltung günstig und kann sogar als durchaus sportgerecht bezeichnet werden. Auch die üblichen Ueberraschungen blieben nicht aus, indem alte Favoriten sich von dem jüngeren Nachwuchs glatt schlagen und auf die zweiten und dritten Plätze verweisen ließen.

Die Ergebnisse der A-Klasse:

100-Meter-Lauf: 1. Walzeck, Arminia-Elberfeld, 12,2; 2. Hallenbach, Arminia, 12,3; 3. Hülsemann, Liga-Elberfeld, 12,4.

400-Meter-Lauf: 1. Röhre, Liga, 59; 2. Moulen, KGV.-Barmen, 1:01; 3. Wille, Merkuria-Barmen, 1:04,1.

800-Meter-Lauf: 1. Hülsemann, Liga, 2:15; 2. Moulen, Fr., KGV.-Barmen, 2:17,4; 3. Blum, Konkordia-Ronsdorf, 2:23,4.

3000-Meter-Lauf: 1. Schäfer, Hermannia-Elberfeld, 10:25; 2. Blum, Konkordia-Ronsdorf, 10:25,2; 3. Klee, Konkordia, 10:35.

Weitsprung: 1. Schmitz, Merkuria, 5,53; 2. Bader, Arminia-Elberfeld, 5,52; 3. Panthen, Arminia, 5,30.

Hochsprung: 1. Nüsser, Hermannia-Elberfeld, 1,60; 2. Moulen, M., KGV.-Barmen, 1,55; 3. Moulen, Fr., KGV.-Barmen, 1,50.

Speerwerfen: 1. Panthen, Arminia, 40,75.

Kugelstoßen: 1. Panthen, Arminia, 9,10; 2. Zilger, Fr., Unitas-Barmen, 8,50; 3. Moulen, M., KGV., 8,20.

Diskuswerfen: 1. Moulen, M., KGV., 26,90; 2. Bransch, KDV.-Barmen, 24,70; 3. Schmidthuysen, Arminia, 24,30.

Dreikampf: 1. Walzeck, Arminia, 110 Punkte; 2. Zilger, Fr., Unitas, 68 Punkte.

Senioren-Staffeln:

4mal 100-Meter, B-Klasse: 1. Hermannia-Elberfeld 52,2; 2. Merkuria-Barmen 54.

4mal 100-Meter, A-Klasse: 1. Arminia-Elberfeld 50,1; 2. Liga-Elberfeld 52,2.

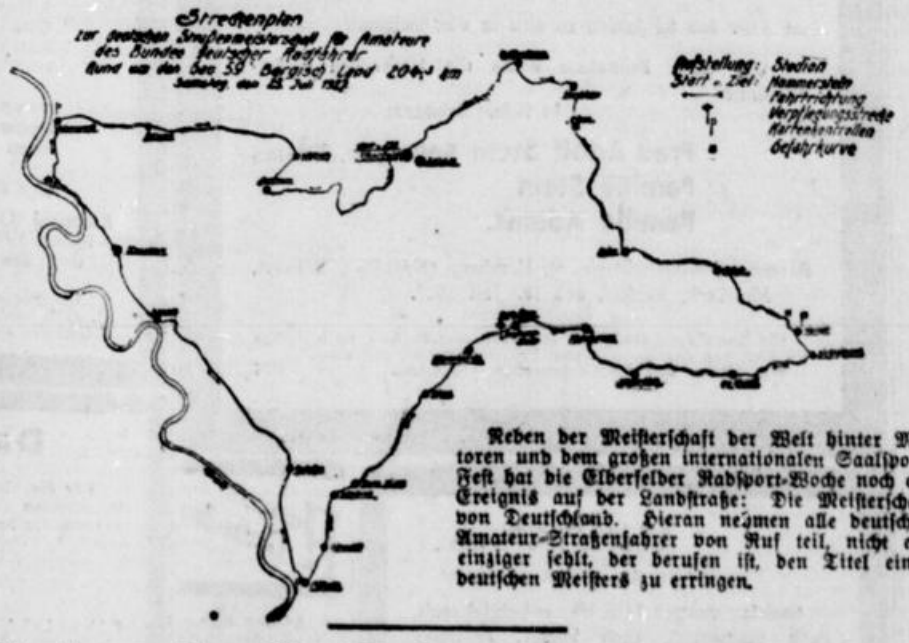
3mal 1000-Meter, B-Klasse: 1. Liga-Elberfeld 9:11,9; 2. Unitas-Barmen 9:46,2.

3mal 1000-Meter, A-Klasse: 1. Hermannia-Elberfeld 8:27; 2. Konkordia-Ronsdorf 8:41,1; 3. Merkuria-Barmen 8:43,1.

DJK.-Staffel (1000 Meter): 1. Arminia-Elberfeld 2:18,2; 2. Merkuria-Barmen 2:25; 3. Konkordia-Ronsdorf 2:31,9.

Die Straßenmeisterschaft von Deutschland.

204,3 Kilometer. — Am Samstag dem 23. Juli.



Neben der Meisterschaft der Welt hinter Motoren und dem großen internationalen Saalsport-Fest hat die Elberfelder Radsport-Woche noch ein Ereignis auf der Landstraße: Die Meisterschaft von Deutschland. Hieran nehmen alle deutschen Amateur-Straßenfahrer von Ruf teil, nicht ein einziger fehlt, der berufen ist, den Titel eines deutschen Meisters zu erringen.

Straßenweltmeisterschaft auf dem Nürburgring.

Zum Start am Donnerstag, den 21. Juli.

Der Kampf um die Frage, ob der Nürburgring für das Austragen einer Straßen-Weltmeisterschaft geeignet sei, hat sein Ende gefunden und wir können uns mit der Vergangenheit der nun gesicherten Weltmeisterschaft in Ruhe beschäftigen. Bei Gründung der Weltmeisterschaften im Jahre 1893 konnte man das Schrittmachen noch wenig. Der erste 100-Klm.-Weltmeister, der Südafrikaner Meintjes, siegte hinter Radfahrern auf gewöhnlichen Rennrädern. Seine Leistung war in Anbetracht der schwerern Maschinen und des Reifenmaterials ausgezeichnet und auch die in folgenden Jahren hinter durch Menschenkraft getriebenen Mehrsitzern zu Weltmeistern gewordenen Fahrer vollbrachten noch heute als erstaunlich zu bezeichnende Leistungen. Mit dem Aufkommen der Motoren als Führungsmaschinen verschob sich das Bild insofern, als die meisten Amateure nicht das Geld für einen großen Schrittmacherapparat aufbringen konnten und die Amateurweltmeisterschaften nicht mehr dem tüchtigsten, sondern dem kapitalkräftigsten oder dem von dritter Seite am besten finanziell unterstützten Amateur zufiel. Diese Feststellung soll keine abfällige Kritik an der Leistungsfähigkeit des siebenfachen Amateur-Weltmeisters Meredith darstellen, da der Engländer auch auf anderen Radsportgebieten Hervorragendes gezeigt hat, sondern sie soll die Gründe begreiflich erscheinen lassen, aus denen man in der Union Cycliste Internationale auf den Gedanken an ein Fallenlassen der 100-Klm.-Weltmeisterschaft für Amateure gekommen ist.

Um die Amateure nicht zu einer Verleugnung ihrer Eigenschaft zu verleiten und sie nicht von Interessenten an dem Ausgang der Weltmeisterschaften in Versuchung führen zu lassen, wurde nach sieben Siegen von Meredith der Beschluß gefaßt, die Weltmeisterschaft über 100 Klm. auf der Bahn in eine Weltmeisterschaft auf der Straße umzuwandeln. Dieser Beschluß wurde im Jahre 1920 gefaßt und im Jahre 1921 in die Tat umgesetzt. Den ersten Straßen-Weltmeister stellte Schweden mit Gunnar Skold, 1922 siegte der Engländer Marsh, 1923 der Italiener Ferrario, 1924 der Franzose Leduca, 1925 der Belgier Hoevenaers und 1926 der Franzose Dayen.

Diese Ergebnisse haben den Stehern der 100-Klm.-Weltmeisterschaft auf der Bahn Recht gegeben. Während Meredith in sechs Jahren fünfmal siegen konnte, hat es seit Gründung der Weltmeisterschaft auf der Straße noch kein früherer zu zwei Siegen bringen können, was am besten die sportliche Höhe eines Sieges in der Straßenweltmeisterschaft im Gegensatz zu dem von der Kapitalkraft abhängenden Siege in der 100-Klm.-Meisterschaft zeigt.

Auf dem Kongreß der U. C. J. von 1927 ist der Amateur-Weltmeisterschaft auf der Straße nicht nur eine Weltmeisterschaft für Berufsstraßenfahrer angegliedert, sondern dadurch ein Novum geschaffen worden, daß man beide Kategorien in einer Gruppe starten lassen und den Ersten des Rennens, gleichviel ob er Amateur oder Professional ist, als Sieger anerkennen will. Jede Nation darf zu diesem Rennen acht Fahrer (vier Amateure, vier Professionals) ins Rennen senden, so daß mehr als fünfzig Fahrer am Start zu erwarten sind. Die Strecke weist viele Kurven und ansehnliche Steigungen auf, ist also eine ausgezeichnete Prüfungsstrecke, und man begreift heute nicht recht, warum man gegen die Wahl des Nürburgringes im Auslande Sturm gelaufen hat. Der Umstand, daß die Fahrer auf dem Nürburgring vor den Gefahren der Straße geschützt sind, kann der Rennstrecke doch nur als Gewinn angerechnet werden, zumal in letzter Zeit zahlreiche Unfälle von Straßenfahrern durch ungebetene Begleitfahrer in Kraftfahrzeugen hervorgerufen worden sind und die Autokarawanen, die bisher den Straßenfahrern in den Weltmeisterschaftsrennen gefolgt und dem Verlauf und Ausgang der Straßen-Weltmeisterschaften nicht immer förderlich gewesen sind, auf dem Rundweg der Nürburgstraße im Zaum gehalten werden können.

*

Morgen, Mittwoch, findet bekanntlich die Austragung der Weltmeisterschaft für Berufsflieger statt.

Deutsche Sechstagefahrt des D. M. V.

Zehn Fahrer bleiben strafpunktfrei.

Am Sonntag nahm die Deutsche Sechstagefahrt des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes in Leipzig ihr Ende. Zur letzten Etappe von Augustusburg nach Leipzig waren insgesamt 235 Kilometer zurückzulegen, zu der 58 Fahrer am Start erschienen und auch ordnungsgemäß und zur rechten Zeit am Ziel in Leipzig eintrafen. Auch am letzten Tage gab es einige Strafpunkte, doch konnten immerhin noch zehn Fahrer die Sechstagefahrt strafpunktfrei beenden. Es sind dies:

Bis 2500 Kubikzentimeter mit 40 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit: Fischer-Nürnberg auf Zündapp; Bielhauer-Nürnberg auf Zündapp; Siekmann-Nürnberg auf Zündapp.

Bis 350 Kubikzentimeter, 40 Kilometer Durchschnitt: Hirth-Chemnitz auf Schüttoff.

Bis 500 Kubikzentimeter, 45 Kilometer Durchschnitt: Dollmann-Neckarsulm auf NSU.; Weigel-Berlin auf DKW.; Przybilski-Berlin auf Standard.

Bis 750 Kubikzentimeter, 45 Kilometer Durchschnitt: Kast-Stuttgart auf Standard.

Bis 350 Kubikzentimeter mit Seitenwagen, 36 Kilometer Durchschnitt: Mittenzwei-Leipzig auf Schüttoff.

Bis zu 50 Strafpunkte erhielten 32 Fahrer.

1. Reit- und Fahrturnier des Kreisverbandes Niederbergischer Reit- und Fahrvereine.

Bei Beteiligung von über 170 Pferden und sehr gutem Besuch fand auf dem Reitplatz in Schloß Aprath das diesjährige Turnier des Kreisverbandes Niederbergischer Reitervereine statt. Das Turnier stand unter dem Zeichen allseitigen Fortschritts der ländlichen Reitervereine, die es durch zielbewußte Arbeit und Schulung verstanden haben, in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits mit sehr beachtlichen Leistungen aufzuwarten.

In den Vorprüfungen ging der Reit- und Fahrverein Meiersberg-Homberg als Sieger im Abteilungswettkampf um den Kreiswanderpreis hervor. Die Sieger in den anderen Prüfungen und Kämpfen waren:

Amazonen-Jagdspringen: Frl. G. Langen auf „Falke".

Reitprüfung Klasse A (ländliche Reitervereine): 1. H. Comberg jr. auf „Günther", 2. E. Stiefken auf „Hans", 3. P. Comberg jr. auf „Lord".

An dieser Hauptprüfung beteiligten sich nur die beiden Besten jedes Vereins des Kreisverbandes.

Jagdspringen Klasse A (ländliche Reitervereine): 1. Peter Comberg jr. auf „Lord", 2. F. Hundgeburth auf „Sultan", 3. G. Wegner auf „Hete".

Dieses Rennen, das mit viel Schneid von den jugendlichen Reitern geritten und mit großer Spannung verfolgt wurde, konnte nur von zwei Reitern fehlerlos beendet werden.

Reitprüfung Klasse B (städtische Reiter und Reiterinnen): 1. Hauptmann Winter (nachgemeldet), 2. Frau R. Wenner auf „Haakoon", 3. Hauptmann Broje auf „Tirzal".

Jagdspringen Klasse B (städtische Reiter und Reiterinnen): 1. Hauptmann Broje auf „Tirzal", 2. Dr. M. Münzesheimer auf „Zwerg".

Durch einen unglücklichen Sturz brach Frau Grevenic-Essen ein Bein.

Eignungsprüfung für Wagenpferde (Einspänner): 1. Dr. M. Münzesheimer.

Eignungsprüfung für Wagenpferde (Mehrspänner): Rud. Schmidt holte in allen Kategorien (Doppelgespann, Tandem, Viererzug) den ersten Preis.

Die Preisverteilung fand abends im Saale des Schlosses Aprath statt.

Motorfahrsport

Die Coppa Florio 1927.

GA. **Palermo**, 18. Juli. Auf der 17,5 Kilometer langen Rundstrecke von Saint Brieu wurde die Coppa Florio entschieden. Das klassische Rennen holte sich der Belgier Laly auf Aries, der in der Klasse bis 3000 Kubikzentimeter mit 55 Punkten siegreich war und in dem 407 Kilometer langen Rennen die größte Regelmäßigkeit zeigte. Die relativ beste Zeit erzielte der Franzose Sabipa in 3:56,51,6 Stunden auf Bugatti. In den einzelnen Klassen siegten: Bis 1100 Kubikzentimeter: Massé auf Salmson in 4:21:05 Stunden; bis 1500 Kubikzentimeter: Sabipa auf Bugatti in 3:56,51,6 Stunden; bis 3000 Kubikzentimeter: Laly auf Aries in 4:11,29 Stunden; über 3000 Kubikzentimeter: Wagner und Riegel auf Peugeot in 4:02,51 Stunden.

a3291 Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elberfeld, Barmen, Bochum. Telefon Elberfeld 459. 1442h
Sowie in Barmen b. Ludwig Engelhard, Reichsst. 34. Tel. 5113

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
w103
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.
Verlag W. Girardet, Essen

Ein prächtiger Junge

ist angekommen.

Willy Koschland und Frau
Mary geb. Gehrke.

Hannover, den 15. Juli 1927.
Hohenzollernstr. 56. w93

Friedel Lore

Die glückliche Geburt eines

Sonntagsmädels

zeigen hocherfreut an

Erich Wessel und Frau
Else geb. Schubert.

Elberfeld, den 17. Juli 1927.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit Herrn Julius Wagner beehre ich mich hiermit bekannt zu geben.

Elisabeth Schäfer
Julius Wagner
Verlobte.

Juli 1927.

Frau Wwe. L. Schäfer.

U.-Barmen, Ronsdorferstr. 80.

Bremerhaven, Bürgerm.-Smidtstr. 80.

Statt Karten.

Hanns-Walther Mross
und Frau Grete geb. Lang
Vermählte.

Barmen, den 20. Juli 1927.

Tretet her zu meinem Grabe,
stört mich nicht in meiner Ruh',
denkt was ich gelitten habe,
eh' ich schloß die Augen zu.

Samstag morgen 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Huhn

im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Südstr. 70), den 16. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Juli 1927, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Unser lieber, langjähriger Angestellter und Kollege

Herr

Albert Frauenhoff

ist gestern nach längerem, schwerem Leiden verschieden.

Fast 30 Jahre hat er in bewährter Treue und Zuverlässigkeit seine ganze Kraft der Firma gewidmet. Er war uns immer ein lieber Freund und Mitarbeiter, der sich durch seinen lauteren Charakter und sein liebenswürdiges Wesen unser aller Hochschätzung erworben hat. Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.

Direktion, Angestellte und Arbeiterschaft der Rheinischen Textilfabriken A.-G. Betrieb Reimann & Meyer.

Elberfeld, den 18. Juli 1927. k3410

Am Freitag abend 11 Uhr verschied sanft nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karl Reinhoff
Anna geb. Goldsetzer

im bald vollendeten 67. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-R. (Bockmühlstraße 59), Düsseldorf, Patterson (U.-S.), Milspe.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 20. 7., nachmittags 4¾ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes am Norrenberg aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag nachmittag 4 Uhr nahm der liebe Gott nach kurzem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meinen lieben, herzensguten Mann, meinen treuen Schwiegersohn, unseren guten Bruder, Schwager, Onkel, Groß- und Urgroßonkel

Herrn Adolf Stein

im Alter von 62 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

In tiefem Schmerz:

Frau Adolf Stein Sofie geb. Adams
Familie Stein
Familie Adams.

Barmen (Schönebeckerstr. 6), Homberg (Ndr.-Rh.), Ruhrort, Meerbeck, Krefeld, den 18. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 20. Juli, nachmittags 4½ Uhr, von der Unterbarmer Friedhofskapelle aus statt.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. 145d

Wer treu geschafft
bis ihm die Kraft gebricht,
wer liebend stirbt,
ja, den vergißt man nicht.

Sonntag morgen 11½ Uhr entschlief sanft, ganz unerwartet, nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter

Frau Emil Hönicke

im Alter von 33 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Emil Hönicke
Anna Hönicke
Elfriede Hönicke
nebst Verwandten u. Bekannten.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 5¾ Uhr von der Leichenhalle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Werner besonders dem Herrn Direktor, den Lehrern und Schülern der Oberrealschule Barmen, den Herren und der Kapelle des Immanuel-Vereins, Herrn Pastor Kuhlmann, der Fa. Gebr. Schütte, allen Bekannten und Hausbewohnern meinen innigsten Dank.

Helene Schmidt-Henrich
Familie Henrich.

Barmen, den 19. Juli 1927.

Berichtigung.

In der gestrigen Todes-Anzeige k3408

Karl Herzog

muß es heißen: Abfahrt von Barmen-Hbf. **15.20** Uhr.

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie: **Sana-Lueto-Chrom-Tabletten** Kal. biehr. Natr. bic. Acid tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. Oberstabsarztes a. D. **Dr. med. Güntz** Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5.— Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete **Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß Gonovenfrol,** ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a66
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Teppiche
Läufer-, Diwan-, Tisch- u. Steppdecken
beste deutsche Qualitätsware
(Perser Muster). Bekanntes auswärtiges solides Teppichhaus ermöglicht Anschaffung
ohne Anzahlung
für jedermann
zahlbar in a430
9 Monatsraten
ohne Preisaufschlag. Erbitten Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Diskrete Abwicklung. Angeb. erbet. unt. M. L. 122 a. d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Heirats-Gesuche

4 Freundinnen, Alter 19—23, suchen die Bekanntsch. von 4 Herren zwecks sp. Heirat. Briefe u. E 6867 an Geschst.

Frl., 33 J., evgl., j. häusl., musik., mögl. Bäcker- u. Mdw.-Kapit. (Klav.), f. d. Bek. e. sol. Herrn b. 40 J., ob. Landw., Beamt. o. best. Hdw.ang. Wwr. o. K. n. ausg. zw. H. Br. u. B367265 Neuerw.57†

Zur Erricht. e. glückl. Heims suche ich Hrn. f. zu lern. zur bald. Ehe. Ich bin alleinsteh., 23 J. u. Mutter eines ll. Kindes Wer bef. d. Vorurt. dies. Art? Str. vertraul. Br. B 3679 Gst. B., Neuerw. 57.†

Dame, Anfang der 40er J., evgl., gt. Erschein., led. u. unabhängig, w. d. Bek. eines Herrn in sich. Stell. zw. Heir. Sch. 4-8.-Lohn, verb. Br. E 6368 Geschst

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr
Otto Schnier

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Otto Schnier
Alfred Schnier u. Frau Adele geb. Drager
OttoSchnier d. J. u. Frau Frieda geb. Butz
Karl Küthe u. Frau Elisabet geb. Schnier
Willi Wellershaus und Frau Margarete geb. Schnier
Helene Schnier
Hedwig Schnier
Hugo Rüggeberg u. Frau Hildegard geb. Schnier
und 11 Enkelkinder.

Elberfeld (Obere Ruthenbeck 6 Post Küllenhahn), Köln, Weidenau, Dinslaken, Düsseldorf, den 18. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 21. Juli, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k3426

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ernst Hentschel.

Elberfeld, den 19. Juli 1927. k3345

C. A. Lütters, Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4**
Fabrikation, Schleiferei und Reparatur. j190

AUSVERKAUF!

Selbst im Verhältnis zu unseren Ausverkaufsangeboten sind diese Preise für

Kleider-Stoffe

von herrlichem Aussehen und guter Qualität etwas Außergewöhnliches.

Hier lohnt sich's, nicht nur den augenblicklichen Bedarf zu decken, sondern auch reichlich auf Vorrat zu kaufen!

Ein Posten
Kleiderstoffe Meter 0.98, 0.88, 0.78, **0.60**
kariert.

Ein Posten
Kleiderstoffe Meter 2.25, 1.95, 1.50, **1.25**
doppelbreit, kariert.

Ein Posten
Kleiderstoffe Meter 4.90, 4.50, 3.50, **2.90**
ca. 100 cm breit, reine Wolle, gestreift und kariert.

Ein Posten
Wollstoffe . . . Meter 6.90, 5.90, 4.90, **3.90**
für Kleider und Mäntel, 130—140 cm breit.

Diese Auslagen befinden sich - in Serien eingeteilt - auf Sondertischen in unserer Spezial-Abteilung.

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten! k3

Zurückgekehrt.
Dr. Müller
Facharzt für Haut- u. Harnkrankheiten.
BARMEN Berlinerstr. 30.

Vermischte

Schuhriemen
größere u. kleinere Restposten kauft bzw. abzugeben. Ang. u. E 2700 a. Gst.

Bernsteinfält.-Kap. fast neu, 1 Mtr. 40 zu verk. Barmen, Sedanstr. 1.

Wegen Umbau Restposten la **Textilwaren aller Art** unter Preis abzugeben. Ang. unter E 6357 an Geschst.

6 neue **Blechkisten,** 2 mm blk. 32 br., 100 l, als Bleche verwendbar, Kg. 40 Pf. bei F. W. Zellin, Barm., Theodorstr.

Ca. 50 000 Stück Papp- **Spulen** z. bald. Preis bei Ang. B 214 Gst.-B., Neuerweg.

Tiermarkt

2 Lieferwagen mit Wagen u. Geschirr weg. Aufgabe eines Betriebes zu verkaufen. Schwelm, Oststraße. Telephon 30.

Schnauzer, Rüde, 1 J., mittl. Größe, reinrass. Stammbaum, Meyermann, Gartenstr. 6.

Hündch. (Spitz) **Küchen** od. Hof, Herzogstr. 10.

Jüng. Kanarienhähne z. Hornblüchel.

Ein Beispiel für die Preisgestaltung der Anzeigen im Jahre 1927:

Anzeigenpreis 10 Pfg. — Rabatt ohne Postscheckkonto

Nr. 167

Hauptgeld

Beil

WTB.

einer gest
männerb
Gewerkf
Stimmu
fratischen
ten und e
der Regier
Der Hauptr
borfer
gewesen sei
größten
Entschließur
des Gen
ten gesproch
meindes
Schuldigen
Der G
gestellte
eine Auffor
nicht län
schaften
Frontkäm
eine Erklär
ist. Die ni
mer hat de
Kundgebung
Bauernsc
geschloss

Einbe

Wien, 19
Monarch
mittags 3
Mit Rück
des Parl
lungen des
als notwe
zeipräsidiu
lagt.
Die Pe
sterreichs
WTB
im Nationa
sehen ware
nunmehr di
der in Fl
In polit
der Regieru
beachtet. De
hoffnung
lamentarisch
Mitteilung
sten schwere
deutlichen
lungen gesch
sprochen, da
Mehrheitspa
derzusamme
bitterung m

Gem
WTB.
meister Se
morgen
Beileid u

GA. Wie
wird, erschie
deutsche G
zösische G
und, der po
schen Bunde
ihrer Re
ruhetage un
zur erfol
durch die S
gen heraufbe
Tagen ganz

WTB.
gen alle Sch
anstalten uns
die Opfer
Zwölf
GA. Wien
opfer der
Freitag und
da im Laufe
verletzte
Stürmisch

WTB Wien
Geburn vorm